V. Jahrgang. Sonnabend, 30. Juli 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 176. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten

Bedenk' das Ende!

Quidquid agis, prudenter agas,
Et respice finem.
Was du thust, thu's mit Bedacht
und bedenke das Ende.

Die unerwartete Schließung des österreichischen Reichsrathes hat an vielen Stellen die Annahme hervorgerufen, als ob diese Maßnahme in ursächlichem Zusammenhange mit der gegenwärtigen inneren Krisis, speciell mit Bezug auf die Sprachenverordnungsaffäre, stehe, und als ob Graf Thun sich nun endlich zu einem definitiven Schritte entschlossen, um freie Bahn für eine autoritative und slavenfreundliche Reactionspolitik zu schaffen. Ob der Minister-Präsident derartige Absichten überhaupt hegt, mag dahingestellt bleiben; vorläufig deuten jedenfalls alle Anzeichen darauf hin, daß der Graf noch nicht am Ende seiner dilatorischen Politik angelangt zu sein glaubt, und daß demnach, für dieses Jahr wenigstens, Gewaltmaßregeln von ihm nicht zu gewärtigen sind. Demgemäß muß die Behauptung, daß die Schließung des Parlaments — die dritte innerhalb 13 Monaten — auf Gründe der inneren Politik, insbesondere auf den Nationalitätenstreit zurückzuführen sei, irrig sein. Der Beschluß ist, wie jetzt bekannt wird, von allen Ministern, einschließlich des Grafen Goluchowski, gebilligt worden und resultirt mithin wohl einzig und allein aus Erwägungen in der Frage des österreichisch-ungarischen Ausgleiches, die allgemach brennend geworden, und deren endgiltige Regelung dem Cabinet zur Zeit ungleich wichtiger dünkt, als alles Andere. Die jüngst erfolgte Veröffentlichung des von Ungarn angeblich projectirten Zolltarifes ist an den in Betracht kommenden Wiener Stellen als eine Provocation aufgefaßt worden, welcher nur durch ein Machtwort des Monarchen zu begegnen sei. Nachdem gleichzeitig der Versuch des Grafen Thun, eine private Einigung mit den deutschen Parteien herbeizuführen, resultatlos verlaufen, von dem ev. wieder einzuberufenden Parlamente aber wiederum nur eine endlose Obstruction zu erwarten stand, blieb nur ein Ausweg: die Schließung, durch welche das Mandat der österreichischen Quotendeputation erlischt und die Krone selbstständig die Feststellung der Quote pro 1899 bestimmt. Also nicht als eine beabsichtigte staatliche Umwälzung, nicht als die Fixirung eines parlamentslosen Regimes ad infinitum, sondern als ein Nothbehelf zur Durchführung des Ausgleiches stellt sich der Beschluß der Reichsrathsschließung dar. Vom Zustandekommen des Ausgleichs hängt aber der Bestand der Doppelmonarchie und also folgerichtig ihre Großmachtstellung ab. Damit hört die Frage auf, eine Parteifrage zu sein, und wird zu einer rein nationalen, bei welcher nicht specifische Stammesinteressen, sondern lediglich österreichisch-patriotische mitsprechen sollten. „Unfriede verzehrt“ — dessen sollten sich heute alle Stämme im Donaureiche bewußt sein, und die nicht abzuleugnende Thatsache, daß Oesterreich-Ungarn einen Theil seines Einflusses im Concert der Mächte bereits verloren, ist ja erst in jüngster Zeit durch die Vorgänge in den Balkanstaaten zur Evidenz erwiesen worden. Das einst dort vorherrschende Oesterreich ist allmählich, und Schritt für Schritt in seiner ureigensten Domäne in den Hintergrund gedrängt worden, und die Wiener Diplomatie ist offenbar nicht mehr im Stande, die allgemeine Annäherung der Balkanfürsten an Rußland zu hindern. So muß das Wiener Auswärtige Amt, welchem die Hände durch den unseligen Völkerzwist im Innern gebunden sind, ohnmächtig zusehen, wie Stück für Stück ihrer einstmals sicheren Einflußsphäre verloren geht. Die Wallfahrten nach Petersburg, welche in der letzten Zeit nunmehr auch jene Balkanfürsten unternommen haben, die früher weit mehr auf österreichischer Seite standen, können diplomatisch nicht anders als eine Schlappe der Wiener Regierung gedeutet werden. Zugleich aber bilden diese Vorgänge ein warnendes „Mene tekel“ für alle in Oesterreich lebenden Völkerstämme, welches sie daran erinnert, daß sie im Begriffe stehen, persönlicher Interessen halber ihr gemeinsames Vaterland preiszugeben, und daß sie damit eine furchtbare Verantwortung auf sich laden. Die wirklich patriotisch denkenden Männer im deutschen Lager sind sich dessen auch wohl bewußt. Sie sind des unfruchtbaren Haders längst müde und überwiegend zu Concessionen geneigt, wenn sich nur andererseits auch die Slaven zu einem Entgegenkommen bereit finden lassen wollten. Der Grund, daß eine gütliche Verständigung noch nicht gelungen, liegt also weniger in der deutschen Bevölkerung selbst, als vielmehr einestheils in der allzu schroffen Stellungnahme, welche die Führer der Deutschen angenommen, anderentheils an der Energielosigkeit der Regierung gegenüber den zu weitgehenden Forderungen der Slaven. Jetzt läßt sich vielleicht von den für das gesammte Reich so ungemein wichtigen Vorgängen, die sich gegenwärtig im Gebiete der auswärtigen Politik abspielen, das erhoffen, was bisher noch keine Conferenz und keine Unterhandlung zu Wege bringen konnte: der Abschluß eines wenigstens provisorischen Waffenstillstandes. Noch hat man das Recht, anzunehmen, daß die Völker Oesterreichs, wenn sie erst die äußeren Gefahren gewahren, welche ihr inneres Treiben zeitigt, sich aufraffen und von dem unversöhnlichen Standpunkte des „Entweder-Oder“ zurückkommen werden. Die Wohlfahrt der Nation wird heutzutage durch ihre äußere Machtstellung bedingt, und diese wieder hängt ausschließlich von ihrer inneren Consolidation ab. Halten die jetzigen traurigen Zustände an, so muß dem politischen Rückgange des Kaiserreiches unaufhaltsam der wirthschaftliche Ruin folgen. Es ist ein Wendepunkt im staatlichen Leben der Völker Oesterreichs eingetreten, der von allen Seiten Opfer verlangt, von den Deutschen leider die schwersten. Man wird die Bewohner der Donauländer nur allzu bald auf die Probe stellen, ob sie ihren Pflichten gegen Kaiser und Reich nachzukommen gewillt sind, — möge der große Moment ein großes Volk finden! Die unter dem habsburgischen Scepter vereinigten Staaten und Nationalitäten müssen im Inneren einig sein, um nach außen hin stark sein zu können.

* * *

Budapest, 29. Juli.

Der „Pester Lloyd“ schreibt heute, man setzte von der ungarischen Regierung eine unstatthafte Sorglosigkeit voraus, wenn man meine, daß sie durch den Gang der Ereignisse in Oesterreich überrascht worden sei. Es sei wahrscheinlich, daß die Schließung des österreichischen Reichsraths nur die Einleitung einer weitreichenden Action bilde. Die Marschrichtung der ungarischen Regierung in der gegebenen Lage sei durch das Gesetz vorgezeichnet und lasse sich kurz dahin zusammenfassen, daß man sich auf keinen Ausgleich auf Grund des Pragraphen 14 und auf kein neues Provisorium einlassen werde. An diesem Grundsatz werde die Regierung zweifellos festhalten.

Conflict Italiens mit der Union.

Italien hat, wie wir bereits mitgetheilt, ein Geschwader nach Columbia entsandt, um die ihm durch ein schiedsgerichtliches Urtheil der Union zugesprochenen Entschädigungssumme, deren Zahlung bisher absichtlich verschleppt worden, nöthigen Falles gewaltsam einzutreiben. Wir haben s. Zt. dabei auf die eigenthümliche Stellung der Vereinigten Staaten zur Sache hingewiesen, welche eine internationale Gefahr hervorrufen könnte, wenn die Union nicht gerade jetzt durch den spanischen Krieg beschäftigt wäre. Nun erweist es sich aber, daß man in Washington den italienisch-columbischen Fall doch mit Aufmerksamkeit verfolgt hat und der Action der europäischen Macht vorbeugen möchte. Die Union, deren Präsident selbst das Schiedsurtheil gesprochen hat, auf dem Italien fußt, muß das Recht des europäischen Gläubigers anerkennen, andererseits will sie nach ihrer erweiterten Monroedoctrin nirgends in Amerika, also auch nicht in der Republik Columbien, eine kriegerische Action, welche möglicherweise einer Macht der alten Welt Gelegenheit giebt, sich auf amerikanischem Boden festzusetzen. Daher sind die Vereinigten Staaten bereit, die Schuld Columbiens zu garantiren oder selbst zu bezahlen. Sie haben in diesem Sinne direct bei Italien intervenirt und sind, als sie hier keinen Erfolg hatten, die britische Regierung um ihre Vermittlung angegangen. Die Lage ist etwas heikel. Wenn Italien, nachdem es einmal soweit gegangen, sich auf den Washingtoner Wunsch hin zurückzieht, so muß es besorgen, schwächlich zu erscheinen. Vielleicht käme man darüber noch hinweg, die Form ließe sich am Ende finden. Aber Italien spräche damit indirect die Anerkennung des von den modernen amerikanischen Politikern aufgestellten Grundsatzes aus, daß in beiden amerikanischen Continenten die Union die Oberherrschaft ausübe. Hier liegt das schwerwiegende Bedenken, dessen Beseitigung den Diplomaten nicht leicht fallen dürfte. Es handelt sich hier um eine internationale Principienfrage von unberechenbarer Tragweite, und es sind die Vorbedingungen für einen Conflict Italiens mit der Union unleugbar schon gegeben, der jedoch zweifellos auf gütlichem Wege seine Erledigung finden wird.

Londoner Brief.

(Von unserem Correspondenten.)

Drei Tag' war unser Prinz so krank, jetzt raucht er wieder, Gott sei Dank! Die Wahrheit übertrifft sogar noch den alten Spottvers. Der Prinz von Wales hat sich von seinem Kniescheibenbruch bereits so weit erholt, daß er am Sonnabend an Bord der königlichen Yacht Osborne gebracht werden kann, um von ihrem Deck aus den Segelregatten bei Cowes beizuwohnen. Es ist sicherlich ein Vergnügen ganz besonderer Art, mit einem steif eingewickelten Bein festzuliegen und das bewegte Treiben dieser höchsten Festtage des Segelsports zu beobachten, wo alles von Luft und Gesundheit zu strotzen und die Schiffe selber Lebensodem zu besitzen scheinen. Wenn der Prinz nur seinen eigenen Wünschen folgen könnte, würde er vielleicht die Ruhe seines Palastes vorziehen. Denn die Zeit seiner Leiden wird ihm angenehm genug verkürzt. Selbst Oper und Concerte brauchte er nicht zu vermissen, da Fernsprecher und Elektrophon ihn mit allen bedeutenden Theatern und Concertsälen verbanden und am Sonntag, nicht zu vergessen, mit mehreren Kirchen, was dem Herzen seiner frömmelnden Unterthanen besonders nahe gegangen ist. Indessen der Prinz nimmt es mit seinen Pflichten ernst, und Vergnügungen sind nun einmal sein Beruf geworden. Daran trägt er selbst vielleicht weniger Schuld als der ungeschriebene Wille der englischen constitutionellen Verfassung. Den jüngeren Söhnen der Königin stehen Heer und Flotte offen. So wurde denn auch der Herzog von Edinburgh, der jetzige Herzog von Koburg-Gotha, ein tüchtiger Seemann und der Herzog von Connaught ist mit Leib und Seele ein Soldat, an welchem sein verstorbener Schwiegervater, unser „rother“ Prinz Friedrich Carl, seine Freude gehabt hätte. Wohl ist auch der Prinz von Wales seit seiner Mündigkeit Oberst der zehnten Husaren und bezieht für diese Sinecure 27000 Mark das Jahr — ungefähr so viel wie einst unser großer Moltke! — wohl ist er später Oberst verschiedener Garderegimenter und gar Generalfeldmarschall geworden. Aber er selbst wäre gewiß der letzte zu glauben, daß er vom Soldatendienst mehr verstände als eine wohlgedrillte Parade abzunehmen. Ein englischer Thronfolger wird eben, wie man etwa in Bürgerkreisen zu sagen pflegt, zu nichts Ordentlichem aufgebracht. In der britischen Regierungsform unserer Tage hat ein Herrscher mit eigenen Anschauungen auf diesem oder jenem Gebiet keinen rechten Platz und darum erachtet man es am klügsten, die Gefahr persönlicher Fachkenntnisse von vornherein von einem Thronerben fernzuhalten.

Unter solchen Umständen hat man den Prinzen von Wales geradezu dahingedrängt, seine Zeit mit Vergnügungen auszufüllen, was bei einem Manne seiner versuchungsreichen Stellung und geringen Mitteln nur mit allerhand Scandalen und großen Schulden enden konnte. Mit den Jahren — er steht bereits im 57sten — ist er wohl „vernünftiger“ geworden und hat sich mehrfach mit Interesse socialen Fragen zugewandt,

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Meine Frau“, fuhr Duplow fort, „hat mir, während all der Jahre unseres Zusammenlebens nie eine Scene gemacht, stets geduldig, freundlich, meist heiter, schien ihr nichts an ihrem Glücke zu mangeln, und nun heute diese sonderbare, unbegründete, und durch nichts erklärbare Auseinandersetzung, dieser, wie es scheint, seit lange vorbereitete Entschluß, sich von mir zu trennen.“

„Was giebt sie denn für einen Grund zur Trennung an? Du hast sie doch jedenfalls um eine Erklärung ersucht, und Dich nicht so ohne Weiteres mit ihrem Entschluß einverstanden erklärt.“

„Nun, natürlich habe ich sie gefragt, doch eine Scene ihr deshalb zu machen, weil sie meiner Gesellschaft überdrüssig geworden ist, hielt ich für unnöthig, denn wenn mir die Sache auch nichts weniger als angenehm ist, ich glaube wirklich, ich werde sie in der ersten Zeit vermissen, so liegt doch anderseits wiederum nicht so viel daran, um sich unnöthig zu ereifern, zumal da ich ganz überzeugt bin, daß das die Sache nur verschlimmern und ihr den Anstrich eines ehelichen Scandals geben könnte, was ich unbedingt verhindern möchte. Des Menschenwille ist sein Himmelreich, sagt ein altes Sprichwort, wenn sie sich denn schon durchaus von mir trennen will, so muß ich mich damit einverstanden erklären, denn ich, der ich meine eigene, persönliche Freiheit so über Alles hoch schätze, würde niemals danach streben, die eines Andern einzuschränken. Aber ich möchte dennoch vorher einen Versuch, sie umzustimmen, machen, und zu dieser Mission habe ich Dich ausersehen, Ilja!“

„Du sollst mit ihr sprechen, sollst sie auszuforschen und ihr die ganze Tragweite dieses Schrittes klar zu machen suchen, Du kannst das in jedem Falle besser als ich. Ihr waret von jeher gute Freunde, Du und Irina Michailowna, ich weiß, sie giebt etwas auf Deine Meinung, hält viel von Dir, nun, und da könntest Du denn einmal diesen Deinen Einfluß geltend zu machen suchen.“

Ssekasow schüttelte trübselig den Kopf und blätterte zerstreut in irgend einem Notenheft.

„Versuchen kann ich es ja, wenn Du meinst,“ sagte er nachdenklich, „nur verspreche ich mir sehr wenig Erfolg von dieser Auseinandersetzung.“

„Ja natürlich, wenn Du mit solch' einem armen Sündergesichte, wie Du es eben aufsetzest, ans Werk gehst, machst Du entschieden Fiasko!“ lächelte Duplow ironisch. „Wenn Du irgend einen Erfolg erzielen willst, so rathe ich Dir, mit ganz unbefangener Miene über diese Angelegenheit zu sprechen: Frauen dürfen niemals auch nur ahnen, wie ihre Handlungsweisen uns berühren!“

„Du bist darin ungalanter als ich“, seufzte Ssekasow, „darum hast Du vielleicht die Güte, mich ein wenig zu instruiren, in welcher Weise ich vorgehen soll!“

„Was ist da zu instruiren?“ Duplow erhob sich ein wenig ungeduldig. „Du fängst kurzweg von ihrer Abreise an, denn daß ich Dir von derselben sprechen werde kann sie sich wohl denken, nur, um Gotteswillen, mache nicht viel Aufhebens von derselben. Suche einfach der Ursache dieses sonderbaren Entschlusses auf die Spur zu kommen, denn der Grund, den sie mir heute morgen anführte, ist doch gar zu kindisch und will mir partout nicht einleuchten!“

„Und welchen Grund führt sie an?“

„Sie sehne sich danach geliebt zu werden, erklärte sie mir mit wahrhaft rührender Naivität. Kannst Du Dir einen sonderbareren Grund zur Trennung zweier Eheleute vorstellen? — Ich habe versucht, ihr anzudeuten, was im Grunde genommen sich unter dem hochklingenden Namen der Liebe, mit wit welcher so unverdienter Cultus getrieben wird, verbirgt, aber da hatte ich etwas Schönes angerichtet! So hoheitsvoll wandte sie mir den Rücken, daß mich ein eigenes, unbehagliches Gefühl beschlich, und ich mir im Augenblick wirklich ganz erbärmlich vorkam! Ja, ja, wer mir vor ein paar Tagen gesagt hätte, daß in dem Kopfe meiner anscheinend so nüchternen und hausbackenen Frau dergleichen exentrische Ideen Raum finden, dem hätte ich in das Gesicht gelacht, aber es hat sich wieder einmal bestätigt, daß man eine Frau nie auskennt. Und lebte man hundert Jahre mit ihr in engster Gemeinschaft, die geheimsten Fältchen ihrer Seele enthüllt sie selbst uns niemals freiwillig, nur ein Zufall, oder ein unbewachter Augenblick lassen uns zuweilen einen flüchtigen Blick in dieses siebenfach verschlossene Innere thun!“

„Und doch war es Unrecht von Dir, ihr, der Frau, Deine Ansicht aufzudrängen,“ sagte Ssekasow traurig, als Alexei Nicolajewitsch endlich schwieg, „begreifst Du denn garnicht, wie sie es verletzen mußte?“

„Nein, das begreife ich in der That nicht. Doch wir wollen nicht streiten, altes Haus, ich weiß, es gehört mit zu Deinem Handwerke, etwas in Idealismus zu machen, von einem Künstler verlangt man dergleichen und ihm ists schließlich auch zu verzeihen. — Also ich erwarte Dich heute Abend; komm etwas früher als sonst, damit Du Zeit findest, ungestört mit Irina zu sprechen, das Andere findet sich später, versprichst Du mir das?“

„Gewiß, gewiß, weshalb sollte ich nicht, ob diese Unterredung jedoch zu irgend einem befriedigenden Resultate führen wird, daran zweifle ich aufrichtig, Alexei. Irina Michailowna ist keine von den Durchschnittsnaturen, und wenn sie einmal einen Entschluß gefaßt hat, so ist derselbe wohl überlegt und nicht so leicht wankend zu machen!“

„Nun, sie ist schließlich doch auch nur eine Frau!“ tröstete Duplow und griff nach seinem Hut.

Die Freunde schüttelten sich kräftig die Hände, und tief befriedigt mit dem Erfolge seiner Mission trat Alexei Nicolajewitsch den Heimweg an, er, der Genuß- und Augenblicksmensch, war froh, die Unbequemlichkeiten einer ihm so ungewohnten Sorge auf die Schultern eines Anderen gewälzt zu haben. —

Die Freundschaft dieser beiden, grundverschiedenen Männer stammte aus früher Jugendzeit und hatte durch all die Jahre ihres Lebens standgehalten. Freilich war sie von jeher mehr von dem tief angelegten Ssekasow gepflegt, und von dem leichtlebigen Duplow als etwas ganz Selbstverständliches hingenommen worden, aber auch letzterer hatte den kleinen, oft überschwänglichen, aber treuen und bis auf den Grund der Seele ehrlichen Menschen in seiner Art lieb, und sich daran gewöhnt, ihn zum Vertrauten zu machen, deren der schöne, genußsüchtige und von den Frauen über die Maßen verwöhnte Mann leider eine Unmasse zu verzeichnen hatte. —

Sie waren Nachbarskinder gewesen, und schon damals, wenn es galt, heimlich einen Apfel aus dem Garten zu holen, oder irgend Jemanden einen Schabernack zu spielen, hatte der kleine Ilja, der Sohn eines unbedeutenden Beamten desselben Ministeriums, in welchem Alexei's Vater eine hervorragende Stellung einnahm, letzterem helfen und dabei manchen unverdienten, aber stets stillschweigend ertragenen Puff einstecken müssen, dafür aber hatte der gewandtere und kräftigere Alexei bei einer etwaigen Rauferei sich stets auf die Seite des schwächlichen Gefährten gestellt, und wehe dem, der es wagte, diesem zu nahe zu treten, er hatte es unbedingt mit den Fäusten des jungen Duplow zu thun. — So waren sie zu Jünglingen herangewachsen. — Die Universitätszeit hatte sie dann getrennt, aber nach Beendigung derselben hatte das Schicksal sie wieder zusammengeführt, sie hatten sich der Knabenfreundschaft erinnert, hatten dieselbe erneut, wie das Leben es so mit sich bringt, bis auf den heutigen Tag geblieben. — Darüber dachte der kleine Musiklehrer jetzt nach, während er langsam dem Hause seines Freundes zuschlenderte, und so vertieft war er in seine Gedanken, daß er mehr als einmal an einen Vorübergehenden anprallte, und dafür manches böse Wort zu hören bekam, aber er nahm sie alle mit

allein als seine Hauptpflicht verlangt man geradezu, daß er den Vergnügungen der Gesellschaft beiwohne. Seine Anwesenheit bedingt, daß mehr Geld ausgegeben wird, und der praktische Engländer besitzt ein scharfes Auge für diesen Punkt. Zum ersten Mal seit vielen Jahren fehlte der Prinz bei den Rennen zu Goodwood, dem exclusivsten Meeting des hiesigen Turf. Sofort ist Goodwood in dieser Woche halb leer geblieben. Und die Regattentage von Cowes, deren höchster Glanz überhaupt dahingeschwunden, seitdem unser Kaiser seinen einst regelmäßigen Besuch eingestellt hat, würden ohne den Prinzen von Wales erst recht trübselig ausfallen. Darum begiebt er sich gewissenhaft mit seinem lahmen und wie nunmehr leider ausgemacht erscheint, auch lahm bleibenden Beine wieder zum Vergnügen. Welch ein lustiges und doch wiederum welch ein verfehltes Leben muß der Thronerbe Englands führen!

Der Brite verabscheut alles höfische Gethue. So versichert er wenigstens mit dem Stolze eines „wahrhaften freien“ Staatsbürgers. Aber er giebt doch viel darum, sich in der Huld der Höherstehenden zu sonnen und wäre es auch nur ein einfacher Lord. Ein Titel erweckt überall Achtung und Vertrauen und viele Träger stolzer Namen lassen sich dafür tüchtig bezahlen. So lehrt uns wieder einmal ein Capitel aus der Geschichte hiesiger Börsengründungen, das soeben im Bankerottgericht begonnen hat. Der König der Londoner Gründerwelt war in den letzten Jahren ein Mann Namens Hooley. Auch im Ausland wohlbekannt sind die Gegenstände seiner vornehmlichsten Fürsorge, die Dunlop'schen pneumatischen Fahrradreifen und der Fleischextract „Bovril“. Das erstere Geschäft wurde von ihm in einer Actiengesellschaft mit einem Capital von hundert Millionen Mark umgewandelt, bei dem letzteren genügten vierzig. Insgesammt umfaßten seine Gründungen in drei Jahren ein Capital von über 200 Millionen. Sein Verdienst wurde auf mindestens fünfzig Millionen berechnet. Aber während halb England vor Neid barst oder vor Jammer über dem Sinken der Actienpreise die Hände rang, ging Hooley selber plötzlich krachen. Für den Verbleib seiner vielen Millionen hat das gefallene Ideal aller Börsenjobber eine recht häßliche Erklärung: Erpressung! Er brauchte zur Bethörung des Publicums Männer von guter Stellung als Aufsichtsräthe, und vornehme Herren kosten Geld. Schon allein die Geschäftsanknüpfung mit dem Grafen von Warwick, einem intimen Freunde des Prinzen von Wales, erforderte eine Belohnung von 100 000 Mark. Den Grafen von Wimbelsea in den Aufsichtsrath zu bekommen, erforderte ein doppelt so hohes Trinkgeld, und der Earl de la Warr, eine andere Stütze der blaublütigsten Gesellschaft, that es nicht unter einer runden halben Million. Das sind wohlgemerkt nicht auch schon die Gehälter, sondern nur die Preise, für welche diese stolzen Aristokraten ihre Namen auf den Gründungsprospectus zu setzen gestatten, zu dem alleinigen Zweck, dem Publicum das Geld aus der Tasche zu locken. Und da beneidet man England um den Reichthum seines Adels! Die Presse hat es noch ärger getrieben, doch darüber sollen die Einzelheiten erst kommen.

Bismarckbulletins.

Im Allgemeinen darf es jetzt als festgestellt erscheinen, daß der letzte Krankheitsanfall des großen Greises zu Friedrichsruh vielleicht schwer und schmerzlich gewesen ist, aber jedenfalls nicht mehr zu einer ernsten Augenblickssorge Anlaß giebt. Die Gefahr ist also diesmal vorübergegangen und das deutsche Volk darf aufathmen; freudig beglückwünscht dasselbe den Fürsten zu der glücklich überwundenen Krisis. Bei dieser Gelegenheit ist es aber Pflicht der ernsthaften Presse, darauf hinzuweisen, daß, wie schon früher, auch diesmal die Berichterstattung nicht in der loyalen Weise erfolgt ist, wie die Nation mit Rücksicht auf die hohe Persönlichkeit des Patienten dieses beanspruchen konnte. Die ersten Meldungen waren alarmirend und, wie sich herausgestellt hat, übertrieben; es hat etwas Abstoßendes, daß Sensationsspeculation mit der sorgenden Theilnahme des Volkes um seinen großen Sohn ihr Spiel zu treiben wagt. Andererseits sind auch die Berichtigungen nicht immer in den Grenzen der strikten Wahrheit geblieben: einmal wurden da wieder lange Interviews mit Personen aus der Umgebung des Fürsten veröffentlicht, welche dem kritischen Blicke ungebührlich breit und aufgeputzt erschienen. Dann aber publicirten andere Blätter, wahrscheinlich in wohlmeinender Absicht, aber doch immer mit dem Effecte einer Beschränkung der Wahrheit, kurze Dementis, welche in dem knappen Wortlaute zu erkennen geben, es sei überhaupt kein Grund zur Beunruhigung vorhanden gewesen. Auch dergleichen mögen wir nicht billigen. Das alles bringt Verwirrung, die nicht sorgsam genug vermieden werden kann. Wir meinen, es hätte einen anderen Weg gegeben, der sonst wohl bei anderen hervorragenden Patienten, an deren Wohl und Wehe das Herz der Nation hängt, immer eingeschlagen wird. Das ist die Ausgabe regelmäßiger Bulletins der behandelnden Aerzte und ihre Veröffentlichung durch den officiösen Telegraphen. Wir geben dem Wunsche Ausdruck, daß, falls der Altreichskanzler — was Gott noch recht lange verhüten möge — wieder einmal von einer schwereren Erkrankung heimgesucht wird, das deutsche Volk über den Verlauf loyal und präcise durch solche ärztliche Bulletins unterrichtet werde. Das ist das Recht des Patienten wie der Nation.

* * *

Das Befinden Bismarcks hat sich weiter gebessert und giebt offenbar zu Besorgnissen keinen Anlaß mehr, da sonst Professor Schweninger nicht abgereist wäre. Die „Hamburger Nachrichten“ melden in ihrem gestrigen Abendblatte: „Wie wir aus Friedrichsruh erfahren, hat Fürst Bismarck gestern Abend an der Familientafel theilgenommen. Geheimrath Schweninger ist gestern Abend aus Friedrichsruh abgereist.“ Mit uns werden Millionen Deutscher auf diese Nachricht des Hamburgischen Blattes hin von einer bangen Sorge Last befreit aufathmen. Was Deutschland, was die Welt empfindet, wenn aus Friedrichsruh beunruhigende Gerüchte in das Tagesgetriebe dringen, das drückt die Wiener „N. Fr. Presse“ in beredten Worten aus:

„Es giebt auserwählte Menschen, die man sich nicht aus der Welt wegdenken kann, weil ihr Tod eine so breite Lücke reißen muß, daß es keinen Ersatz giebt, um sie auszufüllen. Zu diesen Auserwählten gehört Fürst Bismarck. Man mag sich gar nicht vorstellen, daß mit Naturnothwendigkeit ein Tag kommen muß, an welchem die blauen Augen, die so unerbittlich scharf in das politische Getriebe geschaut haben, sich für immer schließen, man scheucht den Gedanken an Bismarck's Tod förmlich von sich. Drängt er sich so plötzlich und gewaltsam wie heute an uns heran, so erschrecken wir gleichsam darüber, daß auch ein so hervorragender Mann dem allgemeinen Naturgesetze unterworfen ist. . . . Selbst die zahllosen Feinde und Neider Bismarck's, die ihn so gründlich hassen, wie er sie, haben niemals leugnen können, daß er eine Welt aus den Angeln gehoben. Sie glaubten ihn dadurch zu verkleinern, daß sie sagten, er habe ungeheures Glück gehabt. Jawohl, Bismarck hatte viel Glück; er hatte es, weil das Glück den Kühnen und Starken hold ist und es blieb ihm auch darin treu, daß er sein volles Ansehen mit sich nahm, als er aus dem Amte schied, daß die Blicke Europas sich seither wie gebannt auf Friedrichsruh hefteten, und daß das Gerücht, er sei schwer erkrankt, die Länder wie ein Erdbeben durchzittert, als ob er noch heute der mächtige Minister von einst wäre und die ganze europäische Politik lenkte.“

Die Friedensbedingungen,

die das amerikanische Cabinet zu stellen für gut befunden hat, sind jetzt officiell bekannt gegeben, sie enthalten nach einem uns heute früh zugegangenen Telegramm folgende Forderungen:

Washington, 30. Juli. (W. T.-B.) **Das Cabinet beschloß, folgende Friedensbedingungen zu stellen: Abtretung Porto-Ricos, Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas, Abtretung einer Ladronen-Insel, Ueberlassung mindestens einer Kohlenstation auf den Philippinen. Die Antwort enthält nichts über eine in Geld zu leistende Kriegs-Entschädigung. Der Waffenstillstand ist bis jetzt nicht abgeschlossen. Die Philippinenfrage wird voraussichtlich durch eine aus Amerikanern und Spaniern zusammengesetzte gemischte Commission geregelt. Das Cabinet entschied sich gegen die Annection der Philippinen durch Amerika. Weiter wird gefordert die spanische Oberhoheit in den westindischen Gewässern und dem Karaibischen Meere muß vollständig aufhören. Die Schulden Cubas und Porto-Ricos werden nicht von den Unions-Staaten übernommen. Die Handelsverträge zwischen Cuba, Porto-Rico und anderen Theilen des spanischen Königreiches werden aufgehoben.**

Viele Abänderungen dieser Forderungen zu seinen Gunsten wird Spanien wohl nicht erlangen können, umsoweniger, als seine militärische Lage sich von Tag zu Tage verschlimmert. San Juan de Porto-Rico und Habana werden bald genommen sein; namentlich mit San Juan werden die Amerikaner nicht viel Federlesens zu machen brauchen.

Auch von einer Capitulation Manilas ist wieder einmal die Rede. Die Pariser Ausgabe des „New-York-Herald“ wußte davon zu berichten. Was an der Nachricht ist, weiß man nicht.

Gibraltar, 30. Juli. (W. T.-B.) Der spanische Kreuzer „Lepanto“, welcher jetzt in Cartagena liegt, hat Befehl erhalten, sich sofort dem Geschwader Camaras anzuschließen.

San Francisco, 30. Juli. (W. T.-B.) Ein weiterer Truppentransport ist nach Manila abgegangen.

Den Amerikanern hat der verhältnißmäßig leichte Sieg bereits kühne Zukunftshoffnungen erweckt. Der Präsident des Senatsausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten Davis hielt am Donnerstag in Saint Paul eine Rede, in welcher er sagte, die Vereinigten Staaten müßten ein wirksames Element der Lage in Asien werden oder zu ihren Ufern zurückkehren und sich zur eigenen Vertheidigung gegen dieselben Angriffe rüsten, welche China zu seinem gegenwärtigen Zustande heruntergebracht hätten. Es sei jetzt offenbar, daß die Vereinigten Staaten eine große Flotten- und Militärmacht sein würden.

Politische Tagesübersicht.

Eugen Richter, der Führer der Freisinnigen Volkspartei, vollendet heute sein sechzigstes Lebensjahr. Man braucht den politischen Standpunkt des Abg. Richter durchaus nicht zu theilen, um in ihm einen bedeutenden Factor in unserem parlamentarischen und politischen Leben zu sehen und anzuerkennen, daß er zu den ersten politischen Persönlichkeiten gehört. Er dankt dies in erster Linie seinem eisernen Fleiß, seiner hervorragenden Beredsamkeit, die sich am glänzendsten im schärfsten Wortgefecht beweist, seinem umfassenden staatsrechtlichen Wissen und nicht zum mindesten auch — nach Bismarcks Rücktritt — der Schwäche seiner Gegner. Auf ein arbeitsreiches Leben blickt der Sechzigjährige heute zurück; wenig Positives hat er geleistet, doch darf er von sich sagen, was auch eines Mannes werth ist, daß er jederzeit nach bester Ueberzeugung uneigennützig für das Gemeinwohl eingetreten ist, und zu den begeisterten Glückwünschen seiner Anhänger, die in ihm den unverrückbaren Hort ihres Freiheitsideals sehen, gesellt sich heute auch die Achtung derer, die ihn wohl scharf bekämpfen, aber ihn als Charakter, als fest in sich gefügten Mann erkennen und die Sache von der Person zu trennen vermögen. Richter ist am 30. Juli 1838 in Düsseldorf geboren und gehört seit 1871 ununterbrochen dem deutschen Reichstag, seit 1869 dem preußischen Abgeordnetenhause an.

*

Die russischen Zollerhöhungen, die mit dem gestrigen Freitag (29. Juli) in Kraft treten sollten, sind, wie das officiöse Bureau aus Königsberg meldet, noch weiter hinausgeschoben.

*

Zolas Ausschließung aus der Ehrenlegion hat einen Zunftgenossen des berühmten Romanciers veranlaßt, auch seinerseits für den Orden zu danken. Der jetzt dreiundsiebenzigjährige Opernbuchdichter Jules Barbier schreibt dem Großkanzler der Ehrenlegion:

„Es giebt Leute, die der Orden ehrt, z. B. Ihren ergebensten Diener, dann aber giebt es Männer, die den Orden ehren, z. B. dieser große Zola, der allein genügt, um Frankreich von dem Koth reinzuwaschen, mit dem alle die schlechten Hirten, die es zu hüten vorgeben, es um die Wette besudeln. Ich meinestheils schätze, daß man angesichts der Maßregel, die Zola trifft, sich von einem Orden zurückziehen muß, aus dem er ausgeschlossen wird. Ich bitte Sie also, meine Abdankung als Mitglied der Ehrenlegion entgegenzunehmen. Es macht mir ebenso viel Freude, Ihnen meine Officiersrosette zurückzugeben, wie es mir Freude machte, sie zu empfangen.“

Es heißt, daß auch andere Ordensinhaber dem Beispiel des greisen Barbier folgen wollen.

Uebrigens hat der Großkanzler der Ehrenlegion Jules Barbier auf seinen Brief geantwortet, seine Austrittserklärung aus dem Orden werde in Gemäßheit der Statuten als nicht erfolgt angesehen werden.

Ueber den „Fortgang“ der Spectakelprocesse meldet der Draht:

Paris, 29. Juli. (W. T.-B.) Die Staatsanwaltschaft erklärte den Untersuchungsrichter bezüglich der Klage des Obersten Picquart gegen den Major du Paty de Clam für unzuständig, weil du Paty activer Officier sei. Trotzdem fällte Bertules seine Entscheidung dahin, daß der Untersuchungsrichter in Sachen der Speranza-Telegramme zuständig sei, da Madame Pays in die Angelegenheit verwickelt ist. Picquart wird gegen die Entscheidung von Bertulus Berufung einlegen, weil er wünscht, daß alle Fälschungen, welche er du Paty de Clam vorwirft, Gegenstand der Verhandlungen seien. Ebenso wird die Staatsanwaltschaft dagegen mit der Begründung der allgemeinen Unzuständigkeit Berufung einlegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juli. Aus Bergen meldet der Draht: Der Kaiser ist heute Vormittag 10¾ Uhr im besten Wohlsein hier vor Bergen eingetroffen. Heute Mittag gedenkt er das Frühstück beim Consul Mohr einzunehmen und morgen und übermorgen vor Bergen zu verbleiben. An Bord Alles wohl.

Während der Fahrt von Mo nach Moldöen und auf der Weiterfahrt von dort nach Bergen arbeitete der Kaiser mit den Vertretern der Cabinette. Um Mitternacht war die „Hohenzollern“ bei Florö vor Anker gegangen.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 29. Juli. Der König und der Prinz-Thronfolger von Rumänien trafen, von Peterhof kommend, auf der kaiserlichen Yacht „Alexandria“ heute um 10 Uhr Vormittags mit großem Gefolge hier ein. Nach dem Empfang begab sich der König mit dem Prinzen-Thronfolger zur Peter Pauls-Cathedrale, wo beide längere Zeit in stillem Gebet verweilten und kostbare goldene Kränze an den Gräbern der Zaren Alexander II. und Alexander III., sowie der Gemahlin Alexanders II., der Zaritza Maria Alexandrowna niederlegten. Nachmittags 3 Uhr findet im Winterpalais Empfang des diplomatischen Corps sowie der Vertreter der Stadt Petersburg und 8 Uhr Abends ein Galadiner im Großen Palais in Peterhof statt. Der Zar verlieh dem rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza den Weißen Adlerorden und dem gesammten Gefolge des Königs hohe Auszeichnungen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Hela“, Commandant Corvetten-Capitän Sommerwerck, am 29. Juli in Bergen angekommen. S. M. SS. „Heimdall“ und „Odin“ sind am 28. Juli von Kiel in See gegangen.

S. M. Wachtboot „Wega“ ist am 28. Juli von Helgoland kommend in Wilhelmshaven eingetroffen.

Sport.

Sportliche Nachrichten und Vorschau.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Das schlechte Wetter, das sich jetzt in der allgemeinen Ferien- und Reisezeit mit bekannter Bosheit pünktlichst eingestellt hat, stört natürlich in schlimmster Weise den Verlauf der Meetings in den Badeorten, die jetzt während der großen Sommerpause in der Reichshauptstadt dem Rennsport Gastfreundschaft gewähren.

Den Anfang machte der Mecklenburgische Badeort Doberan, einer der ältesten Rennplätze ganz Deutschlands. Das Meeting war trotz der an der See herrschenden bitteren Kälte an seinen drei Tagen sehr gut besucht, und der jugendliche Großherzog sowohl als auch der dem Sport treu ergebene Regent Herzog Johann Albrecht mit Gemahlin waren auf der Bahn anwesend. Die Rennen waren nicht sehr stark, aber von gutem Material bestritten und brachten manche Ueberraschung. Geradezu auf den Kopf gestellt wurde die Form unter Dreijährigen durch das Erliegen des Gradizers „Vollmond“ im Friedrich Franz-Rennen, der hinter „Slusohr“ mit „Mons. Marc“ todtes Rennen machte. Im Derby hatte „Vollmond“, abgesehen von „Habenichts“, alle deutschen Dreijährigen hinter sich gelassen, in Hoppegarten schlug er „Willis“, die Beste aus dem Hohenlohe'schen Stalle, ohne die geringste Anstrengung — und jetzt in Doberan ließ er sich von „Slusoko“ abfertigen, dessen Erfolg allerdings zum großen Theil Busby's eminenter Reitkunst zuzuschreiben ist. Denn mit Tom Busby kann Charles Ballantine, der Gradizer Stalljockey, nicht concurriren. — Aus Doberan ist noch ein peinlicher Zwischenfall zu erwähnen. Jockey Martin wurde bei der Rückkehr aus einem Rennen von einem Besucher mit einem wenig schmeichelhaften Zuruf bedacht, wodurch er sich dermaßen in Zorn bringen ließ, daß er nach dem Abwiegen den ihm bekannten Beleidiger aufsuchte und im „vollsten Lichte der Oeffentlichkeit“ verboxte. Der Geboxte wiederum revanchirte sich mit ein paar schallenden Ohrfeigen, die er Martin verabreichte. Allgemeine Aufregung entstand, und noch jetzt herrscht in allen Sportskreisen lebhafte Entrüstung über die rohe Scene, die ihr gerichtliches Nachspiel haben wird. Der prügellustige Martin wird übrigens in nächster Saison nicht mehr bei uns reiten, da er Engagement am Stall des Sir J. B. Maple in England gefunden hat. Man wird ihn ruhig scheiden sehen.

Von Doberan sind die Pferde nach Travemünde, Neuß, Pyrmont und Königsberg gebracht worden, wo kleinere Meetings stattfinden. Die hervorragendsten Vertreter unserer Ställe aber werden auf den Trainirbahnen eifrigst für die großen Ereignisse zu Baden-Baden gearbeitet. Leider wird dem diesjährigen Jubiläumsmeeting an der Oos der eifrigste und höchste Förderer des internationalen Rennsports, der Prinz von Wales, nicht beiwohnen können, da er sich bekanntlich die Kniescheibe sehr schwer verletzt hat, und an eine Reise des englischen Thronfolgers zu den in vier Wochen bereits stattfindenden Rennen in Baden-Baden ist in Folge dessen zum allgemeinen Bedauern nicht zu denken.

Der **Radfahrsport** hat in Berlin eine kleine Ruhepause hinter sich, die nur von den sportlich herzlich unbedeutenden Matches der kleinen Mlle. Dutrieux unterbrochen wurde. Am Sonntag den 31. Juli dagegen wird im Sportpark Friedenau das große Vereinsrennen um den Silbernen Schild und ein großer Preiscorso der Vereine im Innenraum der schönen, großen Bahn abgehalten werden. Am Montag den 1. August sollte ebenfalls in Friedenau die 100 Kilometer-Meisterschaft für Amateure gefahren werden. Das lange Rennen unterbleibt aber, da der Sportausschuß des Deutschen Radfahrer-Bundes der hiesigen Direction im letzten Augenblick derartige Schwierigkeiten zu machen für gut befand, daß letztere einfach auf die Abhaltung der Meisterschaft verzichtete und den für Montag angesetzten Renntag ausfallen ließ. — Das Hauptinteresse auf dem Gebiete des internationalen Radsports nimmt augenblicklich der Grand Prix de Paris in Anspruch, für den nach den Resultaten der Vorläufer Bourillon, Deschamps, Momo, Protin, Van den Born, Deleu, Broca, Grogna, Carmant, Meyers und Parlby concurrenzberechtigt sind, während Monir, Jacquelin, Rossam und Chime bereits in den Vorläufen ausschieden. Willy Arend, der sich als einziger Deutscher gemeldet hatte, blieb, sicherlich aus Angst vor einer Niederlage, dem Rennen fern, und zwar ohne jede Entschuldigung an die Pariser Rennleitung. Ueber diese Unhöflichkeit waren die Franzosen mit Recht sehr aufgebracht. Uns wundert diese die ganze deutsche Rennfahrerschaft schädigende Rücksichtslosigkeit nach Arends unverantwortlichem Benehmen in seiner Vaterstadt Hannover nicht. O. v. S.-r.

Neues vom Tage.

Ein rabiater Matrose.

Die nach Genua gehörige Brigg „Lorelo“ hatte bei der Abfahrt von Pensacola (Nordamerika) eine unzureichende Besatzung, weshalb der Capitän Consiglieri ein 29jährigen Griechen Namens Manuluvi heuerte. Der neue Matrose zeigte sich alsbald sehr widerspenstig und erhielt zahlreiche Rügen. Letzthin, als er nachts die Wache hatte, fand ihn der Capitän schlafend auf seinem Posten und stellte ihn zur Rede. Der gegenwärtige Bootsmann meldete, daß dies nicht das erste Mal sei, daß Manuluvi sich gegen die Wachtvorschriften vergehe, worauf ihn der Grieche wütend der Lüge zieh. Drei Tage nachher befand sich das Schiff bei stürmischer See und dunkler Nacht im Golfstrom, als der Bootsmann den Griechen hinter einem Mast überraschte, wo ein Beil hing. In demselben Augenblick ergriff Manuluvi dieses und schlug auf den Bootsmann ein. Andere Matrosen, die sich ins Mittel legen wollten, wurden gleichfalls niedergeschlagen. Der Capitän eilte in die Cajüte und holte einen Revolver; als er auf dem Deck erschien, fand er dort fünf Mann in ihrem Blute liegen, während der Mörder verschwunden war. Der Capitän ließ darauf auf den nächsten Hafen zusteuern. Unterwegs wurde der Grieche im Zwischendeck entdeckt. In Eisen gelegt und dem Gericht überliefert, gestand er, die Absicht gehabt zu haben, die ganze Besatzung zu ermorden.

Vom Blitz getroffen.

Bozen, 30. Juli. (Privattelegr.) Der Blitz schlug in das Unterkunftshaus des Aussichtspunktes Helm in den Sectener Dolomiten ein und verletzte den Wirth und die Wirthin, die sich bereits niedergelegt hatten. Die Wirthin erlitt im brennenden Bett schwere Brandwunden.

Eine Nachtwandlerin

brachte Mittwoch Abend die Bewohner des Städtchens Guhrau in große Aufregung. Sie kletterte schlafend durch eine Dachluke auf den First eines sehr steilen Giebeldaches, kauerte in der Nähe des Schornsteins eines Nachbarhauses nieder und entfloh, als die herbeigeeilten Feuerwehrmannschaften sie aus ihrer gefährlichen Lage befreien wollten. Schließlich blieb sie, am ganzen Körper zitternd, auf einem Plattdache liegen. Das arme Mädchen wurde ins Krankenhaus gebracht.

Entdecktes Falschmünzernest.

K **München, 30. Juli.** Die Polizei fand gelegentlich einer Haussuchung in einer Wohnung 13 000 Mark echtes Geld, 3000 Mark falsche Fünf-, Drei- und Einmarkstücke, zahlreiche falsche französische und italienische Banknoten sowie die zur Anfertigung der Falsificate nöthigen Formen und Handwerkszeuge.

Auf der Straße erschossen

hat sich in der vorletzten Nacht in Berlin ein hübsches junges Mädchen, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden

seinem zerstreut-gutmüthigen Lächeln hin und eilte, höflich den Hut ziehend und eine Entschuldigung stotternd, weiter. Ja, es geschah ihm sogar heute einmal bei einer solchen Gelegenheit, daß er in seiner Zerstreuung seine Kopfbedeckung in der Hand behielt, und erst ein unbehagliches Kältegefühl und der lachende Zuruf eines vorwitzigen Buben erinnerten ihn an diese Vergeßlichkeit. Lächelnd stülpte er seine Pelzmütze fest auf die Stirn und war froh, als er endlich ohne Hindernisse an dem Hause Alexei Nicolajewitschs angekommen war. — Etwas beklommen fragte er den Diener nach der Herrschaft: der Herr halte seine Siesta, war die Antwort, aber die gnädige Frau würde wohl für ihn zu sprechen sein, er fände sie in ihrem Cabinet. Nun, das paßte in seinen Kram, und so betrat er unangemeldet, als alter Freund und Bekannter durfte er sich diese Freiheit erlauben, das kleine Gemach, halb Arbeitszimmer, halb Bourdoir, in welchem Irina Michailowna sich aufzuhalten pflegte. Er fand sie am Schreibtisch mit der Durchsicht irgendwelcher Rechnungen beschäftigt, bei seinem Eintritte erhob sie sich sofort und eilte ihm entgegen. Ob es schon so spät sei? fragte sie mit leichter Unruhe in Stimme und Blick. Nein? nun, das wäre ihr lieb, sie hätte, wie er sähe, noch garnicht daran gedacht, Toilette zu machen; allzulange Zeit brauche sie dazu freilich nicht, aber immerhin wäre es ihr unangenehm gewesen, wenn sie sich soweit vergessen hätte. Und dann lud sie ihn ein, Platz zu nehmen und begann unbefangen zu plaudern; so scharf er sie auch beobachtete, er konnte nicht die leiseste Spur von Unruhe in ihrem Gesicht bemerken und beschloß endlich, gerade auf sein Ziel loszugehen.

„Irina Michailowna,“ begann er endlich nach einigem Zögern, „Alexei Nicolajewitsch hat mir heute eine Mittheilung gemacht, die mich mit Schreck und Unruhe zugleich erfüllt, verzeihen Sie deshalb, wenn ich mich wegen Berichtigung derselben direct an Sie wende. Sagen Sie mir, bitte, ist es denn wirklich wahr, daß Sie — ihn verlassen wollen?“

Einen Moment senkte sie den Blick; als sie ihn wieder hob, war er genau so klar und ruhig wie vorher, und ihm war, als lese er, noch ehe sie die Lippen geöffnet, die Antwort auf dem Grunde derselben.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Ein neuer Jungbrunnen.

Der „Electral Engineer“ bringt eine Nachricht, die wir, zumal die amerikanischen Berichte sich ohnehin keines großen Vertrauens erfreuen, gar nicht verzeichnen würden, wenn sie sich nicht an den Namen des berühmten Erfinders Nikolas Tesla knüpfte. Dieser um die Förderung der Elektricität so reich verdiente Mann zeigt danach jetzt den Ehrgeiz, auch für die Gesundheitspflege etwas thun zu wollen und zwar auf einem Gebiete, auf dem er sich bei allen Menschen ganz besonders aber bei der holden Weiblichkeit, für alle Zeiten beliebt machen kann. Tesla ist nämlich in Erstaunen darüber gerathen, welch' eine Unmenge von Bacterien der Mensch dauernd auf der Oberfläche seines Körpers mit sich herumträgt, er giebt deren Zahl wahrscheinlich noch zu niedrig, mit 4—7000 auf je 10 Quadratdecimeter der Körperoberfläche, an. Tesla kann sich nun nichts anders denken, als daß dieses Gewimmel von Keimen der menschlichen Haut nothwendig Schaden zufügen muß, und worin sollte ihr Verbrechen denn wohl eher bestehen als darin, daß sie die Haut mit der Zeit ihrer Frische berauben und faltig und runzelig machen. Da nun Tesla ein großer Erfinder ist, so weiß er ein Mittel, diese verhängnißvolle Thätigkeit der Bacterien zu hemmen. Er hat eine besondere elektrische Batterie erfunden, die mit einem Male die Bacterien in einem Umkreise von mehr als einem Meter tödtet, außerdem empfiehlt er, täglich mindestens einmal den ganzen Körper mit Alkohol abzuwaschen. Wenn diese Mittel von Erfolg wären, so würde sicher Niemand, besonders aber keine Dame, es unterlassen, sich eine solche Batterie anzuschaffen und auch dem jetzt so arg mißbrauchten Alkohol eine nützliche Verwendung zu geben. Freilich dürfte es immerhin noch leichter sein, einen Raum durch strahlende Elektricität zu erfüllen und dadurch Beleuchtungswunder in demselben hevorzuzaubern, als den menschlichen Körper davor zu bewahren, den dem zunehmenden Alter scheinbar unvermeidlich anhaftenden Veränderungen Tribut zu zahlen. Es ist aber jedenfalls hübsch von Herrn Tesla, meint dazu die „Freis. Ztg.“, daß er wenigstens das Streben hat, auch auf solche Weise die Elektricität dem Menschen dienstbar machen zu wollen, und wir wollen hoffen, daß er wenigstens keinen Schaden damit stiftet.

Moderne französische Badecostüme.

Die cocetten Parisiennes würden sich unglücklich fühlen, wenn sie während ihres Aufenthaltes im nassen Element nicht, ebenso chic und geschmackvoll gekleidet sein könnten, wie auf dem Lande. Die Badestunde ist für die echte Modedame nichts mehr und nichts weniger als ein fashionables Rendezvous, bei dem sie genau denselben Toilettenluxus entfalten darf, wie bei den Réunions, Diners, Abendgesellschaften und ähnlichen Gelegenheiten. Nicht selten bringt eine verschwenderische Schöne die gleiche Anzahl kostbarer und entzückender „Wasser-Toiletten“ mit in das Seebad, wie Strand- und Promenaden-Costüme, Diner- und Gala-Roben. Ein reizendes, sehr apartes „Meer-Gewand“, in dem sich eine bekannte Pariser Aristokratin in Dieppe bewundern ließ, besteht aus einer weiten Pluderhose, die aus türksfarbenem, schmalem Ripsband und feinsten Batist-Entredeux zusammengestellt ist. Die perfect sitzende Blouse à la Russe mit langem Schoß ist aus himmelblauem waschbarem Seidensurah hergestellt und reich mit Batist-Stickereien verziert. Das cocette Mützchen und der Gürtel aus weißer Seide weisen kunstvoll eingestickte Vergißmeinnicht-Ranken auf. Zu diesem Costüm wurden türkisfarbene Seidenstrümpfe und weiß verschnürte Bade-Sandalen getragen. Eine andere Wassertoilette besteht aus einem fleischfarbenem Seidentricot, das vom Halse bis zu den Knien reicht. Darüber ist nach türkischer Art ein Gewand aus fast transparenter, weißer chinesischer Seide drapirt, das verschwenderisch eingefügte echte Spitzeneinsätze noch durchsichtiger erscheinen lassen. Die in duftige Falten gezogene Blouse wird durch einen Gürtel aus blassen Korallenperlen zusammengehalten. Korallenfarbene Strümpfe, weiße Sandalen und weißer Turban vervollständigen dieses überaus kostbare orientalische Nixengewand. Sehr hübsch, wenn auch weniger auffallend, wirkte ein Kostüm aus feinem elfenbeinfarbenem Tuch. Das ziemlich glatt anliegende Beinkleid, das nur zwei Hände breit unter der langen russischen Bluse zum Vorschein kam, war ebenso wie die letztere mit orangefarbener Seidentresse besetzt. Ueberaus kleidsam ist eine Wassertoilette, bestehend aus schwarzseidenem vollständigem Tricot, einem bis knapp zu den Knieen reichenden Rock aus schwarzem oder rothem Atlas, der zacken- und arabeskenartig mit goldgelber oder weißer Borde verziert ist und einer anliegenden ärmellosen Taille aus demselben Seidenstoff mit Matrosenkragen und oben breitem, unten spitzzugehendem Brustlatz, auf dem die Borde in horizontalen Streifen angesetzt ist. Auch die faltige Blouse mit tief ausgeschnittenem Kragen und weißem Selbstbinder ist sehr beliebt bei den badenden Schönen an Frankreichs Gestaden.

konnte. Als bald nach Mitternacht der praktische Arzt Dr. F. vom Schiffbauerdamm 34 nach Hause ging, sah er zehn Schritte von seinem Wohnhause entfernt ein junges Mädchen stehen, das plötzlich zwei Schüsse gegen sich abfeuerte und zusammenbrach. Der Arzt eilte in seine Wohnung hinauf, holte Verbandzeug und verstopfte eine Wunde, die er nach Entfernung der Kleider in der linken Brust in der Herzgegend fand und brachte die Schwerverwundete nach der Charité, wo sie bald nach der Einlieferung an innerer Verblutung verstarb. Die Todte war sehr hübsch und schlank gewachsen und trug sehr gute Kleidung.

Locales.

* In der Person des Ausrüstungs-Directors der Danziger Kaiserlichen Werft tritt am 1. October d. Js. ein Wechsel ein: Herr Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Wittmer, der bisherige Ausrüstungsdirector, ist von diesem Commando vom 1. October ab entbunden, an seine Stelle tritt Corvetten-Capitän Eduard Gercke, bisher Commandeur der 2. Abtheilung der 1. Matrosen-Division.

* Stapellauf des „Ersatz Iltis". Bekanntlich läuft am Donnerstag nächster Woche das Panzerkanonenboot „Ersatz Iltis" auf der Schichau'schen Werft vom Stapel. Nach heute hier eingetroffener Mittheilung des Reichs-Marineamts wird Herr Oberwerftdirector Capitän zur See von Wietersheim die Taufe, die ohne jede größere Feierlichkeit von statten gehen wird, vollziehen. Herr von Wietersheim weilt gegenwärtig auf Urlaub in Kissingen und trifft zu dem Tauftage am Mittwoch hier ein.

* Einlager Schleuse, 29. Juli. Stromab: D. „Verein" von Königsberg mit 35 To. Weizen, 35 To. Roggen und div. Gütern an G. Berenz, Danzig. D. „Elbing" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. 2 Kähne mit [illegible] an [illegible]. Stromauf: DD. „Friede", „Danzig", „Linau" und „Schwan" von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg, A. Asch, Thorn, A. Zedler, Elbing und Meyhöfer, Königsberg. 3 Kähne mit Gütern, 5 Kähne mit [illegible], 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit [illegible].

* Besichtigung. Heute Morgen wurden das Infanterie-Regiment Nr. 128 und das 3. Bataillon im Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 auf dem großen Exercierplatze durch den Herrn commandirenden General v. Lentze besichtigt.

* Grundstücks-Veränderungen. Durch Verkauf: Zwirngasse 5 von den [illegible] Johann Radomski'schen Eheleuten an die Schuhmachermeister [illegible]'schen Eheleute für 6150 Mk. [illegible] — Langgarten 84 von der Wittwe Hedwig Schäferei 5 an den Kaufmann Friedrich [illegible] in Berlin an den Kaufmann Friedrich [illegible] für 10968,75 Mk. — [illegible] Schmied [illegible] für 15000 Mk. — [illegible] Gustav [illegible] für 22200 Mk. — [illegible] für 3200 Mk. — [illegible] Langfuhr, Eigenbaustraße 28, von dem Schmied Otto Zozmann'schen Eheleuten an die Lehrerin Franziska Catharina Klinger für 3300 Mk.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 29. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: [illegible].

* Polizeibericht vom 30. Juli. Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Gefunden: 1 Kasten Wilhelm-Erinnerungsmedaille, 1 Lederische mit Papieren, am 28. Juni 1 Granatkreuz; abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection. Verloren: 1 goldene Damenuhr mit Kette und [illegible]; abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirection.

Provinz.

f. Zoppot, 29. Juli. Vor Eingang in die Tagesordnung der heutigen Gemeindevertretersitzung dankte der Vorsitzende Herr v. Dasse der Körperschaft im Namen der z. Z. hier anwesenden Familie Benzler für die ihrem Vater dargebrachte Ehrung bei Beerdigung desselben und gab bekannt, daß von Seiten der Söhne des verstorbenen Gemeindevorstehers Dr. Benzler der Gemeinde ein in Oel gemaltes Bild des Mitbegründers des Bades gestiftet worden sei. Dasselbe soll im Kurhause seinen Platz finden. Darauf nimmt Herr [illegible] das Wort zur Berichterstattung über die Schritte, die er in Sachen der Klage der Gemeindevertretung gegen den Beschluß des Kreisausschusses, betr. die Besoldungsregelung der Polizisten und Nachtwächter gethan. Auf die an den Bezirksausschuß eingereichte Klage ist unterm 28. Juli der Bescheid ergangen, daß die Streitfrage nicht als Klage, sondern als Beschwerde zu behandeln sei. Dem entsprechend stellt Redner den Antrag, von Gemeindewegen die Beschwerde an die zuständige Stelle zu richten. Der Antrag wurde angenommen. Bei Punkt 1 der Tagesordnung, „Geschäftliche Mittheilungen", theilt der Vorsitzende mit, daß der auf der Ausstellung in Charlottenburg erstandene Feuerwehr-Wasserwagen angelangt und die Prüfung desselben keine Mängel ergeben hat. Die Cassenverhältnisse Zoppots weisen ein sehr erfreuliches Bild auf. Der rechnungsmäßige Ueberschuß läuft sich auf ca. 13270,68 Mark, [illegible] Schlachthaus mit 13908,32 Mark kommt, wo ein Bruttoüberschuß von 26279,00 Mark ergiebt. Nach Abzug der fälligen Canalisationsrate von 5312,29 Mark beträgt der Nettoüberschuß von 20966,71 Mark. An Gemeinde-Steuern wurden in den Etatsjahren 1895/96 72966 Mark, 1896/97 80781 Mark, 1897/98 110815 Mk. und bisher im laufenden Etatsjahre 123494 Mk. erhoben, so daß wir am Schluß desselben ca. 182000 Mk. an Steuern eingenommen haben dürften. Dieser günstige Ausfall ist zum Theil auch in der für dieses Jahr niedriger normirten Kreissteuer zu suchen. Während im Vorjahre 70 Procent erhoben wurden, sind in diesem Jahre nur 60 Procent erhoben. Zu dem Plus an Steuereinnahmen in Höhe von ca. 20000 Mk. kommt noch der an Ausgaben im Etat um 30500 Mk. überschrittene Einnahmebetrag von dem Capitel „Kurhaus-Verwaltung". Bei Punkt 2 der Tagesordnung: „Erhöhung der Gebühren für von auswärts eingeführtes Fleisch" entspann sich eine lebhafte Debatte. Der [illegible] an der Hand einer sorgfältig ausgearbeiteten Statistik ein Exposé über die Rentabilität des Schlachthauses nach seinen jetzigen Einrichtungen und Bestimmungen. [illegible] Standpunkt gerechtfertigt erscheint — die größtmöglichste Sparsamkeit in der ganzen Anlage geübt worden. Trotzdem wurden die dringendsten Bedürfnisse [illegible] 2 Pf. pro kg beibehalten wird. Der früher geltend gemachte Einwand, die Fleischer würden sich gegen eine Erhöhung [illegible] die Consumenten als Leidtragende [illegible] zum größten Theil berechtigt, da die Fleischer Zoppots mit Ausnahme von 2 [illegible] Erhöhung der Einfuhrgebühren ausgesprochen haben. In der Discussion ergreift zunächst Herr Bielefeldt das Wort, um in längerer Rede gegen die Erhöhung zu sprechen. Redner hält es für ungerechtfertigt, daß das schon einmal im Danziger Schlachthof durch die Schlachtgebühr und Schauabgabe besteuerte Fleisch hier beim Passiren des Schlachthofes nochmals in Zukunft mit 4 Pf. pro Kilogr. belastet werden soll. Der Erhöhung der Gebühr für eingeführtes, noch nicht untersuchtes Fleisch, sowie für Erhebung einer Abgabe für Benutzung der Kühlhallen durch eingeführtes Fleisch würde er gerne zustimmen. Die von der Commission gemachten Vorschläge bitte er nochmals recht dringend abzulehnen. Demgegenüber betont Herr Prochnow, daß es der Schlachthaus-Commission fern liege, aus der vorgeschlagenen Erhöhung ein Geschäft zu machen. Dieselbe soll lediglich nur die Ausgaben für die Kühlhallen decken und würde er für seine Person eventl. der von Herrn Bielefeldt angeregten Besteuerung der Benutzung der Kühlhallen zustimmen. Nach längerer Debatte wird der von der Schlachthaus-Commission gestellte Antrag, die Einfuhrgebühr von 2 auf 4 Pfg. pro Kilogr. zu erhöhen, mit allen gegen 5 Stimmen angenommen. Die vorgeschlagene Schlachtgebührerhöhung von 3 Mk. auf 3,50 Mk. wird genehmigt. Es folgt nun noch die Entlastung der Jahresrechnung nach dem vorgeschriebenen Muster. Was die Festsetzung der Bedingungen für die Uebernahme einer der Gemeinde von den Herren Alex Truschinski und Fürstenberg angebotenen Straßen betrifft, so haben die Petenten die Absicht, auf ihrem Grund und Boden Gebäude aufbauen zu lassen. Die Gemeinde verlangt aber vorweg die Festlegung der Straßen. Es wird die Schaffung eines guten Kopfpflasters verlangt. — Schließlich trägt der Vorsitzende ein Gesuch der hiesigen Nachtwächter vor, worin sie mit Rücksicht auf die Schädigung ihrer Autorität, die sie bei dem jetzigen Zustande des Nichterkennens durch den Laien erfahren, dringend bitten, ihnen einen Uniformrock (sei es als Rock oder als Paletot) nebst Dienstmütze von Gemeindewegen zu beschaffen. Die Gemeindevertretung spricht sich im Princip für die Beschaffung der Kleidungsstücke aus und beauftragt den Gemeindevorsteher nach näherer Information in einer der späteren Sitzungen weitere Vorschläge zu machen.

XX Elbing, 29. Juli. Heute hielten die Stadtverordneten eine Sitzung ab. Es wurden die fünf unbesoldeten Stadträthe, deren Wahlperiode mit Ablauf dieses Jahres beendigt ist, wiedergewählt. Es sind dies die Herren Stadträthe Krieger, Löwenstein, Sallbach, Wernick und Dr. Ziegler.

* Allenstein, 29. Juli. Die „D. N. N." haben wiederholt an dieser Stelle auf einen Proceß aufmerksam gemacht, der am gestrigen Tage vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung kam. Es handelte sich um ein Strafverfahren gegen die Lehrerfrau Marie Gelhar geb. Haß aus Hohenstein Ostpr. wegen versuchten Betruges, begangen gegen die Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft „Nordstern" in Berlin. Man wird sich erinnern, daß Frau Gelhar behauptete, am 18. September v. Js. auf der Reise von London nach der Heimath im Zuge Nr. 51 kurz vor der Station Osterode überfallen und beraubt worden zu sein. Als Zeit des Ueberfalles giebt sie etwa 9 Uhr Vormittags an. Die Staatsanwaltschaft hat nach Prüfung der einzelnen Thatumstände die Ueberzeugung gewonnen, daß die Gelhar den ganzen Ueberfall nur fingirt habe, um ganz oder theilweise in den Besitz der bei „Nordstern" versicherten 30000 Mark zu gelangen. Es ist daher gegen die angeblich Ueberfallene die Anklage aus § 263, Abs. III Str.-G.-B. erhoben worden. Die gestrige Verhandlung vor der Strafkammer, welche mehrere Stunden in Anspruch nahm, förderte folgenden Thatbestand zu Tage. Die Angeklagte ist, nachdem sie bei „Nordstern" die Versicherung genommen, am 9. September über Berlin zum Besuch ihres Bruders nach London gefahren, obwohl dieser Bruder ihr telegraphisch die Nutzlosigkeit der Reise — es handelte sich um eine Erbschaftsregulirung — vorgestellt hatte. Am 18. kam sie auf der Rückreise in Thorn an. Hier löste sie, die bisher dritter Classe gefahren war, ein Zuschlagbillet zweiter Classe zur Weiterreise. Während der ganzen weiteren Fahrt ist die Angeklagte allein in einem Abtheil für Nichtraucher gewesen; nur von Briesen fuhren zwei Gutsbesitzer eine kurze Strecke mit. Als der Schaffner Wagner in Osterode die Coupeethüre öffnete, fand er die Reisende anscheinend bewußtlos vor. Sie lag jedoch nicht etwa am Boden, was bei einem Ueberfall wahrscheinlich gewesen wäre, sondern in ziemlich bequemer Stellung auf dem Polster. Die Hände waren mit einer sogenannten Zuckerschnur gefesselt; merkwürdiger Weise war aber die Schnur nicht zusammengeknüpft. Ihre Reiseeffecten lagen umher. Während sie von zwei Gepäckträgern in das Damenzimmer der Station getragen wurde, stieß sie bereits Worte hervor, wie „Gift", „Mann mit schwarzem Bart", „Brille". Der Bahnarzt Herr Dr. Romey untersuchte sie sofort, konnte aber nichts Bedenkliches wahrnehmen. Zur Sicherheit ordnete er jedoch ihre Ueberführung in das Krankenhaus an. Frau Gelhar erholte sich während der Fahrt dorthin so sehr, daß sie bereits allein aus dem Wagen steigen und dem Arzt in klaren Worten eine Darstellung vom Sachverhalt geben konnte. Sie sagte, daß sie unterwegs von Zahnschmerzen befallen worden sei und zur Stillung etwas Kokain genommen habe. Davon sei sie dann eingeschlummert. Plötzlich hätte sie das Gefühl gehabt, als ob ihr jemand die Nase zuhielt, — es wurde ihr ein Tuch auf das Gesicht gedrückt, ihr auch etwas in den Mund gegossen worden, dann sei sie ohnmächtig geworden und im Wartesaal erst wieder erwacht. Sie haben jedoch beim Aufblicken noch bemerkt, daß sich ein Mann mit einem schwarzen Bart und einer Brille über sie beugte. Aus ihrem Portemonnaie seien 140—150 Mk. entwendet worden. Der Ehemann der Angeklagten hat dann Ende September von „Nordstern" die halbe Versicherungssumme mit 15000 Mk. gefordert, doch ist die Zahlung abgelehnt worden und die Staatsanwaltschaft ging gegen Frau G. vor, weil sie die ganze Sache für plumpen Schwindel hielt. In der That haben die Aerzte keine Spur von Gewalt an Frau G. wahrnehmen können, auch keine Vergiftungs-Erscheinungen gefunden. Nur der Arzt Dr. Fischer-Hohenstein Ostpr. hat ihr, weil er ihr glaubte, bescheinigt, sie sei infolge des Unfalls für lange Zeit krank und erwerbsunfähig. — In der Verhandlung wird der Angeklagten, die 55 Jahre alt ist, ein gutes Leumundszeugniß ausgestellt, namentlich von dem Hohensteiner Bürgermeister Herrn Schawalle; sie lebt in guten Verhältnissen und bezieht mit ihrem Manne neben dem Gehalt des letzteren noch eine monatliche Rente von etwa 100 Mk., die ihr ein Bruder in Amerika ausgesetzt hat. Es studiren jedoch 2 ihrer Söhne. Nach Würdigung aller in der Verhandlung zur Sprache gebrachten Momente, kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß die Angeklagte des versuchten Betruges schuldig sei und verurtheilte sie, in Berücksichtigung des Umstandes, daß ihre That geeignet war, große Beunruhigung im Publicum hervorzurufen, zu sechs Monaten Gefängniß.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. Juli.
Wetter: Schön. Temperatur: + 15° R. Wind: N.
Weizen loco geschäftslos.
Roggen matter. Bezahlt ist russischer zum Transit 708 und 720 Gr. Mk. 116. Alles per 714 Gr. per Tonne.
Hafer inländischer Mk. 158 per Tonne bezahlt.
Rübsen. Trockene Qualitäten unverändert, andere nur niedriger verkäuflich. Inländischer Mk. 190, Mk. 194, Mk. 198, fein Mk. 202, feinster Mk. 207, Mk. 208 per Tonne bez.
Raps. Feuchter schwer verkäuflich. Inländischer Mk. 198, 200, 202, feinster Mk. 212 per Tonne gehandelt.
Weizenkleie mittel Mk. 4,45 per 50 Kilo bezahlt.
Roggenkleie Mk. 4,60 und 4,65 per 50 Kilo gehandelt.
Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 73,50 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,50 Brief.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 30. Juli.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. notizlos. Termine: Juli Mk. 9,22½, August Mk. 9,27½, September Mk. 9,37½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,42½, Jan.-März Mk. 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 23.00.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juli Mk. 9,22½, August 9,27½, September Mk. 9,37½, October-December Mk. 9,42½, Januar-März Mk. 9,62½.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	30.		29.	30.
4% Reichsanl.	102.60	102.60	4% Russ.inn.94.	—.—	101.—
3½% "	102.50	102.40	5% Mexikaner	94.90	95.—
3% "	95.—	95.10	6% "	99.—	99.—
4% Pr. Consf.	102.40	102.30	Ostpr. Südb.A.	95.75	—.—
3½% "	102.40	102.50	Franzosen ult.	153.10	—.—
3% "	95.50	95.40	Marienb.-Mlw.St.Act	87.90	—.—
3½% Wp. "	99.90	99.90	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	119.40	—.—
3½% " neul. "	99.80	99.90	Danziger Oelm.St.-A.	81.50	—.—
3% Westp. " "	91.10	91.40	Danziger Oelm.St.-Pr.	95.60	—.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.—	99.80	Laurahütte	206.50	—.—
Berl.Hand.Ges	167.50	167.—	Warz. Papierf.	191.25	—.—
Darmst.-Bank	153.—	153.25	Oesterr. Noten	169.95	—.—
Danz.Privatb.	138.25	138.50	Russ. Noten	216.15	—.—
Deutsche Bank	199.50	199.—	London kurz	—.—	—.—
Disc.-Comm.	199.75	199.80	London lang	—.—	—.—
Dresd. Bank	162.10	162.10	Petersbg. kurz	215.95	—.—
Oest. Cred. ult.	225.70	226.—	" lang	214.—	—.—
5% Ital. Rent.	92.70	92.—	Nordd. Credit-Actien	124.—	—.—
4% Oest. Gldr.	103.10	103.—	Privatdiscont.	3¼%	—.—
4% Rumän. 94. Goldrente	93.80	93.—			
4% Ung. Gldr.	102.60	102.—			
1880er Russen	—.—	—.—			

Tendenz. Vorbörslich war die Tendenz fest, bei Eröffnung Montanmarkt durchweg schwach auf scharfen Rückgang in Bochumer, auf uncontrolirbare Gerüchte von Ausgabe junger Actien als Gegenwerth für Erwerbung der Zeche Achenbach, ohne daß den Actionären das Bezugsrecht eingeräumt werden soll, auch niedrigere Dividendenschätzung als die in den letzten Tagen waren verbreitet. Italiener schwach auf Streitfall mit Columbia. Bahnen gut gehalten, Amerikaner träge. In zweiter Börsenstunde Banken besser, Montan ungleichmäßig. Privatdiscont 3⅛.

Berlin, 30. Juli. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,70. Seit gestern Nachmittag ist hier viel Regen gefallen, was zwar befestigend auf die Stimmung für Getreide einwirkte, dem Preise jedoch wegen schwacher Betheiligung am Geschäft nicht aufgeholfen hat. Weizen und Roggen haben für Herbstlieferung den gestern Nachmittag erlangten Preisstand nur behauptet. Auf Juli ist nichts mehr umgegangen. Die Lieferung für Weizen hat hier nicht erheblichen Umfang erreicht. Hafer ist still, auch Rüböl ist unbelebt. Für 70er loco ohne Faß ist wieder 54,70 Mk. bezahlt worden. Der Lieferungshandel war ganz belanglos. Diesseitigen unparteiischen Vorrath schätzt man nur noch auf 3¼ Millionen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 30. Juli. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2562 Rinder, 1136 Kälber, 15329 Schafe, 6225 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 63—64; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—56; d. gering genährte jeden Alters 48—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—56; c. gering genährte 44—49. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—55; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—53; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—69; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 61—65; c. geringe Saugkälber 54—59; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—65; b. ältere Masthammel 55—61; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—56; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 28—33.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62; b. Käser —.—; c. fleischige 60—61; d. gering entwickelte 55—59; e. Sauen 55—59.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rinder-Geschäft wickelte sich ruhig ab; bei dem schwachen Angebot zogen die Preise an, aber es blieb Ueberstand.

Der Kälber-Handel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen wurde Schlachtwaare fast ausverkauft. Magervieh hinterläßt Ueberstand.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 30. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	764	NO	1	wolkig	10
Kopenhagen	758	still		bedeckt	15
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	765	SSO	1	wolkenlos	16
Cherburg	769	NNO	4	bedeckt	14
Sylt	760	N	5	wolkig	12
Hamburg	758	N	3	Regen	14
Swinemünde	756	NO	3	heiter	16
Neufahrwasser	757	NNO	1	bedeckt	14
Memel	756	still		Nebel	14
Paris	766	NW	3	halbbedeckt	12
Wiesbaden	757	SW	1	Regen	13
München	761	W	5	bedeckt	12
Berlin	755	W	1	Regen	15
Wien	759	W	3	Regen	12
Breslau	757	WNW	3	bedeckt	15
Nizza	757	O	1	heiter	21
Triest	757	ONO	3	wolkenlos	22

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über Nordwestdeutschland lag, hat sich nach Ostdeutschland fortgepflanzt; am höchsten ist der Luftdruck über Süd-Irland; über Nordwesteuropa ist der Luftdruck wieder im Abnehmen begriffen, im östlichen Nordseegebiete wehen lebhafte, stellenweise stürmische nördliche Winde. In Deutschland, wo gestern Gewitter stattfanden, ist das Wetter kühl und trübe; meist ist Regen gefallen, 23 Millimeter in Chemnitz, 24 Millimeter in Wiesbaden, 23 Millimeter in München. Aufklärendes Wetter in den westlichen Gebietstheilen wahrscheinlich.

Standesamt vom 30. Juli.

Geburten. Photograph Walther Rahnitz, S. — Arbeiter Heinrich Karau, T. — Königl. Schutzmann Ernst Weiche, S. — Arbeiter Robert Arndt, T. — Schiffszimmermann Robert Duwensee, T. — Hausdiener Julius Heigrodt, T. — Klempnergeselle Paul Fischer, T. — Eisenarbeiter Victor Karkowski, S. — Malergehilfe Friedrich Zabe, S. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Schiffszimmergeselle Karl Hermann Horn und Martha Rosalie Arndt, beide hier. — Bäckergeselle Dominik Ruczkowski und Wanda Laura Ochsenknecht zu Thorn. — Feuerwehrmann Hugo Karl Johannes Hoffmann, hier und Martha Marie Drews zu Englershüttte.

Heirathen: Wassermesser-Controleur Gustav Danielowski und Helene Rautenberg. — Maschinenbaugehilfe Carl Kunkel und Franziska Köpke. Sämmtliche hier.

Todesfälle: Frau Elise Jacobsohn, geb. Meyer, 29 J. — T. des Heizers Carl Raettig, 1 J., 2 M. — T. des Kaufmanns Friedrich Henning, 6 J., 4 M. — T. des Arbeiters Otto Schiefelbein, 10 M. — T. des Arbeiters Theodor Ficks, fast 1 J. — Wittwe Anna Margarethe Fuchs, geb. Bendig, 23 J. — Arbeiter Albert Rosien, 37 J. — Unehelich 1 S. 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zur lippeschen Angelegenheit.

F. Hamburg, 30. Juli. Wie den „Hamb. Nachr." in der lippeschen Angelegenheit gemeldet wird, will der Regent keine weiteren Schritte thun, bevor eine Antwort des Reichskanzlers eingetroffen sei. Demnach dürfte sich bestätigen, daß der Regent die Angelegenheit bei der Reichsinstanz anhängig gemacht hat.

F. Meiningen, 30. Juli. Eine halbamtliche Kundgebung hiesiger Blätter wendet sich entschieden gegen den Versuch, den Besuch des Großherzogs von Sachsen-Meiningen beim König von Sachsen mit der lippeschen Angelegenheit zu verquicken, erklärt aber, daß an der Meiningenschen Thronfolge nichts zu ändern sei.

Spanien und Amerika.

Washington, 30. Juli. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm von Miles an den Geschwader-Commandanten Hegginson wurden die Amerikaner auf Porto-Rico stürmisch von der Bevölkerung begrüßt. Die Garnison von Ponce erhielt freien Abzug. Die Behörden blieben im Amte; etwa 20 Schiffe und 70 Lichterschiffe wurden erbeutet. Weitere Truppen gingen von San Francisco nach Manilla ab.

O Madrid, 30. Juli. Von den Truppen, die Cuba räumen, sollen 40000 Mann nach den Philippinen gesandt werden, um die Ordnung wieder herzustellen. 70000 Mann sollen nach Navarra gehen, um die Karlisten und Separatisten, die immer unruhiger werden, im Zaume zu halten.

Eine Krise in Ungarn?

Wien, 30. Juli. Ein Artikel des „Magyar Orszog" kündigt an, daß die nächsten Tage ein neues Ereigniß bringen würden, welches eine Aenderung der ganzen Lage in Ungarn herbeiführen werde. Eine große Krisis, wie sie seit 1876 nicht dagewesen ist, sei im Anzuge. Man werde auch in Ungarn eine Aufhebung der Verfassung verfügen.

Vom Esterhazy-Scandal.

Paris, 30. Juli. (W. T.-B.) In seiner Entscheidung bemüht sich Bertulus darzulegen, daß du Paty de Clam Beziehungen zu Esterhazy hatte und daß dieser die in der „Libre Parole" veröffentlichten Enthüllungen nur von einer im Kriegsministerium angestellten Persönlichkeit erhalten konnte, wodurch die Geschichte von der verschleierten Dame widerlegt werde. Die Entscheidung sucht ebenso die Mitwirkung du Paty de Clams bei der Absendung der mit „Sperenza" gezeichneten Telegramme an Picquart nach Tunesien nachzuweisen.

J. Paris, 30. Juli. Die Entscheidung des Untersuchungsrichters Bertulus, die einen Conflict mit dem Generalprocurator bedeutet, erregt großes Aufsehen. Dem „Courier du Soir" zufolge hat die Entscheidung auch in officiellen Kreisen unangenehm berührt. Der Procurator habe, als er die Competenz Bertulus', gegen du Paty de Clam vorzugehen, bestritt, nur die Meinung des Ministeriums ausgedrückt.

Bergen, 30. Juli. (W. T.-B.) Der Kaiser begab sich gestern Mittag mit Gefolge in die Villa des deutschen Consuls Mohr, wo das Frühstück eingenommen wurde. Abends fand zu Ehren des mit seiner Yacht hier eingetroffenen italienischen Kronprinzenpaares ein Diner auf der „Hohenzollern" statt. Das Wetter ist kühl und windig.

J. Berlin, 30. Juli. Ueber das Pistolenduell in der Jungfernhaide (über das wir in der Donnerstagnummer berichteten) wird gemeldet: Der Verwundete und später Verstorbene ist ein Doctor Bajen aus Livland, der im Alter von 35 Jahren stand und sich hier aufhielt. Er ist Reserveofficier der preußischen Armee, sein Gegner ein preußischer Arzt. Den Anlaß zu dem Duell gab eine Liebesgeschichte, zu welcher die junge Gattin des Getödteten in Beziehungen stand. Das Duell fand unter den schwersten Bedingungen statt.

F. Primkenau, 30. Juli. Anläßlich seiner bevorstehenden Vermählung begründete Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein für seine tausend Beamten, Bediensteten und Arbeiter eine Pensions- und Wittwen-Unterstützungs-Casse.

Paris, 30. Juli. (W. T.-B.) Die „Politique coloniale" meldet: Capitän Capemagjou, der die Expedition der französischen Afrika-Gesellschaft führte, sei am 6. Mai von Eingeborenen in Zinder auf der Hälfte des Weges zwischen dem Niger und dem Tschadsee überfallen. 6 Senegalschützen seien dabei getödtet worden. Der „Figaro", welcher ebenfalls von diesem Kampfe berichtet, behauptet, daß auch der Capitän und sein Dolmetscher gefallen seien.

Petersburg, 30. Juli. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Galadiner in Peterhof toastete der Zar, für den Besuch dankend, auf das rumänische Königspaar, den Kronprinzen und das Gedeihen des Landes. Der König von Rumänien erwiderte dankend für die zarten Aufmerksamkeiten, mit denen er überhäuft werde und versicherte, ihm werde die Zeit dieses Besuches ebenso wie der Zeitraum der gemeinsamen Kämpfe eine unauslöschliche Erinnerung sein. Der König sprach den Wunsch nach immer engeren freundschaftlichen Beziehungen zu dem mächtigen Reiche aus und trank auf das Wohl des Zaarenpaares und der Zarinmutter.

Brüssel, 30. Juli. Der nächste internationale Binnenschifffahrts-Congreß findet im Jahre 1900 in Paris statt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute, Sonnabend:

Saison-Eröffnung.

Grosse Gala-Vorstellung.

Bertha Rother, Darstellung lebend. Bilder.
Frank Grigory Truppe, Ikarische Spiele auf lebendem Piedestal.
Marga Bizet, Soubrette.
Les Donnellys, Hand-Equilibristen.
Mstr. Serreva, Jongleur.
Emmy Neumann, Original-Soubrette.
Remarc and Rilay, Mysteriös. Excentrique-Act.
N. Schwarz, Mimiker, Kaiserl. russ. Hofkünstler.
Anton Müller, Humorist.
Eduardo Aversano's Italienisch. Instrumental- und Gesangs-Ensemble (8 Personen).

Theater-Garten,
genannt: **Danziger Schmuckkästchen.**

Von 7½ Uhr an:

Grosses Garten-Concert,
bei ungünstiger Witterung im prachtvoll renovirten **Theater-Restaurant,** des italienischen Mandolinen-, Guitarren- und Gesangs-Ensembles

Eduardo Aversano.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Nach der Vorstellung:

Grosses Doppel-Concert.

Eduardo Aversano-Ensemble und der Hauscapelle. Garten Entree 20 ₰. Theaterbesucher frei.

Sonntag, den 31. Juli, Vormittags von 11 bis 1 Uhr:

Grosse Matinée

des italienischen Ensembles **Eduardo Aversano.** Entree frei! Entree frei!

Nachmittags 4 Uhr, Cassenöffnung 3½ Uhr:

Gr. Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise. Jeder Erwachsene hat 1 Kind frei.

Abends 7½ Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung.

Herborragendes Programm.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Von 5 Uhr ab im Theater-Garten:

Concert Eduardo Aversano.

Nach der Vorstellung: **Grosses Doppel-Concert.**
Montag: **Gr. Extra-Vorstellung und Concert.**

Einzelne losgelöste Billets aus den Abonnements-Blocks haben keine Giltigkeit. (1026



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich:

Großes Park-Concert.

Direction: Herr **C. Theil,** Königl. Musikdirigent.

Anfang Wochentags 7 Uhr, Entree 15 ₰.
" Sonntags 5 " " 20 "

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.

1006)

Am Sonntag, den 31. Juli cr., findet im

Kleinhammer-Park (Langfuhr)

zum Besten des Kirchenbaufonds zur katholischen Kirche in Langfuhr

ein

Großes Extra-Militär-Concert

verbunden mit

Schlachtmusik u. Signalfeuerwerk

unter Mitwirkung eines Trommler- und Hornisten-Corps, sowie einer Schützencompagnie statt.

Abends wird der Park prachtvoll illuminirt, sowie elektrisch und bengalisch beleuchtet.

Während der Pausen, sowie nach Schluß des Concerts findet ein gemüthliches **Tanzkränzchen** statt.

Anfang des Concerts 3½ Uhr.

Entree für Erwachsene 50 ₰. Kinder unter 14 Jahren frei.

Des guten Zwecks wegen bittet um recht zahlreichen Besuch

Das Local-Comité, Langfuhr. (982

Café Behrs, Olivaerthor Nr. 7,

empfiehlt dem geehrten Publicum und Vereinen seinen sauber hergestellt. Garten sowie geschmackv. decorirte Veranda, Saal und Nebenräume angelegentlichst. — Portionen Kaffee werd. täglich, auß. Sonntags verabfolgt. — Jeden Dienstag und Donnerstag: **ff. Waffeln.** — Vorzügliche Kegelbahn. (1046

Freundschaftl. Garten.

Direction: **Fritz Hillmann.**

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Sonntag, den 31. Juli cr.:

Neu! **Kunstschützinnen** Neu!

Alice und Clara

und des bedeutenden Equilibristen

Henry Taylor.

Montag, den 1. August cr.:

Vollständig hervorragendes neues

Weltstadt-Programm.

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Näheres die Anschlagsäulen. (1025

Milchpeter.

Montag, den 1. August:

Großes patriotisches Concert.

Letzte Schlachtmusik

ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments Nr 5, unter Mitwirkung eines (1041
Tambour- u. Hornistencorps, sowie einer Schützen-Compagnie.

Italienische Nacht.

Großartige bengalische Beleuchtung des ganzen Parks.

Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.

Sängerheim.

Inhaber: **Arthur Gelsz.**

Heute:

Garten-Fest.

Doppel-Concert.

Feenhafte Illumination. Fackelzug.

Sonntag:

Grosses Monstre-Concert.

2 Capellen. Keine Pausen.

Schwarzwalder Damen-Ensemble.

Direction: Fräulein **Cäcilie Rompe,**

im Nationalcostüm.

Gesangs- und Instrumental-Concert.

Solisten-Capelle. Direction: Herr **R. Bartel.** (Streichmusik.)

Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰. Kinder frei. Passepartouts haben Giltigkeit.

Montag:

Extra-Concert.

Solisten-Abend.

2 Capellen. Keine Pausen.

Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei. Passepartouts haben Giltigkeit.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 31. d. Mts.:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Krüger.**

Anfang 4 Uhr. (8056

Entree 25 ₰. Kinder frei.

Pferdebahnwagen zu jedem Zuge.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal.

3 Nehrunger Weg 3.

Sonntag, den 31. Juli 1898:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag: **Firchow.**

Dienstag, Donnerstag: **Recoschewitz.**

Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.

Anfang 4½ Uhr. (7510

H. Reissmann.

Ostseebad Brösen Strand-Hotel

(Inh.: **Karl Pettan**) empfiehlt sich dem geehrten Publicum.

Radfahrer-Station. (17525

Bürgerliches Gasthaus,

2. Damm 19.

Heute und Sonntag:

Gross. Frei-Concert.

Café Rosengarten

Schidlitz.

Morgen Sonntag:

Kinder-Erntefest

Von 4 Uhr ab:

Militär-Garten-Concert

Präsent-Vertheilung, Umzug und Fackel-Polonaise für Kinder, Illumination, beng. Beleuchtung.

Entree 10 Pfg. Kinder frei.

Schweizergarten.

Der gesunden u. romantischen Lage wegen als

Luft-Kurort

zu empfehlen, auch für Privat-Gesellschaften. Saal und Geschäftsräume neu decorirt.

Otto Ruth.

Krakau.

Gasthaus „Deutscher Kaiser."

Sonntag, 31. Juli:

Concert und **Tanzkränzchen.**

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch:

Grosser Gesellschafts-Abend.

C. Niclas.

Neu eröffnet. Restaurant unter den Linden,

Heil. Geistgasse 112, part. empfiehlt

Frühstückstisch zu billigen Preisen.

Mittagstisch von 12—3 Uhr in und außer dem Hause.

Jeden Freitag: **Fischessen.**

Restaurant Scheibenrittergasse 1.

Heute:

Großes Frei-Concert.

Es ladet ein **Ed. Lange.**

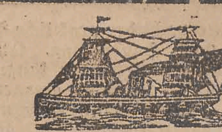
Falk's Hotel.

Zu einem gemüthlichen Beisammensein ladet alle Freunde und Bekannte ergebenst ein

Mit Hochachtung

Max Falk, Brösen.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (17535



Nach Zoppot und Hela.

Sonntag, den 31. Juli cr. mit Salondampfer „**Drache**". Abfahrt Danzig Frauenthor: 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachm. Wochentags 2 Uhr Nachmittags.

Tourlinie Danzig—Westerplatte.

Fahr-Abonnementskarten für den Monat August zum Preise von:

ℳ 8 für Erwachsene auf dem 1. Platz,
" 4 " Kinder unter 12 Jahren auf dem 1. Platz,
" 4 " Erwachsene auf dem 2. Platz,
" 2 " Kinder unter 12 Jahren auf dem 2. Platz.

Zeitfahrkarten, deren Anfangstermin und Giltigkeitsdauer von dem Belieben der Käufer abhängen, für 30 Tage zu gleichen Preisen, bei längerer Dauer Ermäßigung.

Seebad Westerplatte.

Bade-Abonnementskarten, giltig bis Schluß der Saison, zum Preise von:

ℳ 4,— für Erwachsene } falls eine Dampfer-
" 2,50 " Kinder unter 12 Jahren, } Fahrkarte gelöst ist,
" 5,— " Erwachsene } ohne gelöste
" 3,— " Kinder unter 12 Jahren, } Dampfer-Fahrkarte

sind im Bureau, Heilige Geistgasse 84, parterre, in den Stunden von 9—12 und 3—6 zu kaufen.

Moorbäder,

kohlensäurehaltige Stahlsoolbäder, Patent Lippert, warme Seebäder, Seesoolbäder, Fichtennadelbäder zc. — Elegantes Warmbadehaus mit Lesehalle.

Es sind noch

möblirte Wohnungen

mit und ohne Küche, Veranda oder Balcon, für die 2. Saison für ℳ 100—120, auf Wunsch auch **wochweise** für ℳ 20—30 zu vermiethen. (1044

„**Weichsel**" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Seebad Westerplatte.

Wegen der Seeschießübungen bleibt **das Herrenbad** am 1., 2., 5. und 6. August von 7—11 Uhr Vormittags geschlossen.

Seebad Weichselmünde.

Die Bäder bleiben am Dienstag, den 2. August, von 6 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags der Schießübung wegen geschlossen. (1047

„**Weichsel**" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Vergnügungs-Programm für die 2. Saison 1898.

Montag,	den	1.	August	Dampferfahrt nach Hela.
Freitag,	"	5.	"	" " Putzig.
Sonnabend,	"	6.	"	6. Réunion.
Montag,	"	8.	"	Dampferfahrt nach dem Weichseldurchstich.
Mittwoch,	"	10.	"	Waldspaziergang mit Aufenthalt auf dem gr. Stern.
Freitag,	"	12.	"	Dampferfahrt nach Kahlberg.
Sonnabend,	"	13.	"	7. Réunion.
Sonntag,	"	14.	"	Rennen des Westpr. Reitervereins.
Montag,	"	15.	"	Dampferfahrt nach Heubude und Plehnendorf.
Mittwoch,	"	17.	"	(Bazar z. B. des Kirchenbaufonds.)
Donnerstag,	"	18.	"	3. Badefest.
Freitag,	"	19.	"	Kremser-Spazierfahrt nach Sagorsch.
Sonnabend,	"	20.	"	8. Réunion.
Montag,	"	22.	"	Dampferfahrt nach Hela.
Mittwoch,	"	24.	"	Eisenbahnfahrt nach Marienburg.
Freitag,	"	26.	"	Corso-Gondelfahrt.
Sonnabend,	"	27.	"	9. Réunion.
Montag,	"	29.	"	Dampferfahrt auf See.
Mittwoch,	"	31.	"	Eisenbahnfahrt nach Neustadt.
Sonnabend,	"	3.	Septbr.	10. Réunion.
Montag,	"	5.	"	Dampferfahrt (Ziel wird später bestimmt.

Bezüglich einer Fahrt nach Carthaus werden die geehrten Badegäste darauf aufmerksam gemacht, daß von Sonntag, den 19. Juni (einschl.) bis Sonntag, den 14. August (einschl.) allsonntäglich von Danzig nach Carthaus und zurück Personen-Sonderzüge mit 2. und 3. Wagenclasse zum einfachen Fahrpreise für Rückfahrkarten verkehren. Abfahrt von Danzig 8,10 Vorm., Ankunft in Carthaus 9,55 Vorm. — Rückfahrt von Carthaus 8,30 Abends, Ankunft in Danzig 10,20 Abends.

Die Rückfahrkarten berechtigen zur Hin- und Rückreise nur mit dem Sonderzuge. Fahrtunterbrechung nicht gestattet; Freigepäck nicht gewährt.

Nichtbadegäste, welche an den Réunions Theil zu nehmen wünschen, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, möglichst bald die Ertheilung von „Réunionskarten" im Badebureau zu beantragen, da, um eine Ueberfüllung der Gesellschaftsräume zu vermeiden, nur eine beschränkte Zahl solcher Karten ausgegeben werden kann. Gegen Vorzeigung dieser Réunionskarten an der Abendcasse werden die Eintrittskarten verabsolgt. Der Eintrittspreis beträgt für jede Person und jede Réunion 1 ℳ. (Abänderungen vorbehalten.)

Zoppot, den 27. Juli 1898. (998

Die Bade-Direction.

Zur Ostbahn in Ohra.

(8865

Morgen Sonntag, den 31. Juli 1898:

Grosses Garten-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Leib-Hus.-Regts.

Nachdem: **Tanz.**

Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**

Hotel Waldhäuschen Heubude,

neben **Specht's Etablissement,** bietet seinen geehrten Gästen, ob Alt, ob Jung, vorzügliches Amüsemant durch sein großartiges

elektrisches Orchester-Pianino.

Vereinen, Clubs und Gesellschaften aller Art angelegentlichst empfohlen. **Prachtvoller Saal für 500 Personen** nebst großen Nebenräumen. Für Gesang steht ein guter Concert-Flügel zur Verfügung. Hochachtend: **J. Neubeyser.**

Fortsetzung auf Seite 8.

IX. Deutsches Turnfest.

IV.

Hamburg, den 28. Juli.

Erwähnenswerth dürfte noch das Concert der vereinigten Männergesangvereine von Hamburg-Altona am Dienstag Abend sein, welches die Festhalle bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Die bei der ausgezeichneten Akustik trefflich zur Wirkung kommenden Chorgesänge riefen häufige und anhaltende Beifallsbezeugungen hervor, desgleichen die turnerischen Vorführungen von den Hamburger-Altonaer Vereinen. Der Beifallssturm wollte aber kein Ende nehmen, als die Mitglieder des T.-V. „Andrea Doria" aus Genua Leiterpyramiden ausführten und zum Schluß schwarz-weiß-rothe Fahnen, die sie bis dahin verborgen gehalten hatten, lebhaft hin- und herschwangen, ein Anblick, der gewiß allen Besuchern des Festes unvergeßlich bleiben wird; im Absingen des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles" brach sich die Begeisterung der Menge Luft.

Doch nun zurück zum Vormittage des letzten Festtages. Während eine nach Tausenden zählende Menge den Ringplatz umgab und die zum Theil allerdings bedeutenden Leistungen im Ringen mit überlauten Beifallsrufen begleitete, hatten die Fechtvorführungen nur ein verhältnißmäßig kleines, aber gewähltes Publicum herbeigezogen. Sowohl beim Stoß- als auch Hiebfechten, an dem sich auch Amerikaner und Italiener in hervorragender Weise betheiligten, waren durchweg gute, sogar ausgezeichnete Fechter zu sehen, und reicher Beifall wurde dem Altmeister Faber aus Leipzig, neben Hauptmann a. D. Pernin in Heubude, wohl dem Senior der deutschen Fechter, für seine vorzügliche Vorführung der Stoßfechtschule und sein Contrafechten zu Theil, wo er zeigte, daß Fechten nicht weniger als Turnen bis ins späteste Alter Körper und Geist frisch erhält.

Da das Wetter am Nachmittage sich aufklärte, so besichtigten viele Turngenossen, welche dies bisher wegen der trüben Witterung versäumt hatten, von einem hochgelegenen Punkte das Leben und Treiben auf dem Hafen, oder genossen den herrlichen Blick nach beiden Seiten von der Kersten Miles-Brücke oder besuchten den Zoologischen Garten und die anderen prächtigen Anlagen auf der Esplanade und am Alsterbassin. —

Der Andrang zum Festplatze am Abend war ein ganz bedeutender, denn Jeder wollte doch der Preisvertheilung von einem möglichst günstigen Platze aus beiwohnen. Nach der Vertheilung der Eichenkränze, von denen auf unsern Kreis leider nur zwei außer einer Anerkennung, die nach Danzig fiel, gekommen waren (Thorn und M. T. V. Königsberg), forderte Prof. Dr. Götz-Lindenau in ergreifender Rede, in welcher er die Bemühungen der Socialdemokratie, den Zusammenhang der deutschen Turnerschaft zu lockern, und die schlechten Nachrichten über Fürst Bismarck, den Erbauer des Deutschen Reiches, erwähnt hatte, auf, das Deutsche Reich zu schützen und zusammen zu halten. Ein brausendes dreifaches „Gut Heil!" auf das deutsche Vaterland war die Antwort der ganzen Versammlung. Nachdem noch von zwei Italienern Worte der Anerkennung und des Dankes gegen das deutsche Volk in ihrer Muttersprache unter großem Beifall gesprochen und Gaben für das Jahnmuseum, eine goldene Medaille und ein Fahnenband der deutschen Turnerschaft übergeben worden waren, dankte der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft Professor Kühl dem Senat, der Bürgerschaftsvertretung und den Bürgern Hamburgs, sowie allen Festtheilnehmern für ihr Mitwirken bei der guten Sache und schloß mit einem „Gut Heil!" die officielle Feier. Auf dem Festplatze wogte die Menge noch lange hin und her, bis der Fackelzug begann, der nach den Berichten der Zuschauer von erhöhten Aussichtspunkten einen großartigen Eindruck gemacht haben soll.

Heute brach der Tag so schön und klar an wie nie zuvor während des Festes, deshalb fiel uns allen das Scheiden doppelt schwer. Noch einmal versammelte sich eine stattliche Anzahl von Turngenossen, darunter die meisten Sieger, auf dem Festplatze, noch einmal dankte Prof. Dr. Götz für die großartige Gastfreundschaft der Hamburger, und noch einmal erscholl aus tausend Kehlen nach der Ansprache des ersten Siegers Alfred Flatow aus Berlin (Turnerschaft) ein „Gut Heil" auf den Kaiser und noch einmal ertönte in gewaltigen Klängen „Heil Dir im Siegerkranz" über den weiten Platz und dann zerstreute sich allmählich die ganze Schaar, die Hamburger, um ihren auf einige Tage theilweise gewiß vernachlässigten Geschäften nachzugehen, die Turner, um bei dem herrlichen Wetter sich zu den verschiedenen Turnfahrten zu rüsten, welche sie nach Kiel, Helgoland, in die Holsteinische Schweiz und weiter nach Kopenhagen und England führen sollten. Hoffentlich haben alle ihr Ziel erreicht und werden geistig und körperlich frisch auch nach Hause kommen, voll von den gewaltigen Eindrücken der Festtage und von Dankbarkeit gegen die Freie und Hansastadt Hamburg, welche in jeder Weise uns ihr Bestes geboten hat, so daß wir die Hamburger Festtage zu den schönsten unseres Lebens nicht nur von turnerischer Seite zählen können und gern und freudig einstimmen in die beim Abschied nachschallenden tausendfachen Rufe „Auf Wiedersehen!" Wenn auch in absehbarer Zeit für uns Turner das Wiedersehen in der gastfreien Stadt nicht geschehen sollte, so wollen wir uns des Wiedersehens auf dem nächsten deutschen Turnfeste freuen und wollen, jeder für sich, an uns und im Verein bis dahin wacker arbeiten zum Besten der deutschen Turnsache und des Vaterlandes. Dr. Seyffert.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, den 31. Juli. Gewitter, Regenfälle, wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm. S.-A. 4,20, S.-U. 7,52. M.-A. 6,53, M.-U. 1,52.

* **Witterung** für Montag, den 1. Aug. Gewitterregen, wolkig, windig, kühl. S.-A. 4,21, S.-U. 7,50. M.-A. 7,23, M.-U. 3.

* **Ordensverleihung.** Dem früheren Cadetten, jetzigen Portepee-Fähnrich Freiherrn v. Buddenbrock vom Kürassier-Regiment Nr. 5 ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Glauer, Gen.-Major und Commandeur der 72. Inf.-Brig., Rosentreter, Gen.-Major und Command. der 35. Cav.-Brig., in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension zur Disposition gestellt. Schlieper, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 36, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst, dem Charakter als Major und der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 14, Brüggemann, Oberst und Commandeur des Inf.-Regts. Nr. 175, mit Pension und der Regts.-Uniform, der Abschied bewilligt. Freiherr von Buddenbrock, Oberst und Commandeur des Gren.-Regts. Nr. 5, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und dem Charakter als Gen.-Major zur Disposition gestellt. [illegible] mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt. Lehmann, Port.-Fähnrich vom Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, zur Res. beurlaubt. Friese, Sec.-Lieut. von der Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Graudenz, Krüger, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Deutsch-Eylau, Goebz, Rittm. vom Train 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Marienburg, letzteren Beiden mit der Landw. Armee-Uniform, der Abschied bewilligt. Gaucke, Unteroffizier vom Ulan.-Regt. Nr. 4, zum [illegible]

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Keßler in Danzig ist zum Amtsrichter in Saalfeld ernannt worden. — Die durch Pensionirung des Hegemeisters [illegible] Försterstelle [illegible] ist vom 1. October 1898 ab dem Förster Knop, bisher in der Oberförsterei Schloppe, definitiv übertragen. — Dem [illegible] Hilfsprediger [illegible] Zollenkopf ist die zweite Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Freystadt in der Diöcese Rosenberg verliehen worden.

* **Personalien bei der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission.** An Stelle des nach Stralsund versetzten Regierungs-Assessors Volckart ist der Regierungs-Assessor Dr. Valentin zum Stellvertreter des Herrn Polizeipräsidenten Wessel in dessen Geschäften als Vorsitzender der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission und der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerclassen III und IV für den Stadtkreis Danzig ernannt worden.

* **Besuch.** Die japanischen Marineofficiere Hayashi und Kawashima trafen aus Berlin und St. Petersburg heute hier ein und nahmen im Hotel du Nord Wohnung.

* **Der ornithologische Verein** hielt am Donnerstag im Café Weichbrodt, Gr. Allee, seine Monatssitzung ab. Herr Kupferschmidt berichtete im Auftrage der Rechnungsrevisoren, daß die Revision der Rechnung über die diesjährige große Geflügelausstellung stattgefunden hat. Die Einnahmen ergaben 5005 Mk., die Ausgaben 4621 Mk. Hierauf wurde dem Schriftführer die Decharge ertheilt. Der nächste Sommerausflug soll am 17. August früh 6 Uhr mit Kremser nach Carlshaus erfolgen. Der Schriftführer berichtete hierauf über [illegible]. Das in letzter Zeit anhaltende trübe Wetter war für diese recht ungünstig, in Folge dessen der Verlust an Tauben ein erheblicher. Am 14. August findet ein Wettflug mit alten Tauben von Posen und mit jungen diesjährigen Tauben von Marienburg statt.

* **Der Allgemeine Gewerbe-Verein** beabsichtigt am Sonntag, 7. August eine Seefahrt nach Putzig zu unternehmen. Nähere Mittheilungen werden den Mitgliedern in den nächsten Tagen zugestellt werden.

* **Im Milchpeter** findet am Montag die letzte diesjährige [illegible] statt. Außerdem wird der Park bengalisch beleuchtet werden.

* **Ludwig Pietsch,** unser berühmter Landsmann, der geistvolle Schriftsteller, stattete gestern seiner Vaterstadt einen Besuch ab. Sein Weg führte ihn von Schlobitten, wo er Gast des Grafen Dohna war, hierher. Heute gedenkt der greise Schriftsteller den gefangenen Collegen in Weichselmünde zu besuchen.

* **Zur Erleichterung der Gepäckabfertigung** für diejenigen Reisenden, welche sich durch die hiesige Fahrkartenausgabestelle Sommerkarten mit 45tägiger Gültigkeitsdauer von Bromberg nach den an Preußische Staatsbahnstationen gelegenen Schlesischen Badeorten besorgen lassen und zur Reise bis Bromberg einfache Fahrkarten lösen, hat die Königliche Eisenbahndirection Danzig die hiesige Gepäckabfertigungsstelle angewiesen, bei Vorzeigung der genannten Fahrausweise fortan directe Abfertigung nach den schlesischen Badeorten vorzunehmen. Die Einführung directer Sommerkarten von Danzig nach den schlesischen Badeorten ist nach Lage der geltenden Bestimmungen nicht zulässig.

* **Wilhelmtheater.** Das von Herrn Director Meyer für die Zeit vom 30. Juli bis 15. August engagirte Künstlerpersonal, welches heute Abend zum ersten Mal auftritt, hat eine Reihe erster Kräfte aufzuweisen. Ganz besonderes Interesse wird der Mimiker Nathan Schwarz mit seinen Charaktermasken beanspruchen. Ferner wird sich Bertha Rother, das berühmt gewordene Gräf-Modell, in der Darstellung lebender Bilder produciren. Eine Glanznummer dürfte das italienische Instrumental- und Gesangs-Ensemble von Eduardo Aversano bilden, acht Personen, die uns mit ihren Liedern und Mandolinenklängen erfreuen werden. Die Frank Grigory-Truppe wird ikarische Spiele auf lebendem Piedestal bringen, und in einem mysteriösem Excentric-Act werden sich Remarc and Rilay produciren. Als Soubrette sind Marga Bizet und Emmy Neumann engagirt und Anton Müller wird mit Humoristika aufwarten. Schließlich wird Mstr. Serreva Jongleurkünste zeigen. Im Garten werden die Italiener singen und spielen. Morgen findet große Matinée bei freiem Entree und Nachmittags und Abends je eine Vorstellung statt.

* **Privateisenbahnen im Bezirkseisenbahnrath.** Auf die vor einiger Zeit von dem Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten vorgelegte Bittschrift, Anordnung dahin treffen zu wollen, daß die im Bereiche des Bezirkseisenbahnrathes füs die Eisenbahndirectionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg gelegenen Privateisenbahnen — Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und Ostpreußische Südbahn — zu den Sitzungen des Bezirkseisenbahnrathes zugezogen werden, hat der Herr Minister das Vorsteheramt der Kaufmannschaft beschieden, daß nach dem Gesetz über die Einsetzung von Bezirkseisenbahnräthen und eines Landeseisenbahnrathes für die Staatseisenbahnverwaltung Vertreter anderer Eisenbahnverwaltungen den Sitzungen des Eisenbahnrathes auf Einladung des Präsidenten der Staatseisenbahndirection beiwohnen können. Sofern also die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und die Ostpreußische Südbahn den Wunsch haben, an einzelnen Verhandlungen des Bezirkseisenbahnrathes für die Eisenbahndirectionen Bromberg, Danzig und Königsberg theilzunehmen, muß ihnen anheimgestellt bleiben, ihre dahin gehenden Wünsche dem Präsidenten der Eisenbahndirection in Bromberg mitzutheilen.

* **Fabrikfest.** Die schöne Sitte, daß der Fabrikbesitzer mit seinem Personal einen Ausflug ins Freie unternimmt, bürgert sich auch in unserer Stadt von Jahr zu Jahr immer mehr ein. So hatte Herr Ludwig Teßmer, der Besitzer der in den letzten Jahren recht in Aufschwung gekommenen Cigaretten-Fabrik „Rumi" gestern Mittag mit seinem aus ca. 150 Köpfen bestehenden Personal auf dem Dampfer „Kaiser" einen Ausflug nach Heubude unternommen. Eine Capelle war an Bord, außerdem trug der aus Arbeiterinnen der Fabrik gebildete Gesangverein eine Reihe fröhlicher Weisen vor. Im Manteuffel'schen Locale wurde der Kaffee eingenommen, dann fanden Spiele im Walde und Vorträge aller Art statt. Später folgte gemeinsames Abendessen, bei dem es an Toasten auf den Inhaber und guten Wünschen für seine Fabrik nicht fehlte. Mit einem gelungenen Feuerwerk und einem Tänzchen im Saale fand das harmonisch verlaufene Fest einen schönen Abschluß.

* **Unglücksfälle.** Der Arbeiter August Rose verunglückte heute früh bei dem städtischen Elektricitätswerk auf Schäferei dadurch, daß er infolge eines Fehltrittes in ein gemauertes Loch stürzte und das linke Bein brach. — Der Arbeiter Robert Eugen Lau von hier stürzte heute auf einem Bau von der Leiter, die er an den Giebel des Hauses gestellt hatte, um Verputzungen vorzunehmen. L. erlitt erhebliche Verletzungen. — Der Arbeiter Albrecht Samp brach heute auf einer hiesigen Schiffswerft beim Sortiren von Platten zu Schiffsbauten den Oberschenkel. — Der Schiffbauer, jetzige Arbeiter Joseph Wilhelm Richert aus Neufahrwasser stürzte beim Ausladen von Eisen aus einem Schiffe in Neufahrwasser mit der vollen Karre in den Schiffsraum und verletzte sich dabei gleichfalls erheblich. Alle vier Verunglückte wurden im Sanitätswagen nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geschafft.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Honigmann durch Brenner 240 kief. Rundhölzer, 952 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 2502 kief. Sleeper, 1004 kief. einf. Schwellen, 117 eich. Plancons, 27 eich. Rundhölzer, 1918 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 3534 eich. einfache Schwellen, 1678 eich. Pferdebahn-Schwellen. Für Lewin u. Rosen durch Brenner 4 Traften mit 178 kief. Rundhölzern, 1 kief. Balken, 677 kief. einfachen Schwellen, 173 eich. einfachen Schwellen. Für Rechtschaft durch Brenner 38 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 34 eich. Plancons. Für Lifschitz, Feigelmann u. Murawski durch Heller 1020 kief. Rundhölzer, 3473 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 5951 kief. Sleeper, 10323 kief. einfache Schwellen, 864 kief. Feldbahn-Schwellen, 11 tannene Rundhölzer, 140 eich. Plancons, 3 eich. Rundhölzer, 702 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 4087 eich. einfache Schwellen, 171 eich. Pferdebahn-Schwellen, 874 Stäbe und Blamiser, 112 Rundelsen. Für Ch. M. Lewin durch Heller 149 kief. Rundhölzer, 243 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 295 kief. Sleeper, 243 kief. einf. Schwellen, 26 kief. Feldbahn-Schwellen, 6 eich. Plancons, 80 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 44 eich einfache Schwellen, 7 eich. Pferdebahn-Schwellen, 18 Rundelsen, 5 Rundbirken, 3600 Speichen. Für S. Wolowelski durch Heller 779 kief. Balken, Mauerlatten und Timber. 1139 kief. Sleeper, 76 kief. einfache Schwellen. Für M. Morgenstern durch Heller 18 Rundweißbuchen. Für M. Bengsch durch Talach 1 Traft mit 539 tannenen Rundhölzern, 1192 eich. Rund-Kloben-Schwellen. Für Don durch Czok 1 Traft mit 500 kief. Rundhölzern. Für G. Roganski durch Slewitzki 3 Traften mit 384 kief. Rundhölzern, 3190 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 6102 kief. Sleepern, 601 kief. einfachen Schwellen, 1 Rundelse.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 23. Juli bis 29. Juli wurden geschlachtet: 95 Bullen, 25 Ochsen, 81 Kühe, 162 Kälber, 634 Schafe, 722 Schweine, 1 Ziege, 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 104 Rinderviertel, 66 Kälber, 108 Schafe, 3 Ziegen, 92 ganze Schweine, 9 halbe Schweine.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

29. Juli 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	190—207	142—158	145—155	142—150
Stolp	190	150	130	160
Danzig	212—232	162	148	159
Thorn	—	145	—	—
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	212—215	166—170	136—140	167—170
Breslau	165—198	138—148	130—150	157—163
Posen	185—204	130—138	136—152	140—152
Bromberg	208	148	—	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l
Berlin	196	140	—	166
Stettin Stadt	206	145	152	145
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Breslau	199	156	158	166
Posen	204	138	152	152

Raps ist gehandelt worden: In Stettin 200—220 Mk., Stolp 200 Mk., Neustettin 200 Mk., Kolberg 195—200 Mk. Rübsen: Stettin 205—216 Mk., Stolp 190 Mk., Kolberg 195—216 Mk. Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				29./7.	28./7.
New-York	Berlin	Weizen	Juli	73½ Cts.	164,75	165,50
Chicago	Berlin	Weizen	do.	71½ Cts.	169,15	166,80
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5sh. 7½ d.	170,00	169,30
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	95 Kop.	185,00	190,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	142,50	143,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	108 Kop.	193,00	195,60
Riga	Berlin	Roggen	do.	76½ Kop.	151,00	150,45
Pest		Weizen	Sepemtber	8,14 ö. fl.	138,25	135,10
Amsterdam	Köln	Weizen	November	171 hl. fl.	161,40	162,80
Amsterdam	Köln	Roggen	October	117 hl. fl.	135,15	135,95

New-York 29. Juli, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	28./7.	29./7.		28./7.	29./7.
Can. Pacific-Actien	84	83½	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	71⅛	71⅛	Musc.	3 19/32	3½
Refined Petroleum	7.05	7.05	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	6.40	6.40	per Juli	73½	77
Cred.Bal. at Oil City			per September	70⅛	69
Februar	96	96	per December	70	68⅞
Schmalz West			Kaffee per August	5.40	5.40
Steam	5.57½	5.65	per October	5.50	5.45
do. Rohe u. Brothers	5 80	5.70			

Chicago 29. Juli Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./7.	29./7.		28./7.	29./7
Weizen			per December	65⅜	64
per Juli	71½	70¼	Porc per Juli	9.27½	9.30
per September	65⅜	64	Speck short cl.	5.87½	5.87½

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. Juli.

Angekommen: „Orpheus," SD., Capt. Beise, von Stettin mit Gütern. „Ulk," Capt. Schulter, von Vegesack mit Kohlen. „Centau," Bugsirdampfer, Capt. Brüning, von Vegesack, leer. „Tatti," SD., Capt. Olsen, von Rotterdam mit Schlacke und leeren Fässern.

Gesegelt: „Kvik," Capt. Boye, nach Faaborg mit Holz. „Agder," SD., Capt. Reienes, nach Aalborg mit Holz. „Betty," SD., Capt. Arvidson, nach Kjöge mit Holz. „Gedania," SD., Capt. Garbe, nach Haparanda, leer. „Mietzing," SD., Capt. Papist, nach Terneuzen mit Holz. „Ernst," SD, Capt. Haye, nach Hamburg mit Gütern. „Borussia," SD., Capt. Busch, nach Lulea, leer. „Neva," SD., Capt. Best, nach Norrköping mit Gütern. „Baltic," SD., Capt. Quiding, nach Carlskrona, leer.

Neufahrwasser, 30. Juli.

Angekommen: „Maja," SD., Capt. Blom, von Hamburg und Kopenhagen mit Gütern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Juli. Wasserstand 1,16 Meter über Null. Wind West. Wetter: Hell und warm, theilweise bewölkt. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
W. Borkowski	Gallere	Klobenholz	Wloclawek	Thorn
Aug. Ristau	do.	Ziegelsteine	Antoniewo	do.
Cap. Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	do.
Joh. Kotowski	Kahn	do.	do.	do.
Th. Wesolowski	do.	Faschinen	Niszawa	Culm
Mojrzeszewitz	do.	do.	do.	do.
Ernst Kähne	do.	Zucker	Wloclawek	Danzig
Joh. Ulawski	do.	Melasse	do.	do.
Cap. Schulz	D. Meta	Güter	Königsberg	Thorn
Cap. Ulrich	D. Wilhelmine	Güter, Spiritus	Thorn	Königsberg
Alex. Hinz	Kahn	leer	do.	Bromberg
Joh. Laskowski	do.	do.	do.	Danzig
Joh. Urbanski	do	Faschinen	do.	Graudenz

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am 9. Juli d. J. sind dem Stadtsecretär Stern zu Dirschau annähernd 2000 Mark baares Geld (1 Tausendmarkschein, 6 Hundertmarkscheine, etwa 400 Mark in Gold und Silber, 1 Krönungsthaler, 1 Siegesthaler und 1 Zweimarkstück mit dem Bild des Kaisers Friedrich) sowie 1 goldene Damen-Remontoiruhr ohne Secundenanzeiger, 1 altmodische mattgoldene Damenuhrkette mit Quaste, 1 moderne goldene Damenuhrkette gestohlen.

Herr Stern sichert Demjenigen, der ihm zur Wiedererlangung seines Eigenthums verhilft und ihm die Thäter derart nachweist, daß ihre gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung von 300 Mark zu.

Es wird ersucht, Nachrichten über die Person des Thäters und den Verbleib der gestohlenen Sachen zu den Acten III. J. 546/98 gelangen zu lassen.

Danzig, den 25. Juli 1898. (1029

Der Erste Staatsanwalt.

Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Danzig und Neufahrwasser.

Diejenigen Personen p. p., welche im laufenden Jahre Anschluß an das Stadt-Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen

spätestens bis zum 1. August

an das hiesige Kaiserliche Telegraphenamt bezw. das Kaiserliche Postamt in Neufahrwasser einzureichen.

Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkte eingegangen sind.

Danzig, den 12. Juli 1898.

Kaiserliche Ober-Postdirection.
Kriesche. (531

Grundstücks-Versteigerung.

Das zur Walter Jahr'schen Concursmasse gehörige, zu Hohenstein Westpr. am Bahnhof belegene Hausgrundstück, in welchem sich zur Zeit das Post- und Telegraphenamt befindet, soll durch mich versteigert werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Mittwoch, den 10. August 1898, Vorm. 10½ Uhr,

in meinem Bureau, Hundegasse 56 anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Kaufbedingungen, sowie alle auf das Grundstück bezüglichen Nachweise liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Die Bietungs-Caution beträgt 1000 Mark.

Danzig, 27. Juli 1898. (1017

Weiss, Notar.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Anny** mit dem Königlichen Förster Herrn **Paul Borstel** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (1030

Stolzengrund, den 28. Juli 1898.

H. Sehring und Frau.

Heute früh starb unsere liebe Tochter

Käthe

im Alter von 9 Jahren.

Weichselmünde, den 30. Juli 1898.

F. Walter, und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 10¼ Uhr entschlief sanft nach 8-tägigem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Elise Jacobsohn,
geb. Meyer,

im Alter von 29. Jahren.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 29. Juli 1898

Heinrich Jacobsohn.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. d. Mts. Vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle des jüdischen Kirchhofs Stolzenberg aus statt. (1010

Gestern 9¼ Uhr Abends starb nach kurzem, schwerem Leiden an Gehirnentzündung unser heißgeliebtes, unvergeßliches Töchterchen

Irene

im Alter von 6½ Jahren.

Alle, die unser liebes Kind gekannt haben, werden unseren Schmerz zu würdigen wissen.

Danzig, den 30. Juli 1898.

Friedrich Henning und Frau geb. **Lepzin.**

Am Mittwoch, 27. d. M., starb nach kurzem schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, Frau

Elisabeth Ziehm

im 43. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 30. Juli 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Diakonissenhause aus nach dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Auctionen

Auction
Heumarkt 4, Hotel zum Stern.

Dienstag, den 2. August cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte, im Auftrage aus einer Streitsache für Rechnung wen es angeht ein dort untergebrachtes

Faß mit ca. 114 kg Farbe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1043

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1 Treppe.

Auction in Praust.

Montag, den 1. August cr., Nachm. 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Fleischermeister **P. Mankowski** im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände als: 1 Sopha, 1 Wäschespind an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr. (1045

Auction

Mittwoch, den 3. August cr., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Bohnsack am Strande bei den Fischern **Tiedtke u. Wedekind** im Wege d. Zwangsvollstreckung

1 Lachskutter, 50 Treibnetze Segel und Zubehör

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (1002

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58.

Auction in Weichselmünde

bei dem Fischer **Carl Kurowski.**
Mittwoch, den 3. August, Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung (990

das Hochseeboot Nr. 70 (Lachskutter)

mit vollem Zubehör öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher.
Bureau Schmiedegasse 9.

Auction in Hölle.

Am Montag, den 1. August, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst b. dem Fuhrhalter Herrn **Ed. Bohnke** im Wege der Zwangsvollstreckung:

2 Pferde mit Geschirr,
1 Arbeitswagen

öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (991
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction Hotel zum Stern
Heumarkt 4.

Dienstag, den 2. August cr., Vormittag von 10 Uhr ab,

versteigere ich daselbst: (992

1 Pianino, 1 Fahrrad, 1 nußb. Büffet, 2 Plüsch-Garnituren, mehrere Zimmer nußbaum und mahagoni Mobiliar.

Die Auction findet statt.

Neumann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction
Heumarkt 4, Hotel zum Stern.

Dienstag, den 2. August cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Eick** folgende dort untergebrachten zur **Isaac Olschewitz**schen Concursmasse gehörigen (1005

5 Stück div. Doublestoffe und
5 Stück farbige Damenkleiderstoffe und Cachemir

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Concurs-Auction in Hohenstein Wpr.

Donnerstag, den 4. August cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **A. Striepling** in Danzig für Rechnung der **W. Jahr**'schen Concurssache auf dem Fabrikgrundstücke folgende Gegenstände als:

Div. Schmiedehämmer, Schmiedezangen, Locheisen, Ringhörner, Ambosse, Gesenkhämmer, ca. 20 Stück Schraubstöcke, **1 Leitspindeldrehbank mit gekröpftem eisernem Bett, ca. $1^1/_2$ m Drahtlänge nebst Zubehör,** 1 Partie alte Muffen und Schrauben, angefangene Bestandtheile zur Feuerspritze, Maschinenöl pp., 1 Partie Schirrholz, 1 Stellmacherhobelbank, 1 Kiste mit Filtergaze, 1 Flügelpumpe, 1 Partie Felgen und Bretter, 6 Rollen Drahtgeflecht, 1 Bock mit Schwungrad, 1 Partie Rübengabeln, Schmirgel, div. Centner Nieten, Messingtheile, Häckselmesser, **1 Schmiedeeinrichtung mit Blasebalg pp.,** ca. 170 Ctr. Steinkohlen, ca. 20 Stangen Gasrohr und andere Rohre, 1 Partie Blech, Jauchepumpen, 1 Blechwalze, Wasserkübel, 1 Schwungrad mit Roßwerkzeug, 4 eiserne Wasserküwen und Wasserbottiche, Kummkarren, Saugekörbe, Messingtheile, Feilen, Gewindebohrer, Gummiringe, 1 Copirpresse, 1 Repositorium, 1 Zeichentisch, **weit über 100 Centner altes Eisen, div. Fabrikhandwerkszeuge** und mehrere andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädt. Graben 94, vis-à-vis der Markthalle. (996

Kaufgesuche

Kaufe Möbel, Betten, Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **S** an die Exped. (5976

1 Grundst. m. herrsch. Wohnung u. Gart. wird. i. Langf. od. Stadtgeb. z. kauf. ges. Off. u. **P 674** a. d. Exp.

Eine gut erhaltene **Stellmacher-Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. Offert. u. **P 649** an die Exp. d. Bl. (17666

1 alte D.-Sing.-Nähm. w. zu kauf. gesucht. Off. unt. **P 624** an d. Exp.

Altes Fußzeug zu kaufen gesucht Melzergasse Nr. 13. (16926

Trockene harte Bohlen
von 2", 3" und 4" Stärke kauft die Maschinenfabrik von
947) **J. Zimmermann.**

Gut erhaltener **Tafelwagen,** ein- u. zwei-spännig eingerichtet, ca. 50 Ctr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offerten unter **P 332** an die Exped. dies. Blattes. (946

1 n. Haus, g. vzsb., w. b. 2-3000 M. Anz. gek. Off. u. P 656 a. d. Exp. d. Bl.

Gut erhalt. dunkl. Kleid wird zu kaufen gesucht. Offert unt. **P 620.**

1 gut erh. Flagge wird zu kaufen ges. Westerplatte, Friedrichstr. 13.

Haus m. Mittelw., mögl. Rechtst., f. Selbstk. bei 4-8000 M Anz. zu kf. Off. v. Selbstvrk. u. **P 611** a. d. Exp.

Grundstück b. 1500 M. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. unt. **P 675.**

Leere Patentflaschen werden gekauft Mattenbuden Nr. 2.

Ein Bahnhofswirth sucht aus Gesundheitsrücksichten in einem kleinen Orte oder großen Kirchdorf einer bewaldeten gesunden Ostsee-Gegend **Danzigs** oder **Hinterpommerns** einen **besseren rentablen Gasthof** mit 6 bis 7000 M. Anzahlung baldigst zu kaufen. Offerten nur v. Selbstverkäufer unter **P 670** an die Expedition dieses Blatt. erbeten.

Suche als Selbstk. in Danz., Rchtst. ein kl. Grundstück. Agenten verb. Offert. unter **P 679** an die Exp.

8 Fach Fenstern, 2 m hoch, 1,17 m breit, 1 Thüre 2,22 m hoch, 92 cm br. w. z. k. ges. Off. u. **P 691** an d. Exp.

Ein gut verzinsl. Haus mit Mittelwohnungen und 1-2 Morgen Gartenland, in der Nähe bei Danzig, mit 1200 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter **P 622** an die Exp. d. Bl.

E. Anzug f. e. gz. jg. Mensch. zu kauf. ges. Off. u. **P 694** an die Exped.

Makulatur wird gekauft Breitgasse Nr. 30.

Suche gut verzinsliches **Haus mit Mittelwohnungen** in guter Lage vom Eigenthümer zu kaufen. Offerten unter **P 697** an die Exp. dies. Blattes einzureichen.

98er Danziger Wolkenstecher, nur gute Figur, Marmoraugen, 18 Schwanzfedern, möglichst Fahne, kauft (1034
C. Bauer,
Voßberg bei Letschin.

Ein Haus in gutem Bauzustande wird vom Selbstverk. zu kauf. ges. Off. unt. **P 707** a. d. Expd. dies. Bl.

1 Grundst. i. d. Stadt, Mittelwhn. m. Hof od. Gart. aus eig. Hand zu kauf. ges. Off. unt. **P 695** dies. Bl.

Eine eleg. Hängelampe zu kaufen gesucht. Off. u. **P 718** an die Exp.

Eiserner Stuben-Ofen für alt zu kaufen gesucht **3. Damm 14, 1 Treppe.**

16-20 gebrauchte Kipplowrys und circa **2 Kilometer Gleise** dazu billigst zu kaufen gesucht. Off. u. **P 791** an die Exp. d. Bl. erb.

Junge starke ges. Dogge sucht zu kaufen Posthaus Oliva.

Eine gangbare Meierei wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **P 702** an die Exp. d. Bl.

Ein kl. Grundstück bei 1000 M. Anzahl. wird zu kaufen gesucht. Off. unter **P 751** an die Exp. erb.

Ein Claviersessel zu kaufen ges. Off. unter **P 730** an die Exp. d. Bl.

1 Geldspind für alt w. zu kauf. ges. Off. u. **P 699** an die Exp. d. Bl.

Eine Feldschmiede mit **Werktisch** zu kaufen gesucht. Offert. unter **P 758** an die Exp.

Eine Commode wird zu kaufen gesucht Lastadie 28, part. (16636

Pachtgesuche.

Ein zahlungsfäh. Kaufmann sucht ein gutgeh. Schankgeschäft od. Restaurant sofort oder später zu pachten oder einen Brauerei-Ausschank zu übernehmen. Off. u. **P 673** an die Exped. d. Blattes.

1 gutgeh., im Centr. d. Stadt gel., Restaur., w. v. 1. Oct. cr. zu pachten gesucht. Caut. in jed. Höhe vorh. Offert. unter **P 614** an die Exp.

Restaurant oder passende Räumlichkeiten für ein solches gesucht. Off. u. **O 1016** an die Expedition d. Bl. (1016

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

1 Milchgeschäft mit fester, einbringend. Kundsch. ist gl. zu verg. Off. unt. **P 710** an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück mit Geschäft, 8%, verz., Hypothek. fest, b. 5-6000 M. Anzahlung zu v. N. Hinterg. 11, p.

Grundst., Schidlitz, gr. Gart., kl. Wohn., Land, 8%, 3-4000 M. Anz., zu vk. Näh. Schmiedegasse 23, 3.

Gutgeh. Bäckerei u. Conditorei Vorort zu verkaufen oder zu verpachten. Offert. unt. **P 647** an die Expedition dies. Blattes.

Haus mit Mittelwohnungen a. d. Altst., 8% verz., bei 5000 M Anzahl. zu verk. Off. u. **P 677** an die Exp.

Biergeschäft mit guter Kundschaft gleich od. Oct. zu vergeben. Off. unt. **P 708** an die Exp. d. Bl.

Ein Haus mit herrschaft. Mittelwohnungen, Rechtstadt gel., helle Treppen Küchen, 4 u. $4^1/_2$ f. Hypoth. ü. 900 M. jährl. Uebersch., b. 5000 M Anz. z. vrk. Off. u. P 700 an d. Exp.

Bauplätze, geeignet zu Fabrikanlagen, Kohlenhof 2c. Bahngleis u. elektr. Kraft. Off. sub **P 756** an die Exped. d. Bl. (17876

Bernhardiner-Hunde hat zu verkaufen **S. Witt,** Café Lindenhof.

Foxterrier, 1 Jahr, hübsch gezeichnet und vorzüglich erzogen, zu verkaufen Langgasse 74, im Laden.

Echte Tauben, weiß u. blau, billig zu verk. 1. Priesterg. 1, Thüre 2.

Jg. gr. Enten sind zu verk. Alt-Schottland 125 am Schweizergrt.

5 echte Tauben zu verkaufen Langebrücke 15, am Krahnthor.

Gut erhaltene Herrenkleider zu verkaufen Tobiasgasse 1-2, 2.

Verpaßt. Jünglings-Rockanzug zu verk. Altst. Graben 12/13, 1.

2 Som.-Mänt. u. Anz. f. 14j. Knab. f. bill. z. vk. Goldschmiedegasse 17, 2.

6 neue blaugestr. Hemden sind zu verkaufen Hohe Seigen 4, part.

Ein Paar Extra-Hosen sind billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 47, 1 Tr. (15746

1 Clavier f. Anf., 1 Staff., bill. z. vk. Kl. Mühlengasse 5, 1 Treppe.

Ein Pianino, gut erhalten, ist für 325 M. zu verkaufen Junkergasse 5, 1 Treppe.

Alte Künstler-Geige von **Kaspar da Salo,** zu verkaufen Heilige Geistgasse 63.

Bankenbettgest., Bettvorsetzer, kl. u. 1 Küchentisch, Bank abzugeben Gr. Schwalbeng. 17, 2, Kobister.

1 altes Sopha billig zu verkaufen Tischlergasse 64, 2 Trepp., vorne.

Ein eisernes Matratzenbettgestell ist billig zu verkaufen Ohra 138, über der Radaune.

Mod. Sopha, a. z. Schlaf., Ledersopha zu vk. Melzergasse 1, Ecke.

1 schönes Sopha, 1 Pfeilerspiegel mit Marmor-Console, 2 Satz Gesindebetten bill. zu verkaufen Tobiasgasse 31, parterre.

1 mah. Sophatisch u. 1 Tragkiepe b. z. vk. Altst. Grab. 90, Vorderh., 2.

Schlafs. 22 M, Bettgest. m. Fdrmtr. 20 M, kl. Soph. 24 M z. v. Poggpf. 26.

Ein groß. Glasschrank billig zu verkaufen Petersiliengasse 1, 1.

Altes Sopha zu verkaufen Heilige Geistgasse 100, Bierkeller.

Ein fast neuer **Speiseaufzug** ist durch Umbau überflüssig und deshalb billig verkäuflich im **Schützenhause** zu **Pr. Stargard.** (904

Betten, Spiegel, Nähmaschinen Cello, Geige, Harmonika bill. zu verk. **Milchkannengasse 15,** Leihanst. (14505

Für Kindergärtnerin sämmtl. Schulen z. v. Schüsseldamm 44, 2.

Zwei Paar gebrauchte Kummtgeschirre sind zu verkaufen **Dampfziegelei, Halbe Allee.** (17716

1 Blasebalg und 2 Amboßklötze sind billig zu verkauf. Praust 32.

Zweirädr. Handw. pass. z. Bierverl. bill. z. vk. Frauengasse 41, Kell.

1 Posten eich. nutzbare Bretter, pass. zur Bauarbeit, preiswerth abzugeben Schüsseldamm 38.

Badeanstalt. Kalt-, Warm- u. Dampfbad zu verk. Off. unter **P 714** an die Exp.

Halbrenner, neu, sehr billig zu verkaufen Frauengasse 11, 1. Besichtigung Montag u. folgende Tage v. 2-3.

Petroleum-Apparat ist billig zu verkaufen 3. Damm 12, part.

Eine gr. Waschbütte m. eis. Bänd. bill. zu verkauf. Heil. Geistg. 49.

Fahrrad, fast neu, billig zu verk. bei **Schulz,** Hundegasse 126.

Grabkasten von Cement billig zu haben Schneidemühle 1.

Tischler-Handwerkszeug zu vrk. Langgarten Nr. 23, Hof, 1 Tr.

Eine antike Herren-Uhr ist zu verkaufen. Offerten unter **P 703.**

Vogelgebauer mit einheimischen Vögeln bill. zu v. Hl. Geistg. 74, 3.

Gut erhalt. Schneidermaschine sofort zu verk. Ochsengasse 2, 1 Tr.

Mehr. Kisten g. Cigarren sehr bill. zu verk. Off. u. **P 755** an d. Exp. d. Bl.

Danksagung.

Hierdurch erlauben wir uns unserem hochverehrten Chef, Herrn **Ludwig Tessmer und seiner Frau Gemahlin** für das uns gestern in Heubude veranstaltete Vergnügen, welches für jeden daran Betheiligten eine hocherfreuliche Erinnerung bleiben wird, nochmals unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Das Comtoir- und Fabrikpersonal der Cigaretten-Fabrik „Rumi" und der Cartonnagen-Fabrik Ludwig Tessmer.

Fast neue Fenster, in verschiedenen Größen, passend zu Veranden 2c. billig zu verkauf. Langgasse 74, im Laden. (17806

1 Oleander, hochgew., w. Mangel a. Raum z. v. Mattenbd. 20, Th. 13.

Div. Miethgesuche

Part.-Räume od. Laden u. Wohn. z. Restaur. p. Oct. im Mittelp. d. St. gesucht. Off. u. P 626 an d. Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung von Stube, Cabinet und Zubehör wird von einer anständigen Familie zum October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N 748** an die Exped. d. Bl. (13586

Wohnung von 2 Stuben nebst heller Küche u. bequemem Aufgang zum 1. October von kinderlosen Leuten im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Preis **ca. 300 bis 400 Mk. incl. aller Abgaben.** Off. unter **P 593** an die Exped. d. Bl. (17156

Ein jung. Ehepaar sucht Wohn. v. 1. September i. Pr. v. 15-17 M. Off. unt. **P 623** a. d. Exp. dies. Bl.

Stube, Cab., helle Küche, Boden Keller, wird auf Pfefferstadt oder Holzmarkt v. Oct. zu mieth. ges. Off. mit Preis u. **N 615** an die E.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Oct. eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preis unter **P 692.**

3 Zimmer und Zubehör, wenn möglich in neuem Hause, werd. von 2 Damen per 1. October zu miethen gesucht. Pr. 500 M. Off. unt. **P 735** an die Exped.

Beamtenfam. oh. Kd. s. Wohn. von 3 Z., n. üb. 2 Tr., Nähe Langgrt. bis Schleuseng., Pr. b. 40 M. Off. P 715.

Gesucht zum 1. October eine **Wohnung** von 2 Stuben, Küche u. Zubehör, 1. Etage gel., Nähe des Johannisthores. Offert. u. **P 712** an die Exp.

Eine Wohnung von Stube u. Cab. wird p. 1. Oct. auf der Niederstadt zu mieth. ges. Off. m. Prsang. u. **P 717** an d. Exp.

1 St. u. Cb. od. 2 St. v. e. Schneid. zu mieth. ges. Prs. b. 25 M Off. u. **P 704.**

Wohnung von 4 Zimmern, im Mittelpunkt der Stadt, v. ruhigen kinderl. Miethern z. 1. Oct. gesucht. Off. m. Prs. unt. **P 739** an die Exp.

3 Stub. u. Cab. od. 4 St. Pr. 500 M. zu mieth. ges. Off. u. **P 750** a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Einfach möbl. Zimmer für ältere Dame per 15. August gesucht. Off. sub **G. A. 2887** an **Rudolf Mosse,** Berlin W. 8. (956

E. Handw. (Schneider) sucht eine leere Stube resp. Cab. z. Arbeiten v. 1. Oct. Off. unt. **P 696** an die Exp.

Junger Mann sucht **möblirtes Zimmer** in der Nähe des Kohlenmarktes auf 14 Tage. Off. u. **P 770** a. d. Exp.

Gesucht von sofort Logis (2 Bett.) für 4 junge Mädchen (Clavierbenutz. erwünscht). Off. m. billigst. Preisang. u. **P 650** an der Exped.

Eine einfach möblirte Stube in der Nähe des Fischm. von einer Frau mit 2 Kndr. zum 1. August gesucht. Off. unt. **P 752** an d. Exp.

Junger Kaufmann sucht gut möblirtes separat gelegenes Zimmer bei freundl. Wirthin. Off. mit Preisangabe u. **P 753** an die Exped. d. Blattes. (17826

Gut möblirtes Zimmer, vollständig separat gelegen, wird für eine junge Dame auf 8 Tage gesucht Recht- oder Altstadt. Off. unt. **P 731** an die Exped. d. Bl.

Gesucht. 1 möbl. Zim. ges. i. d. Nh. d. Polizei-Dir. Off. m. Preisang. unt. **P 621** a. d. Exped. dies. Bl.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 15.

Hundegasse 126 ist zu vermiethen: **Saal-Etage,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden. Näheres Langgasse 11, 1. (9090

Hint. Lazareth 14 eine Wohnung 2 Zimm. (360 M.) eine Wohnung, 3 Zimm. (450 M.) zu vrm. (14286

Hl. Geistg. 81 sind 2 Wohn., à 750 M. jährl. zu vm. Besicht. 10-11 Uhr V. Näh. Neugarten 33/34. (15546

Breitgasse 33 ist die erste Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Seitenstube Küche u. Zubehör, für den Preis 612 M. pro anno, zum 1. October cr. zu vermiethen. Zu besichtigen von 11-1 Uhr und 4-5 Uhr. Näh. daselbst im Laden.

1. Damm ist die 2. Etage, großes Vorderzimmer, Entr., Hinterstube, Cab., Küche, Boden, Keller, für 550 M. zu verm. Näheres Breitgasse 36. Besichtig. von 10—1 Uhr Vorm.

Gr. Gerbergasse 8 s. 2 Wohnungen, 2 Zimmer, Küche, zu October, 1 Zimm., Cab., Küche, v. gl. zu verm.

1 freundl. Wohnung, besteh. aus 2 Stb., Bod., Kell., Garteneintr. zu vrm. Näh. Hinterm Lazareth 18d.

Wohnung sofort zu v. Häkerg. 31.

Fischmarkt 20/21 ist eine **herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, heller Küche, Mädchenstube, Waschküche, Boden u. Trockenboden per October zu vermiethen.

Wohnung von 3 Zimm. u. Zub. zu verm. Weidengasse 34a, 2 Tr.

Wohn. zu vm. Lastadie 14, 2 Tr., Haus B, Th. 11, Eg. Petri-Kirchh.

Langfuhr 44, 2 Tr., Eingang Ullmenweg, 3 Stuben und Zubehör Versetzungshalber per 1. Oct. zu verm. (17816

1 herrschaft. Wohnung best. aus 5 Zimmern mit Zubehör ist per 1. October zu verm. Halbe Allee, Heiligbr. Commun.-W. 108. Näh. dort v. od. Breitg. 119. (17796

Oliva, Hauptstr., v. sogl. od. spät. z. sep. Theil. herrsch. Wohn. zu vm. Anst. Dame als Mitbew. m. auch oh. Möbel bei allst. Dame gesucht. Offert. unter **P 262** an die Exp.

Zimmer.

1 fein möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermieth. Altst. Graben 75, 1. (17356

Vorst. Graben 67, 2, ist e. möbl. Zimmer n. Cab. zu verm. (16886

Hundeg. 87, 1, ist e. fein mbl. Zimm. zu verm., a. W. Pension. (15946

Hl. Geistg. 120 eleg. möbl. Zim. zu verm., a. W. Burschengel. (15916

Junkergasse 5, 1 Treppe, elegant möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Näheres daselbst. (909

Ein Theilnehmer zum möblirten Zimmer mit Pens. (Preis 40 M.) k. s. meld. Mattenbuden 4. (16536

Möblirte Zimm. m. g. Pens. f. 40 u. 60 M. zu vm. Holzgasse 8a, 3. (15836

1 anst. möbl. Vorderz. u. Schlafcab. zu vm. Altst. Grab. 86. (15056

Pfefferstadt 32 gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (17146

Schmiedeg. 27, 2, fein möblirtes sep. Zm., ev. Pns., sogl. b. z. v. (17216

Mattenbuden 9, 1 Tr., möbl. Zim., auch mit Pension, zu hab. (17256

Kassub. Markt 3, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. (17096

1 anst. mbl. Vordz. m. auch oh. Pens. z. 1. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (16476

Möbl. Zimmer m. g. Pens. f. 1-2 H. Frauengasse 49, 2 zu verm. (17306

Freundl. möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen Altstädt. Graben 82, 2. (17446

Fein möblirt. Zimmer mit u. ohne Clavier, sep. Eingang, zu vermiethen Breitgasse 56, 2, Eingang um die Ecke. (17426

Hübsch möbl. Zimmer, separater Eingang, per 1. Aug. zu vm. Sandgrube 29, 1 Tr., Ecke Heum. (17436

Fleischerg. 41/42, 3, l., 2 möbl. V.-Zimmer, sep., gl. zu verm. (17456

Breitgasse 120, 1 Tr. links, ist ein möbl. Zimmer zu verm. (17496

Frdl. möbl. Zimmer mit Cabinet, im gr. Garten gel., z. v. Sandgr. 37, **Boehm.** (14746

Ein helles möbl. Zimmer, 1 Tr. gelegen, an 2 Herren von sofort zu verm. Räthlergasse 6. (17126

An d. gr. Mühle 1b, 1, r., gut möbl. frdl. Zim., ungenirt, nah. d. Gericht u. Bahnh., m. a. o. Pens. z. v. (17366

Milchkannengasse 15, 2 Tr., möbl. Zimmer, sep. gelegen, mit guter Pension zum 1. August zu vermiethen. Näh. 4. Etage. (17396

Möblirtes Vorderzimmer zum 1. August zu vermiethen Langgasse 48, 3 Treppen. (17336

Heil. Geistgasse 5 ist ein kl. u. ein gr. Zimmer mit sep. Eing. zu vm.

Vorderstube für 8 M. an e. Person zu verm. Zu erfr. 2. Damm 16, 1 Tr.

Am Stein 11 ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Ein frdl. mbl. Zim. m. sep. Eg. sof. ganz bill. z. vm. Beutlerg. 16, pt.

Eine hübsche Stube, möbl., nach vorne, 1 Tr., ist v. gleich an ein. Herrn zu verm. Häkergasse 20.

Melzergasse 14, 1, ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm.

1 Stube ist zu vm. Häkergasse 61, 2.

Heil. Geistgasse 35, 2, fein möbl. Zimm. u. Cab. sof. bill. z. verm.

Vorst. Graben 64, 2, ist von sofort ein möbl. Vorderzimm. zu verm.

Heilige Geistgasse 93, 1, ist ein eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zum 1. August z. vm. Näh. 10-2 Uhr das.

Breitg. 126 B, 3 Tr., eleg. möbl. sep. Vorderzimmer u. Pianino zu v.

Möbl. Zim. mit sep. Eing. m. Pens. zu verm. Rähm 6, 2 Tr. **Reimer.**

Pfefferstadt 48 ist möbl. Zimmer, Burschengel., a. wochw., zu verm.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Langgarten 32, 2 Treppen.

Pfefferstadt 67, 1 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer v. 1. August zu v.

Möbl. Stube m. Nebengel. ist an e. Dame z. vm. Poggenpfuhl 19, 2.

Langgarten 64, 2 Tr., ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Kl. frdl. Part.-Vorderzimmer, kl. Küche u. Zubeh. in s. anst. Hause z. Oct. an eine ält. Dame zu verm. Off. unt. **P 610** an die Exp. d. Bl.

Für einen älterhaft. Herrn ist in ruh. Gegend ein gr. gut mbl. Zim. hochpart., sep. Eing., Laube und kl. Gärtch. b. alleinst. Wittwe z. 1. Oct. bill. z. v. Off. u. **P 657** in der Exp.

1. Damm 20, Saaletg., fein möbl. Zimmer und Cabinet zu verm.

Ein freundlich möblirtes **Vorderzimmer** billig zum 1. August zu vermiethen Breitgasse 13, 2 Treppen.

Große Scharmachergasse 7, 3 Tr., nahe Holzmarkt, sind 2 klein mbl. Zimmer, m. sep. Eing. zu vrm.

1 eleg. möbl. Wohn. best. a. 2 Zimm. m. sp. Entr. z. vm. Schmiedeg. 16, 2.

1 frdl. Zimm. ist mit a. oh. Möbel v. gl. z. vm. Langf., Mirchauerw. 25.

1 fein möbl. sep. Vorderzimm. ist an 1-2 Hrn. z. vm. Steindamm 33, 1.

Zoppot. 1—2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, in feinem Hause, an 1—2 anständige Herren oder Damen zum 1. October abzugeben. Offerten unter **Z 100** postlagernd Zoppot erbeten.

Fraueng. 36, 1, ist ein eleg. möbl. Zimmer zu vrm.

Petersiliengasse 3 ist ein gz. sep. geleg. möbl. Zimmer zu verm.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. (8797

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

ℳ 650,— 4Z.,Bdz.,Gt.,ev.Pfdst.,p.1.Oct.,H.Allee,Lindstr.23.
1100,— 6Zim.,Waschk.,sämtl.Zub.Fleischerg.72,Nh.pt.
1100,— 4Z.,Mdchst.,Bdz.,Zub.Besicht.11-1Uhr,4.Damm7,2.
[illegible]
500 bezw. 250,— 2 herrsch. Wohnungen Mottlauerg. 9.
[illegible]
350,— 2 Zimmer, Küche, Zubehör Kaninchenberg 2, Etg.
[illegible]
900,— 4Zim.,Alcov.,Zubehör,Milchkanneng.16,1.Etg.
[illegible]
3000,— 9 Zimm., Badez., Mädchenst., pp., hoch- | Röber.
herrschaftl. 1. Etage, Dominikanerplatz 11
1900,— 7 Zimm., Badez., Mädchst., pp., hoch- | Werner
herrschaftl., 3. Etage, Holzmarkt 15 | daselbst.
[illegible]
650,— Gr. gewölbt. Bierkeller z. 1. Oct., Langenmarkt 21.
[illegible]
1450,— 2Säle,4Zim.,Zub.,hochrepräs.,Jopengasse 12,1.
[illegible]
264,— 1 Zimmer, Cab., Zubehör, Sandgrube 33,pt.
700,— Ladenloc.u.Wohn.z.j.G.,a.Bier-u.W.-G. } Langgarten 32.
800,— 5 eleg.Zim. u. Zub. u. Waschküche,1.Et., }
600, 500, 3Z.,Mädchst.,Zub.,Gartengasse5,1.u.3. N.i.Lad.
Wohnung v. 4 bezw. 7 Z., Badez., Gart., Petershag. a. d. Rad. 10.
4 und 5 Zimmer, Zubehör, parterre, Weidengasse 4a.
4Zimm., Zubeh. 3. Etg. Weidengasse 4b. Näh. 4a im Souterrain.
Versetzgsh. 1Pferdestall f.2Pf. anOfficiere Sandgr.50 sof. zu v.
Herrsch. Wohn. v. 5Z., Badez., Zub., Langfuhr, Hauptstr. 53,2.
1Ladenlocal, 200qm gr., ev. mit gr. Keller, Milchkannengasse 13.
5 Z., Mädchst., neu dec., Zub., Neugart. 22b. Näh. Adebargasse 3.
1 Laden nebst Wohnung v. 2—4 Zimmern, Stadtgebiet 66-67.
Wohn. von 2—3 Zimmern, reichlich Zubehör, Weidengasse 1.
4 Zimmer, Entr., Küche, Zub., Hundegasse 97,1. Näh. im Laden.
Gr. Lagerkellerräume (Doppelkeller) gewölbt, Pfefferstadt 31.
Wohn. v. 5Zim., Mädchenst., n. decor., Neugrt. 22b. N. Adebarg. 3.
2Zimm, Cabinet, Entree, h. Küche, Zub. Besicht. 10-1. 3. Damm 10.
1 Laden nebst kleiner Wohnung Faulgraben 23, parterre.
Herrsch. Wohn. 2. Etg. Hundegasse 89. Näh. Milchkanneng. 13, pt.
3 bezw. 4 Zimmer, Garten, reichl. Zubehör Straußgasse 6.
3Wohnung.u.Zub.z.Oct.Gr.Plehnendorf. Nh.Langgart.86/87.
2 hohe helle Zim., z. 3. Geschäftsloc., fr. Rchtsanw., Ziegeng. 5,1.
Wohn. v. 4-9 Zimm. n. Zub., Grt., Schw. Meer 9, bei Brischke.
Wohn. v. 2-6 Zim., reichl. Zub., Langf., Johannisthal. Näh. 4, 3.
Wohn. m. Mangelkell. u. Krämerlad. Drehergasse 16, Näh. 17,1.
6Zimm., Badez. Mädchst., Balc., Vorst. Grab. Näh. Langgasse 19.
2 hohe helle Zimmer, z. Zeit Geschäftslocal, früh. Rechtsanwalt-bureau, zum 1. October Ziegengasse 5, 1. Näh. im Laden part.

Pfefferstadt 49 sind möblirte Zimmer, einzeln, auch passend für zwei Freunde, wochen- und monatsweise zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 32 ist ein möblirtes Zimmer, separater Eingang, sofort zu vermiethen.

Breitgasse 123, 2 Tr., dicht am Holzmarkt, sind 2 möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1—2 Hrn. mit auch ohne Pens. v. gl. zu verm. (1769b

1 möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen Holzmarkt 11, 3.

Kleines möblirt. Zimmer mit **guter Pension** gl. od. z. 1. August zu vermiethen Vorstädtischer Graben 44a.

Schlafstelle f. e. jung. anst. Herrn ist zu verm. Breitgasse 105, part.

Möbl. Vorderzimm., sep. Eing, an 1Hrn. bill. zu vm. Dienerg. 5, 1Tr.

Schlafstelle für einen jungen Mann Laternengasse 2a, 2Tr., frei.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist sofort zu vermiethen. Hirschgasse 8, 1 Treppe.

Thornscherweg 10, 1 Tr. l., ist ein freundl. möbl. Vorderz. m. sep. Eingang zu vermiethen.

Holzgasse 4a, 1Tr., e. gut möbl. frdl. Vorderz. an 1H. z. 1. Aug. zu verm.

Gr. Mühlengasse 5, part., ist ein freundl. möblirtes Zimmer zu v.

Mattenbd. 9,3, ist v. gl. e. sep., saub. möbl. Vordrz. zu vm., monatlich 15 ℳ mit Morgenkaff. u. Bedien.

Dienergasse 10, 2 ist e. kl. möbl. Zim. m. sep. Eing. bill. zu verm.

1 kl. möbl. Vorderz. sep. Eg. a. eine Dam. od. Hrn. z. vm. Katerg. 12b, pt

Hundeg. 50 e. g. mbl. Pt.-Vorderz. m. Cb. z. 1. Aug. z. v. Näh. 2. E. (1789b

Ein frdl. gut möbl. Vorderzimm. zu verm. Pfefferstadt 17, 1. (1788b

☞ Oliva, Villa Baumert, freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Poggenpfuhl No. 50 ist ein möblirtes Zimmer zu vm.

Holzgasse 3,1, möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn zu vrm.

Fein möblirtes Vorderzimmer ist an einen Herrn billig zu vermiethen 4. Damm 3, 2 Treppen.

Vorstädtischen Graben 63, 2 freundlich möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Möbl. Zimmer an einen Herrn billig zu verm. Röpergasse 6, 4Tr.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Johannisgasse 10, 2 Tr. lks.

Mottlauergasse 3, 2 Tr., gr. möbl. Zimmer v. 1. Aug. f. 12 ℳ zu vrm.

Pfefferstadt 62, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderz. zum 1. zu verm.

Sandgrube 30, 1 Tr., ein gr. freundl. gut möbl. Zimmer zu v.

1 möbl. Vorderzimmer für 18 ℳ zu vermiethen Hundegasse 104,1.

E. gut möbl. Zimmer, sep. Eing., ist an e. Herrn mit auch ohne Pens. zu verm. Frauengasse 44, part.

Altst. Graben 85 ist per 1. Aug. ein einf. möbl. Zimm. an 2 anst. junge Leute zu verm. Näh. das. im Lad.

An der gr. Mühle 1a, pt. l. ist v. 1. August ein möbl. Zimm. zu vm.

Zwei f. möblirte Zimmer, Entree, zu vm. Pfefferstadt 47, 1.

Holzgasse 14, 1 Tr., ein freundl. möblirt. Zimmer, mit auch ohne Pension v. 1. Aug. zu vermiethen.

Hundeg. 74, 2, fein möbl. Zimm. m. Cab., sep., sof. zu verm. A. W. Pens.

Hl. Geistg. 17, 2, gr. frdl. möbl. V.-Zimer an 1-2 Herrn sogl. zu vrm.

Kl. möbl. Vorderstübchen, 2 Tr., an e. Herrn zu verm. Hausthor 6.

Hundegasse 118 ein eleg. möbl. Zimmer und Cabinet von sofort zu vermiethen. (1783b

Möbl. Vorderz., sep. Eg., ist b. zu vm. Schw. Meer, Kl. Bergg. 7, 2, r.

Langgasse 31, 3 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer an eine Dame billig zu vermiethen.

☞ Ein gut möbl. Zimm. mit separatem Eingang ist an 1—2 Herren von gleich od. später zum Preise von 15 ℳ zu vermiethen. Näh. Ochsengasse 5, 2.

Langgarten 83, möbl. Vorderz., sep. Eing., an 1-2 Herren od. Dam. mit auch ohne Beköst. z. Aug. zu vm.

Dienergasse 2 ist ein frndl. gut möblirt. Zimmer mit sep. Eingang zu vm.

Heilige Geistgasse 142, 2 Tr., Holzmarkt, gut möbl. Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang per 1. August zu vermiethen Altstädt. Graben 80.

1 frdl. möbl. Part.-Zimmer mit Pension zu vm. Schmiedegasse 12.

Ein gr. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Hrn. z. 1. Aug. mit auch ohne Pension zu verm. Heilige Geistgasse 71a.

Vorst. Grab. 54, f. möbl. Vorderz. billig zu verm. Zu erfr. 4. Etage.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist zum 1. August zu vermiethen. Heilige Geistgasse 5, 1 Tr. (1790b

1 Parterrezim., sep. Eing., vom 1. Aug. zu verm. Poggenpfuhl 67.

1 fein möbl. Zim., sep. Eing., zum 1. Aug. bill. zu vm. Breitg. 59, 2.

Altst. Graben 96/97, vis-à-vis der Markth., ist e. g. m. V.-Z. m. Balc. v. gl., a. tagew. z. v. N. 3 Tr. r. (1776b

Hl. Geistg. 45, 1, m. Zim. zu v. (1775b

Ein freundlich möbl. Zimmer ist vom 1. August zu vermieth. Röpergasse 21, 3 Trepp. (1774b

1. Damm 15, 2. Etage, ist ein möbl. Zimmer v. gl. auch sp. zu v. (1773b

Beutlergasse 1, 1 Tr. ist e. möbl. Vorderzimmer z. 1. Aug. zu vm.

Gut möblirtes Vorderzimmer Allmodengasse 1b, 3, zu vermieth.

Wiesengasse 8, 1 r., fein möbl. Vorderzim. m. u. oh. Pens. zu vm.

In einem besseren ruhig. Hause sind zwei fein möblirte Zimmer für 30 ℳ zu verm. Kl. Krämergasse 4, 2, an der Marienkirche.

Junger Mann kann sich als Mitbewohner im eig. Zimmer mld., mit auch ohne Kost, Pfefferst. 2, 1.

E. möbl. Zimmer ist an e. Herrn od. D. zu verm. Poggenpfuhl 85, 1.

Nh. Hauptbahnh. g. mbl. Vorderz. n. Cab. u. Clav. m. a. oh. Pens. a. 1-2 Herren zu verm. Töpferg. 9, 2Tr.

Paradiesg. 2, 2, anst. möbl. Vord.-zimm. sep. zum 1. August zu verm.

Haueng. 8, 2, eleg. mbl. Vorderz. mit Cab. mit a. ohne Pens. zu vm.

1 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Fleischergasse 3, 1 Treppe.

Mattenbud. 26 w. e. anst. Herr als Theiln. a. möbl. Zimm. v. 10 ℳ ges.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist Hirschgasse 3, pt., zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer m. sep. Eing. v. 1. Aug. zu v. Haueng. 14, 1.

Hirschgasse 6a, 1, rechts, ist ein frdl. möbl. Zimm. sofort zu vrm.

Anst. j. Mann findet Logis mit Beköstig. Hinterg. 34, part. (1614b

Jg. Leute finden Logis mit auch ohne Bek. Hundeg. 86, 2Tr. (1740b

2 junge Leute finden Logis mit Beköstigung Johannisg. 10, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Erichsgang 1a, bei Schimanski.

Jg. Leute f. gut. Logis m. Beköst. in eig. Zim. Büttelg. 6, 2, Eg. Häkerg.

Ein junger Mann findet Logis Gr. Oelmühlengasse 11, 2 Trepp.

Ein junger Mann find. Logis mit a. ohne Kaffee Kl. Rammbau 6, pt.

Anst. junger Mann find. g. Logis mit Beköst. Abegg-Gasse 17a, 1Tr.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Poggenpfuhl 73, Thüre 3.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 15, 1.

1—2 junge Leute finden Logis Langfuhr, Jäschkenth. Weg 2, pt.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 11, 2 Trepp.

Jg. Lt. find. g. Logis Fleischergasse 73, Eing. Katergasse, 2 Tr.

1jg. Mann find. gut. Log. Pfefferstadt 55, Eg. Baumgartscheg., 2Tr.

1 jung. Mann findet gutes Logis Altst. Graben 54, Hof, bei Kräft.

Ein junger Mann findet gutes Logis Katergasse 7, 1. Etg. vorn.

Jg. Leute f. Logis. Töpferg. 22, 2.

Log. z. h. Spendhausneug. 14/15, 2.

Junger Mann findet Logis Johannisgasse 40, 2 Treppen

Anst. jung. Mann find. Logis im eign. Zimmer. Mattenbuden 37, pt

Anständiger junger Mann findet Logis Adebargasse 7, 3 Tr. links.

1 junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 4, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Jungferngasse 30, 1 lks.

Logis zu haben. Altst. Grab. 91, 1.

2 anständ. junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 27, 2.

Jg. Leute f. gut. Logis im Cab. mit Beköstigung. Rambaum 18, 2 Tr.

2 anständige junge Leute finden Logis Tischlergasse 62, 1, vorn.

Junger Mann findet freundl. Logis Junkergasse 8, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kl. Rammbau 4c, unten.

Mehr. jg. Leute find. gut. Log. m. a. oh. Beköstig. Jungferngasse 7, 2.

Jg. Leute f. gut. Logis m. auch ohne Beköstig. Reitergasse 7, Th. 16.

Jg. Leute f. gut. Logis. A. Sande 2, part., Hof, Ecke Schmiedegasse.

2 jg. Leute find. saub. Logis im sep. Zimmer. Dienergasse 15, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 12, 1.

Mehrere Dominiksleute finden Aufnahme Breitgasse 22, 2 Tr.

Zwei anst. jg. Leute finden gutes Logis Hakelwerk 5, 1, links.

Junge Leute erhalten gut. Logis. Brodbänkengasse 10, 3 Tr. n. v.

1 jg. Mann findet vom 1. August gutes Logis Röpergasse 9, 3 Tr.

☞ Anständiger, junger Mann findet Logis Laternengasse 2b.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis in sep. Zimmer Tischlergasse 6, 1.

2 junge Leute finden anständiges Logis Tischlergasse 24/25, 2 r.

Jg. Mann f. Lg. Tobiasg. 32, Hth. 1.

2 j. Leute f. Logis im Stübch. mit separ. Eing. Gr. Mühlengasse 20.

Junge Leute finden Logis Burggrafenstraße 12, 3 Tr.

Ein anständ. jung. Mädchen find. gutes Logis Hohe Seigen 2.

Billiges u. gut. Logis f. j. Leute Schüsseldamm 30, Eing. Pferdetr.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Dienergasse Nr. 17, 1 Tr.

1 anständ. junger Mann findet Logis Böttchergasse 12, Hof, 1Tr.

1-2 ordl. jg. Leute f. g. Logis mit auch ohne Beköst. Hirschgasse 9, 1.

1 anst. j. Mann find. sof. od. 1. Aug. gut. Log. m. Beköst. im einf. möbl. Zim. m. sep. Eg. Johannisg. 37, pt.

Ein anständ. jung. Mann find. gutes Logis Petersilieng. 15, 2.

1 jg. Mann findet gut. Logis mit Beköst. Schmiedegasse 25, 2, hint.

Jg. Leute find. anständig. Logis Häkergasse Nr. 10, 3 Treppen.

Jg. Mann findet g. Logis Vorst. Grab. 65, Hof, links, 2 Treppen.

1 anst. jung. Mann findet gutes Logis Niedere Seigen Nr. 11.

2 j. Leute finden anst. sauberes Logis Breitgasse 67, 3 Trepp.

2 junge Leute finden gutes Logis St. Katharinenkirchensteig 18, 1.

Eine Frau findet f. die Dominikszeit Logis 2. Damm 12, 3 Tr.

Junge Leute finden in eigener Stube billiges Logis mit guter Beköst. Fleischergasse 46, 3, rechts.

Anst. jg. M. f. g. Log. Fischm. 10, 3.

Logis im eig. Zimm. m. g. Bek., p. Wch. 9 ℳ, von sof. Lastadie 10, 2.

Junger Mann find. gutes Logis Kassubischer Markt 2, 2 Treppen.

Junger Mann find. gutes Logis Schmiedegasse 26, 1, vorne.

Saub. Logis, gute Kost, $9\frac{1}{2}$ ℳ w., zu vermiethen Holzgasse 8a, 3.

Junger Mann findet anst. Logis im Cabinet Hl. Geistgasse 71b, 2.

2 junge Leute finden Logis. Hinter Adlers Brauhaus 23, 2.

Logis zu hab. Kehrwiederg. 2, 2.

Jg. Mann findet Logis mit Kaffee Böttchergasse Nr. 20, 1 Treppe.

2 Einlogirende k. sich melden (mit Kaffee) Häkergasse 13, 2, vorne.

Junger Mann findet Logis Malergasse 4, 3 Treppen.

Anst. Logis in eig. Zimmer b. z. v. a. W. Beköstig., Hundegasse 80, 3.

2 jg. Leute find. gut. Log. n. vorne b. e. Wwe. Gr. Oelmühleng. 11, 1.

☞ Junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Tr., links.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Burggrafenstr. 9, 1.

Logis zu hab. Pfefferstadt 44, 2 r.

Junge Leute finden gutes Logis mit Kost in möbl. Zimmer für wöchentl. 8 ℳ Tischlergasse 16 pt.

Junge Leute finden gut. Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr., vorne.

Junge Leute finden anst. Logis Brabank 6, Hof, letzte Th., 2 Tr.

Baumgartscheg. 40, 1, find. 1. Aug. 1 a. 2 jg. Leute g. Log. m. sep. Eing.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 38, 1 hint.

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis m. auch oh. Beköst. Mauseg. 5, 3 Tr.

Jg. Leute finden anständ. Logis Tischlergasse 24/25, 3 Tr. rechts.

1 ordentlich. junger Mann findet Logis Johannisgasse 33, 1 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 16, 3 Treppen.

J. Leut. f. Schlafst. Tagneterg. 13, 2

1 jg. Mann oder Mädchen findet Schlafstelle Burggrafenstraße 9, 1 Tr., Eg. Gr. Oelmühlengasse.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Tischlergasse 10, parterre.

Junge Leute finden Schlafstelle Häkergasse 10, 1 Treppe links.

2 junge Leute finden gute Schlafstelle Kleine Gasse 1a, 1Tr.

Ordentliche Mitbewohnerin gesucht Tagnetergasse 2, Keller.

Anst. Mädchen k. sich als Mitbew. meld. Petersilieng. 10, 1, Thimm.

Anst. Mitbew. k. s. md. Zwirng. 1, 3.

E. ord. Frau m. Bett. k. s. als Mitbew. b. e. Wittw. an. 1. Damm 2, 3.

1 alte Frau k. s. a. Mitbewohnerin meld. Reiterg. 6, Th. 4, im Gange.

E. Frau od. Mädch. k. sich als Mitbew. meld. Johannisg. 17, H. 1.

1 ordtl. Mitbewohnerin z. 1. Aug. gesucht Gr. Oelmühleng. 9, part.

1 Mitbewohnerin k. sich melden Breitgasse 84, Hof, 3 Treppen.

Pension

Junge Leute finden Pension Ohra 181, 2 Tr.

1 od. 2 anst. jg. Leute finden gute Pension in der Mausegasse. Zu erfr. Brodbänkeng. 6, Bierkeller.

1 Dame find. gut. Pens. b. e. alleinst. Dame f. 25 ℳ Off. u. P 693 d. Bl.

☞ Gute Pension, auf Wunsch Familienanschluß ist vom 1. August zu haben. Zoppot, Südstraße 17a, part.

Gute Pension finden 1-2 Schüler in gebild. Fam. zu mäß. Preisen Hundegasse 87, 1.

Div. Vermiethungen

Hundeg. 70 ist e. Comt. v. 2 Zim. pt. zu vermieth. Näh. 1. Etg. (1656b

Winterplatz 15 ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Große Comtoirräume und 2-3 Speicherböden, getrennt oder zusammen, Hopfeng. geleg., per 1. October zu vermiethen. Näh. Johannisgasse 36, pt. (923

Langgasse 13, 1. Etage, sind die Geschäftsräume, zu Comtoir- oder Bureauzwecken geeignet, zum 1. October 1898 preiswerth zu vermieth. (1432b

Grosser heller Laden mit gr. trockenen Kellerräumen, 2. Damm, per 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Damm 4, im Laden. (1592b

Comtoir zu verm. Jopengasse 46. (1563b

Milchkannengasse 13 ist ein Ladenlocal, ca. 100 qm, per 1. Oct. cr. für ℳ 1350 pro Anno zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 35, im Laden. (1531b

Eine große helle Remise ist Hopfengasse 108 zu vermiethen. 1661b) J. Broh.

1 kleiner Laden mit Keller vordem Meierei, zu vermieth. Vorstädt. Graben Nr. 54. Näh. Bischofsberg 3 u. 4. (1681b

Große, trockene Remise ab Oct. zu vermiethen Hundegasse 86.

Fleischerei. Laden nebst Wohnung, per 1. October zu vermiethen. Näh. Altstädtischen Graben 34. (1767b

Winterplatz No. 37 ist die Parterregelegenheit, auch zum Comtoir, 3 Zimmer, Cab., Küche, Hof, Laube u. Zub. z. 1. Oct. zu vm. Besicht. v. 10-12 u. 2-5 Uhr.

2 Keller z. Lagerräumen o. Werkstatt zu vm. Thornsch. Weg 12, Lad.

Gr. Tischl.-Wkst. n. v. Räumlichk. u. kl. Wohn. z. 1. Oct. z. v. Off. u. P 609.

Großer gewölbter **Keller,** in welchem seit ca. 30 Jahren ein Bierverlag ist, auch zur Speisewirthschaft passend, zu vermiethen. Zu erfragen bei Alfr. Winter, Langenmarkt 21, 1.

Ein seit vielen Jahren bestehend. Colonialwaaren-Geschäft n. Wohnung, Hof, Stallung. u. etw. Land 2c. ist v. 1. Oct. zu vm. Näh. Ohra, Rosengasse 382 im Laden.

1 gr. hell. Lagerraum, auch zur Schlosserwerkst. 2c., z. v. Schneidemühle. Zu erfr. Tobiasgasse 5, 1.

Ohra a. d. Mottlau 431 in d. Nähe des Leegeth. ist e. Häuschen v. St., u. Küche vom 1. August zu verm.

Offene Stellen.

Männlich.

Altrenommirte rheinische **Cognac-Brennerei** sucht für Danzig und Umgegend einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, respectablen **Vertreter** gegen hohe Provision. Platzkundschaft schon vorhanden. Offerten sub K P 4068 an Rudolf Mosse, Köln. (801m

Einige tücht. Arbeiter stellt sofort ein F. Plagemann, Hopfeng. 76a.

1 Tischlergeselle auf Möbel kann sich meld. Langgarten 48, Hof.

Schuhmachergesellen, g. H.-Arb., finden Besch. Gr. Rammbau 12, 2.

Tüchtiger Decorateur u. Polsterer sowie ein Polsterer wird gesucht. A. Schoenicke & Co., Hundeg. 108.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte u. Jungen 1. Damm 11.

Tüchtige Schlosser, die an selbstständige Arbeit gewöhnt sind, finden bei hohem Lohn dauernd lohnende Beschäftigung bei der **Ostdeutschen Maschinen-Fabrik,** vorm. Rud. Wermke, Act.-Ges., Heiligenbeil. (957

Tüchtige und ordentliche **Tischler** auf Accordarbeit stellen sof. ein **Lietz & Co.,** Holzindustrie, Zoppot. (928

☞ 2 tüchtige ☜ **Klempnergesellen** stellt sofort ein O. Splittgarb, Oliva, Kirchenstraße 5. (1668b

Hoher Nebenverdienst! Zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen für unsere vorzüglich eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebensversicherung m. Wochenbeiträgen) suchen wir hier u. auswärts ehrliche und rührige Herren. Bevorzugt werden brave Handwerksmeister und Gewerbetreibende. Fleißige Personen können sich leicht u. auf anständige Weise eine dauernde, stetig wachsende Nebeneinnahme verschaffen. — Selbstgeschriebene Offerten beliebe man zu richten an das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Danzig, Jopengasse Nr. 67. (9468

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. spät. Marke beil. Preuss, Danz., Drehrg. 10 (5129

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" W. Hirsch Verlag Mannheim. (2780

Ein gut empfohlener, im Rechnen und Schreiben geübter, zuverlässiger, gewandter, verheiratheter Mann findet zum 1. October auch 1. September Stellung als **Milchfahrer** auf einem Gute in der Nähe von Danzig. Den selbstgeschriebenen Meldungen sind Angabe über Alter, bisherige Thätigkeit, Zeugnißabschriften beizufügen und zur Weiterbeförderung u. 0934 in die Expedition dies. Blattes einzureichen. (934

Für den Neubau einer Kreis-Chaussee sucht einige energische **Schachtmeister,** die sich in dieser Hinsicht ausweisen können, für sofort die Bau-Verwaltung. Offert. unter 01704 an die Exp. dis. Bl. (1704b

Arbeiter und **Arbeiterinnen** stellt sofort ein Zucker-Raffinerie Danzig in Neufahrwasser. (1008

Malergehilfen stellt ein A. Gröhn, Fleischerg. 12.

Hilfs-Schaffner für die Abendstunden werden zur Bedienung der Anhängewagen der Schidlitzer Linie gesucht. Meldungen von Reflectanten aus Emaus oder Schidlitz, die 30 ℳ Caution stellen können, werden im Bureau in Langfuhr entgegengenommen. (1007

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft Betriebsverwaltung Danzig.

Ein Arbeiter, d. womögl. schon Tischler gelernt hat, kann sich meld. Neugart. 35e, part., Eingang Schützengang.

Comtoirist, tüchtig und erfahren, aus der Colonialbranche en gros, gesucht. Offerten unter P 607 an die Expedition dieses Blatt.

Tischler auf Bauarbeit finden Beschäftigung 3. Damm 14.

Ein Stellmachergeselle findet dauernde Arbeit, auch für den Winter, Wiens, Weslinken, bei Plehnendorf. (1755b

1 Schmiedegeselle kann sich melden in Straschin bei Hennig.

Ein Tischler zu einigen kleinen häuslichen Arbeiten gesucht Goldschmiedegasse 5, part.

Für mein Material- u. Colonial-Waaren-Geschäft u. Destillation **suche einen flotten Expedienten** von annehmbaren Aeußern. Photographie und Zeugnisse erbeten. (1038

Louis Salinger, vorm. S. Blum, Marienwerder,

Ein durchaus tüchtiger und nüchterner **Vorarbeiter** in einer **Dachpappenfabrik,** der mit sämmtlichen in das Fach schlagende Arbeiten, wie Dachdeckungen in Pappe und Schiefer, Asphaltirungen 2c. vollständig vertraut sein muß und selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung. Off. mit Zeugnißabschriften unter P 672 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (1777b

Tüchtige Vertreter gesucht von einer leistungsfähig. sächsischen Cigarren-Fabrik. Nur Herren, die bei der besseren Kundschaft gut eingeführt sind und prima Referenzen aufweisen können, belieben Offerten einzugeben unter L. A. 4006 an Rudolf Mosse, Leipzig. (1039

In unserem Danziger Verkaufshause findet ein bestens empfohlener **Verkäufer** per sofort oder später Stellung. Derselbe muß besonders gedieg. Kenntnisse der Kleiderstoffbr. bes. und perfecter Decorateur sein. Wir erbitt. nur schriftl. Bewerb. mit Zeugnißabschr. und Photogr. **Ueltzensche Wollenweberei,** 74 Langgasse 74. Vertreter: Ad. Zitzlaff.

Tischlergesellen finden Beschäft. Fleischergasse Nr. 72. (1732

Hausdien. u. Kutsch. sof. u. 1. Aug. zahlr. gesucht 1. Damm 11. (1672b

☞ Schneider für bessere Winter-Joppen finden dauernde Beschäftig. bei Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128/29. (1553b

Agent gesucht von einer leistungsfähig. Fabrik der Nahrungsmittel-Branche. Derselbe muß gut eingeführt sein und über beste Referenzen verfügen können. Offerten unter G. 6060 erbet. an das Annoncen-Bureau von Heinr. Lensch jr., Flensburg. (989

Tüchtige Maurergesellen werden vom Bau-Geschäft F. Schlemann, Neufahrwasser, für Winterarb. eingestellt. (1741b

10 Maurergesellen für äußere und innere Putzarbeiten stellt sogleich ein **Kuhr,** (976 Architect und Baugewerksmeister, Neufahrwasser, Fischerstr.

Hausdiener jung und tüchtig, mit guten Zeugnissen suchen Oertell & Hundius, Langgasse Nr. 72. (1708b

Ein **Fabrik-Inspector** mit nur guten Zeugnissen wird per sofort gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter P 575 an die Expedition d. Bl. (1716b

Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei (1729b O. Heise-Berent.

Militär-Effecten- und Herren-Garderoben-Geschäft sucht per 1. October oder früher **jungen Mann** als Verkäufer und Expedient. Off. mit Zeugnißabschr. u. Photograph. u. P 414 a. d. Exp. (1723b

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche per 15. August resp. 1. September einen der polnischen Sprache mächtigen (1720b **jungen Mann.** Off. mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschriften und Altersangabe u. P 574 an die Exped. dieses Bl.

Tischlergesellen könn. sich meld. Petershagen an d. Radaune 18

Ordentl. unverh. Hausknecht fürs Möbelgeschäft wird sofort gesucht Brodbänkengasse Nr. 38.

Ein ordentlicher arbeitsamer **jüngerer Mensch,** mögl. von außerhalb, welcher sich als Hausdiener eignet, kann sich melden. **C. Suckau, Zoppot,** Südstr., Colonialw.-, Kohlen-Geschäft u. Bierverlag. (1791b

Tischlergesellen auf Bauarbeit können sich meld. **Stadtgebiet Nr. 7.** (1778b

Knechte für Berlin bei freier Reise erhalten Stellung Frau **Nofftz,** Hundegasse 50.

Tücht. Schlossergesellen auf bessere Gitterarbeit gesucht **Tagnetergasse Nr. 13.**

Aushilfe sucht **Fr. Beyrau,** Coiffeur, Breitg. 115.

1 Tapeziergehilfe u. 1 Lehrl., der d. Tap.-Gewerbe erl. w., melden sich bei **Loewy,** Tapezier und Decorateur, Frauengasse 33.

Dachdeckermeister J. Schendel **Praust No. 63** sucht per sofort einen tüchtigen **Gehilfen,** der auch Schieferarbeiten versteht.

Tücht. Schneidergesell. find. d. B. Holzmarkt 2, 3 Trepp. **F. Nikutta.**

Ein tüchtiger solider junger Mann der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, und sich **vor keiner Arbeit scheut** findet **per 15. August cr.** Stellung bei **Herm. Schwarz, Dirschau,** Material- und Destillationsgeschäft. Briefmarken verbeten.

Für mein Elbinger u. Weißbier-Flaschengesch. suche ich per sofort einen nüchtern. gewandten Mann der mit Pferden umzugeh. verst. Leute, d. in s. Gesch. b. th. w., w. bevz. **A. Terkowski,** Hl. Gstg. 44. (1787b

Schneidergesell. auf Lagerjaquet werd. gesucht Schüsseldamm 47, 1.

Malergehilfe findet dauernde Beschäftigung Heil. Geistgasse 66.

Kräftige Arbeiter für dauernde Arbeit werden eingestellt Johannisgasse 29/30.

Tüchtige Raseur-Gehilfen stellt ein **Ed. Panter Matzkauschegasse.**

Ein nüchterner **tüchtiger Factor** wird von sofort ges. Meldungen Sonntag früh 9 bis 10 Uhr Röpergasse 6, 2 Treppen. (1727b

Ein Arbeitsbursche k. sich melden Kl. Schwalbeng. 2, Th. 4, b. Töpfer

1 ordentl. Laufbursche melde sich **3. Damm 8,** im Laden. (1028

1 Laufbursche kann sich melden Kohlenmarkt Nr. 10.

Einen Laufburschen suchen **Gebr. Boguniewski, Kohlenmarkt 31.**

Ein ordentlicher, sauberer **Laufbursche** kann sich meld. **Langenmarkt Nr. 28.**

Kräftige Laufburschen suchen **M. Loevinsohn & Comp.,** Langgasse 16. Nachm. 4—5 Uhr.

Laufbursche kann sich melden **Otto Klotz,** Klempnermst. Scheibenritterg. 11

Anst. Laufbursche sofort gesucht Spendhausneugasse 5, 1 T.

Suche einen (1019 **Lehrling** für meine Conditorei. **S. Tomaszewski,** Neufahrwasser.

Lehrling, nicht unter 15 Jahren, evang., der das Colonialwaaren-, Delicateß- und Destillations-Geschäft auf meine Kosten erlernen will, kann eintreten bei (1754b **Walter Moritz, Danzig.**

2 Lehrlinge, Söhne achtbarer Eltern, werden per sofort oder später gegen monatliche Vergütigung gesucht. **Gebrüder Lange,** Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Danzig, Gr. Wollweberg. 9.

Für meine Drogenhandlung suche bei freier Kost und Logis **zwei Lehrlinge** mit der nöthigen Schulbildung. Polnische Sprache bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. **Paul Stiebohr,** Soldau Ostpr., Fabrik der patentamtlich geschützten Specialitäten „Ruber“ (Nr. 28 578). (9153

Ein Schreiberlehrling wird gesucht (887 **Langgasse 11, 1 Tr.**

Für mein Getreide-Commissions-Geschäft suche einen **Lehrling** gegen Remuneration. **Albert Bluhm,** Hundegasse 79. (1728b

Suche zum 1. October **ein einfaches, älteres Mädchen,** am liebsten Kindergärtnerin 3. Cl., welche perfect schneidert und gute Zeugnisse hat. Frau Rittergutsbesitzer **Ewest, Schönehr** bei Leba (H.-Pomm.) (1706b

Sohn ord. Elt. z. Erl. d. Schuhm.-Handw. ges. Oliva, Ludolphiner Weg 18, part. **P. Orschewski.**

Suche zwei Lehrlinge für meine Geldschrank- und Bauschlosserei. **Heinrich Aust,** Schlossermeister, Kneipab 7/8.

1 Lehrling kann sich melden bei **Klass,** Schneidmstr., Breitg. 115.

Weiblich.

Suche zum 1. oder 15. October ein in Hausarbeit, **Kochen, Waschen, Plätten** erfahrenes **Mädchen** mit nur guten Zeugnissen. Anmeldungen m. Gehaltsansprüch. bezw. persönliche Vorstellung erbeten. (797 **Frau Hauptmann Polstorff, Neufahrwasser, Weichselstraße Nr. 12.**

Vorst. Graben 23, 1 Tr., kann sich e. Aufwärt. für den Vorm. meld.

Kinder-Fräulein, Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf., bildet die Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstraße 105, in 2- bis 6-monatlich. Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärt. billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können ohne Vermittelungskosten jederzeit engagiren. (9267 Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Eine ehrl. saubere Aufwärterin für die Zeit von $^1/_2$7—2 Uhr Nachmittags gesucht. Meldungen bis 12 Uhr Ritterg. 10, 1. (1654b

1 gewandte Verkäuferin find. Stell. Schriftl. Meld., eventl. perf. Vorstell. Sonntag v. 10-11 U. Langgasse 26, 3. **H. Liedtke.** (1734b

Ein junges Mädchen findet eine Aufwartestelle bei **L. Mahlau,** Langgasse 35, 4 Etage.

Suche für mein ff. Fleisch- und Wurstgeschäft sofort oder 15. August eine (1761b **perfecte Mamsell** nach Stettin. Zu melden Holzschneideg. 9. Wallmstr. **W. Berg.**

1 anst. Mädchen kann sich für den Nachmittag zu Kindern melden Scheibenrittergasse 4, 3 Trepp.

J. Damen z. Erl. d. Glanzplätterei könn. s. meld. Langgarten 73. Nach der Lehrzeit dauernde Beschäft.

Ein kräftiges nicht zu junges Mädchen kann sich für den Nachmittag meld. Baumgartscheg. 2.

Suche für meine Filiale Passage, Laden Nr. 19, **ein junges gebildetes Mädchen** achtbarer Eltern. Meldungen dortselbst von 6—7 Uhr, **A. Gorsch.**

Lehrmädchen zur Erlernung der **Glanzplätterei** können sich melden Langgasse 11, Hof, 1 Tr.

Aufwärterin für den ganz. Tag melde sich Schüsseldamm Nr. 22.

1 selbstständ. Taillenarbeiterin gesucht Korkenmachergasse 5, 3.

Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei können sich melden bei **Julie Hinz,** Poggenpfuhl 11.

Geübte Kreuzstich-Stick. könn. sich melden **Kovats,** Ohra 169a, 1 Tr.

Eine jg. ehrl. Aufwärterin wird für den Nachm. für ein Geschäft gesucht. Off. u. **P 618** an die E.

Ein ordentl. Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, k. sich für den ganz. Tag melden Fleischergasse 17.

Aufwärterin für e. Vormst. kann sich meld. Pfefferst. 50, Grtnh., pt.

Ein Kindermädchen wird gesucht Langgarten 51, 1 Treppe.

E. ordl. jg. Mädch. v. 14-16 J. w. als Aufw. ges. Heil. Geistgasse 86.

Eine tüchtige **Aufwärterin** für den ganzen Tag gesucht Kürschnergasse 9, Restaurant.

14—15jähriges Lehrmädchen für Musik von Damencapelle auf Reisen gesucht. Lehrzeit 4 Jahre bei sofortig. Verdienst. Offerten von Eltern unter **P 651.** (1756b

E. tücht. Aufwärterin s. z. 1./8. eine einträgl. Stelle. Poggenpfuhl 9, 3.

Mädchen, die das **Cigarrenmachen** erlernen wollen können sich melden bei **C. Grunenberg, Cigarren- und Tabakfabrik,** Vorst. Graben 49. (1772b

Geübte Kleberin kann sich melden Tobiasgasse 3, 2 Trepp.

1 tüchtige saubere Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Kalkgasse 8, im Laden.

Ein ordentl. Dienstmädchen, das auch eine Kuh zu melken hat, auf 3 Monate sogleich gesucht. Lohn 10-12 Mk p. Monat. (1036 **Ludwig,** Ziegelei, Praust.

Damen, welche in der Kreuzstichstickerei und Hardanger-Arbeit geübt und schnell und sauber abliefern können, mögen sich meld. Off. u. **P 646** an die Exp. d. Bl.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise s. Mdch f. Berlin, Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köchin, Stb.-, Haus- und Kindermädchen 1. Damm 11.

Spülfrau gesucht Hundegasse 82.

Jg. Damen die d. Weißzeugnäh. u. Zuschneid. in kurz. Zeit erl. woll., k. sich meld. Off. u. **P 711** an die Exp.

Eine Einlegerin und ein **Laufbursche** kann sich sofort melden Vorst. Graben 49 (Buchdruckerei).

Kräftiges, junges Mädchen, das kochen lernen will, kann sofort eintreten Heil. Geistg. 23, 2 Tr.

Suche eine Portierfrau, welche das Zimmerreinig. einer Villa übernimmt, bei sehr gutem Verdst. **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, p.

Suche Hot.- u. Landwirth., Stützen f. Land, Ladenmdch. f. Schank- und Mater.-Gesch., Fleischereien und Condit., Köchinn., Haus- u. Stub.-Mdch., Kd.-Fr., K.-Mdch. f. Danzig u. außrh. **P. Usswaldt,** 1. Damm 15.

Suche Hausmädchen für bessere Häuser bei hohem Gehalt zum 1. August für Danzig und Berlin bei freier Reise Frau **Nofftz,** Hundegasse 50.

Ein Lehr-Fräulein für ein Papier-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft gegen monatliche Vergütigung wird von sofort gesucht. Offert. unter **P 792** an die Expedition d. Blatt.

Aufwärterin für den Vormittag gewünscht Frauengasse 47, 2 Tr.

14—15jähr. Laufmädchen gesucht. Gehalt 18 M. per Monat. Meld. Spendhausneugasse 5, 1 Tr

S. sof. 1 Ladenm. f. Aussch. f. Dienst- u. Kdrmdch. **Prohl,** Langgart. 115.

Mädchen find. Aufwartestelle für den Nachm. Johannisgasse 63.

Zum Erlernen d. feinen Damen-Schneiderei können sich junge Damen melden Fischmarkt 39, 3.

2 tüchtig. gew. Dienstmädchen, die kochen können, für herrschaftliche Häuser b. hoh. Gehalt n. Berlin u. Thorn s. **P. Usswaldt,** 1. Damm 15.

Jg. ordentl. Aufwärterin kann sich melden Fleischergasse 45, pt.

1 geübte Glanzplätt. für mehrere Tage in der Woche wird gesucht. Offert. unter **P 754** an die Exp.

Jg. Mädch. w. d. f. Damenschn. erl. w., k. sich mld. Heil. Geistgasse 78, 3.

Stützen, Wirthinnen, Kinderfräuleins, Ladenmamsels und Lehrmädchen, weist den Herrschaften nach Frau **Nofftz, Hundegasse 50.**

1 nur saub., gewandte Aufwärt. mit Zeugn. für d. Vor- u. Nachm. melde sich Heil. Geistgasse 92, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Buchhalter, (1726b der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung, auch als Cassirer. Offert. u. **A M 13** postl. Posen.

Herrsch. Kutsch. m. gut. Zgn. s. sogl. Stell. Off. u. **P 655** an d. Ex. d. Bl.

Jg. Mann (verh.) sucht Stell. als Bote, Cassirer, Wiegemstr. (in jed. Br. bew.) Caut. in jed. Höhe vorh. Offert. unter **P 613** an die Exp.

E. verh. jg. Mann bitt. um e. Stelle als Aufseher, Hausdiener 2c. Näh. Zoppot, Pomm. Straße 32, 1 Tr.

Ordtl. Knabe b. u. e. Laufburschenstelle Jungferng. 21, Hof, 3. Thüre.

Tücht. Conditorgeh. s. z. 15. Aug. Stell. Off. unt. **P 645** an d. Exp.

Weiblich.

1 anst. Wittwe s. von sofort oder 1. Aug. e. kl. Haushalt zu führen. Off. u. **P 500** an die Exp. (1713b

Ein junges anständiges Mädchen, welches in einfacher Küche, feiner Handarbeit und Damenschneiderei Erfahrungen besitzt, sucht für 15. August oder später Stellung als Stütze im Hauswesen, bei älteren Herrschaften oder alleinstehender älterer Dame. Offerten unter **1751b** Exp. d. Bl. erb. (1751b

1 jg. anst. Mädch. b. u. Vormittags-Stelle Mattenbuden 20, Th. 15.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Ausbessern der Wäsche Heilige Geistgasse Nr. 27.

Eine anständige Frau wünscht eine Stelle zum Aufwarten. Heilige Geistgasse 27, rechts.

1 tücht. Waschfr. bitt. u. St. z. W. f. Mt. u. D. Schidl., Oberstr. 26, h., H.

Anst. Mädchen sucht Aufwartest. für den Vorm. Beutlergasse 16.

Ein junges Mädchen bittet um einen Dienst Kl. Rammbau 6, pt.

Jg. Mädchen sucht Stell. f. d. Vormittag Thornscherweg 1, Th. 13.

1 ordl. Frau bitt. u. St. für d. Morg. od. Abendst. Büttelgasse 10-11, 3.

1 ordl. Frau bitt. z. 1. Aug. u. Vormittagsst. Kl. Nonneng. 4-5, pt., l.

1 anst. Nähterin, d. saub. ausbessert u. etw. schneid., sucht Beschäft. Zu erfr. Pfefferst. 38-39, Hths., 4 Tr.

Zuverl. Köchin sucht Stellung Gr. Schwalbengasse 5, Hof, Th. 5.

Handnähterin sucht Beschäft. im Wäscheausb. Lastadie 29, 3 Tr.

Ein tüchtiges christlich. Dienstmädchen sucht sofort Stellung. Zu erfragen im Missionshaus, Paradiesgasse 33.

E. kath. Wittwe, 33 Jahre alt, w. eine Stellung als Wirthin einen kleinen Hausstand zu übernehmen, wo Sie ihre Tochter von 10 Jahren mitnehmen kann, v. gleich od. spät. Zu erfr. Stolzenberg 9, „Im Weißen Lamm.“

Empf. e. Kinderfrau f. e. bess. Haus v. sofort **Prohl,** Langgarten 115.

Nätherin z. Ausbess., d. a. Schneid. verst., bitt. u. Beschäft. Eigenhausstraße 24, Abeggstift, Langf. (1033

Aelt. anständ. Wittwe s. Stell. im Comt. od. bei ält. Herrn od. Dame. Offerten u. **P 757** a. d. Exp. d. Bl.

1 Nähterin, die auch schneidert, bittet noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden Schüsseldamm 25, Hof, vorl. Th.

Anst. Mädchen mit gut. Zgn., sucht Stell. a. Stütze o. Kind.-Frl. mit Fam.-Anschl. Off. u. **P 737** a. d. Exp.

1 jg. fl. Verkäuferin w. e. Pfefferk.-Bude auf eig. Rechn. zu übern. od. in solch. d. Dominiksz. üb. thät. zu sein. Off. unt. **P 690** an die Exp.

1 jg. Mädchen sucht Vormittagsst. Katergasse 6, part. **Schumann.**

1 ordtl. Frau b. u. St. z. Wasch. oder Reinm. Z. erfr. Kumstg. 8, H., Th. 2.

1 ordl. Mdch. b. um Stell. f. d. Vor- u. Nachm. Zu erfr. Jungferng. 24, 1.

Fräulein aus guter Fam., 23 J., der einfachen Küche kundig, musik., bereits ausw. in Stellung gew., mit gut. Zeugn. vers., w. Stellung bei einz. Damen od. kinderl. Ehel. Off. unt. **P 738** an die Exp. d. Bl.

Empf. Köchinnen, Hausmädch. u. Aufwärt. **M. Cleske,** Langfuhr 34a.

1 Frau b. um e. Castellanstelle od. Brodniederl. zu übern. Off. **P 732.**

Eine saubere Plätterin bittet die erst. Tage in der Woche b. Herrsch. beschäftigt zu werden. Näheres Gr. Rammbau 16, parterre.

Saubere Waschfrau bitt. Stück- u. M.-Wäsche Baumgartscheg. 43, 3.

Ein ordentliches Mädchen wünscht Stelle für den ganzen Tag Baumgartschegasse 5, 2 Tr.

Unterricht

Victoria-Kindergarten
Heumarkt 6 und Langfuhr,
Bahnhofsstraße Nr. 3.
Anmeldung neuer Zöglinge erbittet **vom 1. August** täglich Vormittags
Elisabeth Thomas.

Vorbereitung zum Seemaschinisten-Examen jeder Classe. Sicherer Erfolg. Civile Preise. Baldiger Anfang eines neuen Cursus. Offerten unter **P 733** an die Exped. d. Blatt. (1784b

Habe noch einige Stunden zu besetzen u. erb. Anmeldungen nach Breitgasse 62, 3 Treppen, zwischen 11 und 1 Uhr. **Meta Kosch,** Clavierlehrerin vom Professor Breslaur'schen Conservatorium in Berlin.

Wer ertheilt Unterricht im **elektrischen Fach?** Offerten unter **P 612** an die Exped. d. Bl.

Wer ertheilt einem jungen Mann **Clavier-Unterricht,** 2 Stunden am Sonntag-Nachmittag. Off. m. Preisang. u. **P 642** an d. Exp. d. Bl.

Französisch, conversation et grammaire sowie Nachhilfestunden ertheilt **Käthe v. Koziczkowski,** Vorst. Graben 16, 2 Tr. (1768b

Ein cand. theol. erth. erfolgreiche Nachhilfestunden. Off. u. **P 640.**

Wer ertheilt gründlichen **englischen Unterricht?** Offert. unter **P 709** an die Exped. d. Bl.

Handels-Akademie,
Hamburg.
Empfohlen durch erste Häuser.
Am 6. October Beginn der
Jahreskurse und Halbjahrskurse.
Schluss d. Anmeld. 1. Sept.
Prospekte und alles Nähere durch das Sekretariat.
(568

Capitalien.

M. 4000 w. ländl. zu $4^1/_2$ % z. 1. St. v. Selbstdarleih. ges. Off. u. **P 706** Ex.

Hypotheken-Capitalien für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen **J. Jakoby & Sohn, Königsberg Pr., Münz-Platz 4.** (4018

Hinter 125 000 Bankgeld werden **18 000 Mark** zur sicheren 2. Stelle z. 1. Oct. gesucht. Gefl. Off. unt. **M 231** an die Exped. d. Bl. erb. (9298

Geld! W. Geld jd. Höhe z. jedem Zw. sof. sucht, verl. Prosp. umf. v. „**D. E. A.**“, **Berlin 43.** (9125

12000 Mk. per sofort zu vergeben (949 **Krosch, Poggenpfuhl 22, pt.**

5000 Mk. Kindergelder sind auf 1. sichere Stelle sogl. zu begeb. Off. u. **P 503** a. d. Exp. d. Bl. (1710b

24 000 M. werd. zur 1. sich. Stelle auf drei Grundstücke gesucht. Agenten und Vermittler verbeten. Offerten unter **01020** an die Exped. dieses Blattes. (1020

12000 M. sind vom Selbstdarl. zur 1. Stelle zu vergeben. Off. u. **P 671** an die Exp. d. Bl.

Darlehen, schnell und discret, erh. sich. Leute durch **C. Krause,** Berlin, Prinzessinnenstr. 4. (999

6000 Mark sind vom Selbstdarleiher zur 1. Stelle zu vergeb. Off. u. **P 658** an die Exp. d. Bl.

Restaurateur, welch. mon. 10 To. umsetzt, wünscht e. Vorsch. v 500 M. v. ein. Brauerei. Beding. mündl. Off. u. **P 616** an die Exp. d. Bl.

2500 Mark werden auf Hypothek gesucht. Off. u. **P 627** an die Exp. d. Bl.

2400 M., 2. Hyp., 5 % verzinsl., mit Verlust zu verkauf. Off. u. **P 1** an **Kalkschmidt,** Altst. Graben 11

7-8000 M. w. ges. a. e. Grundstück in Langf., hint. 15000 M., 60 000 M. an Werth. Miethsertr. 3500 M. Off. unt. **P 619** in d. Exp. d. Bl. (1760b

8000 M. zur zweiten Stelle auf ein Geschäftsgrundstück gesucht. Off. u. **P 644** an die Exp. (1770b

1350 M. auf ein ländl. Grundstück zu verl. Off. u. **P 713** an die Exp.

Suche erststell. wie sehr sichere zweitstellige Hypotheken-Capital. von **1500—40 000 Mark,** auch suche ich v. gleich Baugelder. Hypotheken werden bei mir unentgeltlich nachgewiesen. **Thurau,** Holzgasse 23, 1.

4-6000 M. zur 2. St., städt., zu 5 % v. Selbstdarleih. ges. Off. u. **P 705** Ex.

Ein evangelischer Geistlicher mit 6000 M. Einkommen sucht gegen Verpfändung seines Gehalts 1500 M. zu 6 Procent. Offerten unter **P 804** an die Exp. d. Blatt.

Verloren u. Gefunden

1 Perlmutter-Portemonnaie ist verl. Abzug. Hausthor 3, 1 Tr. v.

Ein Gebetbuch gefunden. Breitgasse Nr. 41, 2 Treppe.

1 Bund Schlüssel Mittwoch Abend verl. Abz. Kass. Markt 14 i. Laden.

Buch a. Ver. Frauenw. v. 2. Damm b. Hauptb. vl. Abzg. 2. Damm 17, 2.

Eine Kinder-Pelerine vom Dampfer bis z. Lang. Markt verloren. Abzugeb. Gr. Bergg. 3, 1.

Goldene Damenuhr mit Kette von Bahnhof Langfuhr bis Brunshöferweg verloren, abzugeben Brunshöferweg 14, 3 Treppen.

Gold. Trauring gez. **J. P.** d. 22. 9. 93. ist Donnerst. in Leegstrieß verlor. Gegen Belohn. abzugeb. Leegstrieß 4, part., links. (1032

Vermischte Anzeigen

Fortsetzung auf Seite 12.

Herren-Anzüge werden billig angef. Brabank 6, 2. **Kassner.**

Jede Näharbeit wird ausgeführt **Kiffel,** Näthlergasse 9, 2 Tr.

Ein junger Mann, evang., Handwerker, Anfangs Dreißiger, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht sich auf diesem Wege zu verheir. Aeltliche Mädchen, die häusl. Sinn haben, auch Wittwen n. ausgeschl., womögl. m. etwas Vermög., w. geb., nur ernstgem. Off. u. **P 734** a. d. Exp. d. Bl. einreich.

G. Plätterin empf. sich in u. außer dem Hause Plappergasse 4, 2.

Herrenkleider werd. gut u. billig repar. u. gebügelt Rosengasse 2, 1.

Damenkleider u. Wäsche werden gut ausgeb. Dreherg. 16, 3 Tr.

1 anstd. Wittwe mit Haus w. die Bekanntsch. e. Hrn. beh. späterer Verheir. z. mach. Off. unt. **P 698.**

Kth. Leute such. e. Kind f. 5-6 M. mtl. o. b. einm. Abfind. in g. Pflege zu n., nicht unt. 2 J. Off. u. **P 716** a. d. Exp.

1 Kind, nicht unt. 1 Jahr, w. i. Pfleg. genommen Johannisg. 39, part.

Die Beleidigung, die ich Herrn Maurermeister **Piltz** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. **J. Schöps,** Bauunternehmer.

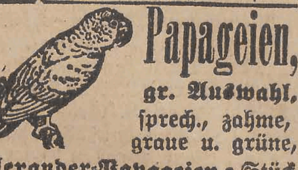
Verheirath. kinderl. Leute können sich melden Katergasse 24, part.

Empfehle mein reichhaltiges **Uhren- und Goldwaaren-Geschäft** n. Vergröß. u. Verleg. in m. Haus **Langenmarkt 37** zu durchaus nur solidest. Preisen, **Reparaturen** werden dauerhaft ausgeführt. — **1-2 Gehilfen,** die **saubere Arbeit** liefern u. gute Zeugn. haben, finden bei 54-75 und 60-90 M. Gehalt Stellung. **J. Edelbüttel** Langenmarkt 37.

Meine Ehefrau **Louise Bork** geb. **Spinitzki** hat mich böswillig verlassen u. warne ich hiermit, ihr a. meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufk. **Johann Rudolf Bork,** Schiffszimmermann in Oliva.

Wer sich nochmals erlaubt, auf meinen Namen bei Bäckermstr. W. Brod zu borg., werde ich gerichtl. belang. lass. Frau **M. Grabowski.**

Privat-Mittagstisch zu haben Fleischergasse 45, part.



Papageien, gr. Auswahl, sprech., zahme, graue u. grüne, **Alexander-Papageien** a Stück 8 M., **Zwerg-Papageien,** gelehrig, Zuchtpaare, a Stück 3 M., **afrikanische Prachtfinken,** singend, a Paar 2 M., **Waldvögel,** verschiedene Sorten, alle singend, **weiße u. rosa Kakadus, Füchse, Meerschweinchen, Schildkröten** a Stück 50 Pf. Vogelfutter für alle Arten Vögel Mehlwürmer, Badehäuschen, Futter- und Trinknäpfe, Harzer Canarienhähne empfiehlt **die zoologische Handlung Poggenpfuhl 27.**

Aufgepaßt! Dz. Lagerbier 3 Fl. 20 Pf., 4 Fl. 30 Pf., Act. Lagerb. 40 Fl. 3 M. Elb. Malzb. Fl. 10 Pf. Kasernengasse 3/4, Haupt-Bier-Dep. **Bluhm**

Vereine

Vereinigung der Maler, Lackirer, Anstreicher u. verwandt. Berufsgenoss.
Filiale Danzig.
Montag, den 1. August cr., Abends 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
in unserem Versammlungslocale **Gr. Mühlengasse 9.**
Der Vorstand.

Nichtuniformirter Krieger-Verein zu Danzig. (1028
Montag, den 1. August, Abends $8^1/_2$ Uhr,
General-Versammlung
im Vereinslocal zur Gambrinus-Halle, **Ketterhagergasse 3.**
1. Entrichten der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Wahl eines Vorstands-Mitgliedes. 4. Danziger Kriegerdenkmalsache. 5. Verschiedenes.
Bluhm, Vorsitzender.

Sterbecasse
Ehemaliger Sicherheitsverein
Cassenlocal **Röpergasse 10,** Ecke Hundegasse, Eingang am Kuhthor, **Sonntag, 31. Juli,** Nachm. von 3—6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. — Cassenvermögen ca. 34000 M. — Auf den der Casse angehörigen Sterbebund wird besonders aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Vergnügungs-Anzeiger

Zum angenehmen Aufenthalt **im „Silberpappel-Hain“** meines Restaurants **„zur goldenen Traube“ Hinterm Lazareth 18d** lade ergebenst ein. **Albert Hintz.** Empfehle mein Etablissement für Vereine und Hochzeiten. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Glas Bier 10 Pf.

Das erste **Sommer-Vergnügen** der (1662b **Schneidergesellen-Brüderschaft** findet **Sonntag, den 31. d. Mts., im Café Nötzel** statt, bestehend in Concert und nachfolgendem Tanzkränzchen, wozu die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind. Anfang des Concerts 4 Uhr Nachmittags.
Der Vergnügungs-Vorstand.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Etablissement Drei Schweinsköpfe. (Haltestelle Guteherberge.) Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefälligen Beachtung. **A. Glaunert.** Für Vereine, Gesellschaften ist Saal nebst Flügel zur freien Benutzung. (547b



Nach Krampitz
Dampfboot **„Käthe“** von Mattenbuden Vorm. 8, 10 Uhr, Nachmittags 2, 4, 6, 8 Uhr.
Th. Poltrock.

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra.
Sonntag, den 31. Juli:
Gr. Garten-Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 10 Pf. Kinder frei.
Illumination des ganzen Park-Gartens.
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.
Otto Richter.

Moldenhauer's Etablissement.
Sonntag, den 31. Juli:
Grosses Concert.
Anfang $4^1/_2$ Uhr. Entree 15 Pf.
A. Kirschnick.

Einem geehrten Publicum Danzigs und Umgegend sowie meinen werthen Kunden Neufahrwassers die ergebene Anzeige, daß ich in der
Elisabethkirchengasse Nr. 4,
in 2 Minuten vom Bahnhof zu erreichen, ein
Hotel garni u. Restaurant
eröffnet habe.
Es wird stets mein Bestreben sein, den Wünschen meiner Gäste nach allen Richtungen hin gerecht zu werden.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
Antonie Drock.
Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer von 1 Mark an. (9327

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Der Erbprinz Alfred von Sachsen-Coburg, bekanntlich ein noch junger lediger Herr, der seit mehreren Jahren bei der preußischen Garde in Potsdam stand, wird zum Herbste nach Darmstadt übersiedeln, an den Hof des Großherzogs von Hessen, welcher der Gemahl seiner ältesten Schwester geworden ist, und in der hessischen Division seine Carrière weiter verfolgen. Zu demselben Zeitpunkt wird aber aus Stuttgart Herzog Albrecht von Württemberg, der präsumtive Thronfolger des Königreiches, nach Berlin oder Potsdam kommen, um das Commando eines der preußischen Garde-Cavallerie-Regimenter zu übernehmen. Auch der jetzt regierende König war s. Zt. preußischer Gardeofficier. Aus dieser Zeit schreibt sich auch beiläufig die Berufung des Majors Frhrn. Geyr von Schweppenburg zum württembergischen Oberstallmeister her, die der König alsbald nach seinem Regierungsantritte verfügte. Prinz August von Württemberg aber, des Königs Oheim, war sogar, wie allbekannt, lange Jahre commandirender General des preußischen Gardecorps und mit dem alten Kaiser eng befreundet.

Herzog Albrecht nun, aus der katholischen Seitenlinie des Hauses, ist der älteste Sohn des Herzogs Philipp aus der Ehe mit Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich, der Tochter des verstorbenen Generalfeldmarschalls Albrecht von Oesterreich, dessen Namen jener trägt. Herzog Albrecht hat hier den Prinzen August noch in dessen letzten Jahren mehrfach besucht und ist auch schon einige Male directer Gast unseres Königshauses gewesen. Dagegen ist seine Gattin — er ist auch Vater mehrerer Kinder, sodaß der herzogliche Hausstand schon ein bedeutender sein muß — soviel wir wissen, hier noch unbekannt. Eine geborene Habsburgerin, die Tochter Erzherzogs Carl Ludwig aus dessen zweiter Ehe, kommt die Herzogin demnächst mit ihrem Gatten zu uns als eine neue, mit Spannung erwartete Erscheinung. Die jetzt achtundzwanzigjährige Dame gilt als eine hervorragende Schönheit. Ihre Bilder zeigen ein liebliches, zartes Antlitz, elegante Gestalt, und groß soll auch der Liebreiz ihres Wesens sein. In ihrem Mädchenstande war sie die junge Aebtissin des Prager adeligen Damenstiftes. Sie ist die Lieblingsschwester des gerade jetzt wieder so viel genannten Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich, des präsumtiven Thronerben.

In Königswalde (Reg.-Bez. Frankfurt a. O.) fand jüngst die Vermählung des Generalmajors Adolf v. Deines, Ober-Gouverneurs der kaiserlichen Prinzen, mit Baronesse Else v. Falkenhausen statt, der Tochter des Generallieutenants gleichen Namens. Ein Verwandter des letzteren hatte die älteste Tochter des Ministers Friedenthal heimgeführt. In den Tagesblättern fand sich kürzlich die Notiz, der Papst habe den preußischen Gesandten beim Vatikan Otto v. Bülow mit dessen Tochter in besonderer Audienz empfangen. Der Anlaß war augenfällig: unsere Landsmännin wollte sich Seiner Heiligkeit als Braut vorstellen, denn Fräulein Marie v. Bülow hat sich mit Professor Rudolf v. Skala in Innsbruck verlobt.

In Berlin ist das jüngste Brautpaar Fräulein Else Koch, die zweite Tochter des Reichsbank-Präsidenten, und Hermann v. Neidhardt, Premier-Lieutenant im 3. Garderegiment z. F. Die älteste Tochter Marianne ist — eine Fügung des Schicksals — mit einem Sohne des früheren Reichsbankpräsidenten v. Dechend vermählt. Der Bräutigam von Frl. Else Koch ist der Sohn des verstorbenen langjährigen hessischen Gesandten in Berlin, der wegen seiner Verdienste in den Adelstand erhoben worden war, und der Bruder von Frau Anna Schmidt, der jugendlichen Wittwe des Oberarztes Dr. Hans Schmidt vom Städt. Krankenhause zu Stettin, der wenige Monate nach seiner Verheirathung als ein Opfer seines Berufes an Blutvergiftung starb.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammersitzung vom 28. Juli.

Ein Scandal, der sich in der Nacht vom 23. zum 24. Mai d. Js. in dem Local des Restaurateurs Schröder abspielte, hatte heute sein gerichtliches Nachspiel. In der genannten Nacht besuchte der Schlosser Walter Lieder mit der unverehelichten Margarethe Manischewski von hier das Schröder'sche Local. Er bestellte Bier und hielt sich darüber auf, daß man ihm ein zu großes Glas gegeben habe. Dabei ließ er die wegwerfende Bemerkung fallen, solche Gläser seien für Arbeiter, nicht für ihn, der gewöhnt sei, aus Salongläsern zu trinken. Zufällig saßen in der Nähe zwei Handwerker, die die Aeußerung auf sich bezogen. Es kam zu Reibereien, in deren Verlauf einer der Leute den Lieder in den Arm kniff. Endlich wurde sowohl L. wie seine Begleiterin aufgefordert, das Local zu verlassen. Beide kamen der Aufforderung nicht nach, so daß nach einem Schutzmann geschickt wurde. Es gingen zu diesem Zweck die beiden Handwerker hinaus. Die Angeklagten folgten ihnen. Beim Hinausgehen trat einer der Gegner der Manischewski vermuthlich auf den Fuß, daß der Schuh platzte und die Zehe verletzt wurde. Nunmehr zog das Mädchen mit ihrem Schirm auf den Gegner los. Diesen nahm der Andere, als der eine nach dem Schutzmann gegangen war, und bearbeitete ihn mit einem gefährlichen Gegenstand, der nach den nicht unerheblichen Verletzungen ein zugeklapptes Messer gewesen sein muß. — Die Manischewski beleidigte auch noch den Kellner, indem sie ihn einen „Tellerlecker" nannte. Die Angeklagten machen Nothwehr geltend, doch ließ das Gericht diesen Einwand nicht gelten, sondern verurtheilte Lieder zu 3 Monaten Gefängniß und die Manischewski in Anbetracht mildernder Umstände zu 30 Mark Geldstrafe.

Eine Eigenmächtigkeit hatte sich der Wirthschafter Jacob Kwiatkowski aus Mühlgrund bei Langfuhr vor dem Strafrichter zu verantworten. Kw. steht [illegible] Barrieren, wenn es ihm zu lange dauert. Am 3. Februar d. J. kam er mit einer Fuhre Holz von [illegible] bei Langfuhr. Es war 7 Uhr Abends und die Schranke geschlossen. Nach kurzem Warten befahl er dem Knecht, abzusteigen und den Schlagbaum zu öffnen. Der Bahnwärter Göß, der K. bereits kennt und weiß, daß er sich gern selbst hilft, sah das Fuhrwerk in der Ferne. Er bediente seine Schranke von einem anderen Ueberwege aus. Da von beiden Seiten Züge kamen, die deutlich im Mondschein zu sehen waren, so hielt der Beamte die Kurbel fest, um zu verhindern, daß K. sich selbst öffnete. Sowohl [illegible] machte der Zoppoter Zug durch Pfiffe [illegible]. Trotzdem machte der Knecht mit Zustimmung seines Herrn die Schranke auf und fuhr über die Geleise. Gleich darauf rasselten beide Züge vorbei. Der Bahnwärter glaubte nicht anders, als daß das Gefährt zerschmettert sei. [illegible] Das Gericht verurtheilte Kwiatkowski mit Rücksicht auf die vorliegende grobe Fahrlässigkeit zu 3 Monaten Gefängniß wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports.

Ein raffinirter Bauernfänger [illegible] in der Person des Heizers Richard Hoge von hier auf der Anklagebank. Unter den Vorstrafen dieses Angeklagten befindet sich eine von 9 Jahren Zuchthaus wegen Raubes. Am 11. Juli d. J. traf er den ihm unbekannten Malergehilfen Z. mit einem Mädchen zweifelhaften Rufes [illegible]. Z., der ein sehr schüchterner junger Mann ist, war ihm [illegible] ein willkommenes Opfer, als derselbe angetrunken erschien und gerade seinen Lohn empfangen hatte. Hoge stellte sich als der Bruder der holden Maid vor und heftete sich an seine Fersen, während die Freundin verschwand. Zunächst „knöpfte" er ihm 3. 2 Mk. „zum Kopfverbinden" ab und dann schleppte er ihn von Kneipe zu Kneipe bis der ganze Lohn verthan war. [illegible] den Z. [illegible] Am 14. traf Hoge den Z. [illegible] Er erzählte ihm, der sich auf nichts mehr besinnen konnte, daß sie am 11. in eine Schlägerei verwickelt worden seien, wobei er — Hoge — verhaftet worden wäre. Auf der Polizei habe er die Namen aller Betheiligten genannt, nur denjenigen des Z. verschwiegen, er wolle es auch ferner thun, wenn Z. ihm gutwillig 4 Mark dafür gebe. Diesen Betrag hatte der junge Mann nicht. Er ist wie gesagt etwas schüchtern und da ihm Hoge unheimlich wurde mit seinem Drängen, auf der anderen Straßenseite auch noch Freunde des H. warteten, so ging er zu seiner Logiswirthin, lieh sich den Betrag und händigte ihn Hoge ein. Aber wenn er geglaubt hätte, den lästigen Patron dadurch los zu werden, so irrte er sich. Am 17. Juni lauerte ihn Hoge wieder ab. Er erzählte, nun sei auf dem Schöffengericht alles in Ordnung gebracht, dadurch, daß er 36 Mk. in die Armencasse gezahlt habe. Z. möge jetzt auch seinen Theil dazu beitragen, wenigstens aber an ihn 2 Mk. bezahlen. Z. hatte kein Geld, glaubte Hoge auch nicht, wußte sich aber vor dem unverschämten Menschen nicht zu bergen, da derselbe bis zur Arbeitsstätte immer mit ihm mit ging und ihn bedrängte. Endlich vertröstete er ihn auf den Abend, und als Hoge darauf einging, that Z. endlich das, was er gleich hätte thun sollen — er wandte sich in seiner Bedrängniß an die Criminalpolizei. Letztere schaffte ihm sofort Ruhe, indem sie den biederen Helfer augenblicklich verhaftete. Das Gericht verurtheilte H. wegen vollendeten und versuchten Betruges zu neun Monaten Gefängniß.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beigefügt, können nicht berücksichtigt werden.

A. M. Der Steuererheber muß Ihnen einen Sonntags- und einen Werktagsanzug lassen, auch die Gamaschen. Auch Wäsche muß er Ihnen mindestens in doppelten Exemplaren lassen. Er darf sich Ihre Zimmer allerdings auch in Ihrer Abwesenheit öffnen lassen. 557.

Abonnent. Sie müssen wieder in eine versicherungspflichtige Thätigkeit treten, dann wird Ihnen Ihr durch die bisherigen Beitragszahlungen erworbenes Recht erhalten. Können Sie dies nicht und sind erst 3 Jahre verflossen, so können Sie die Versicherung fortsetzen als sogenannte Selbstversicherung. Sie müssen dann mindestens jedes vierte Jahr eine Doppelmarke über 28 Pfg. wöchentlich kleben. 558.

H. K. So ohne Weiteres können Sie die Gütergemeinschaft jetzt nicht ausschließen, — namentlich werden Sie durch die an dem anderen Orte contrahirten Schulden nicht los. Es ist ja schon gepfändet! 566.

R. 74. Da das Dienstmädchen sich die Bleichsucht weder durch den Dienst, noch bei Gelegenheit desselben zugezogen haben wird, so brauchen Sie ihm den Lohn, während es im Krankenhause liegt, nicht weiter zu zahlen. 565.

A. B. Sch. Das Eheversprechen ist ungültig, weil es weder gerichtlich, noch notariell geschehen ist. Wenn aber der junge Mann das Mädchen aufgefordert hat, seine Stellung aufzugeben und Sie diese Aufforderung nachweisen können, so kann das Mädchen den jungen Mann auf Ersatz des Schadens verklagen, d. i. auf den entgangenen Lohn. 568.

A. R. Die Rechtslage ist eine außerordentlich schwierige. Zweifellos ist, daß Sie Ihrer jetzigen Frau die Lebensversicherungs-Summe zuwenden können, indem Sie ihr die Police schon jetzt schenken. Ueber das bei Ihrem Tode vorhandene Vermögen haben Sie in dem gemeinschaftlichen Testamente bereits verfügt, und zwar, da Sie die Erbschaft Ihrer ersten Frau angetreten zu haben scheinen, unwiderruflich. Nun aber hat Ihre zweite Frau ein gesetzliches Pflichttheilsrecht, das durch Ihr Testament nicht geschwächt werden darf. Ihr Erbtheil beträgt neben den Nichten die Hälfte Ihres Nachlasses, ihr Pflichttheil also ein Viertel. Diesen Theil, nicht mehr können Sie ihr zuwenden; anderenfalls werden die Nichten Ihr Testament ohne Weiteres anfechten können. 532.

Frau M. Cz. Ja, wer kann denn Ihr endloses Geschreibsel entziffern. Wenn Sie sich bestohlen glauben, dann gehen Sie zur Staatsanwaltschaft; wenn Sie sich mit Ihrer Nachbarin zanken, dann gehen Sie in's Gericht und wenn Sie überall abgewiesen und reingefallen sind, dann kommen Sie nicht zur Zeitung. Was sollen wir denn mit Ihrer Nachbarin machen? Daß Sie verloren haben, ist doch ein Beweis dafür, daß Sie Unrecht haben. Man kann nicht ohne genügenden Beweis einen Menschen „Dieb" nennen. 552.

Alter Abonnent. Die Altersgrenze zur Annahme von Posthilfsboten bildet das vollendete 25. Lebensjahr. 446.

A. Wenn Ihr Grundstück so liegt, wie Sie angeben, dann findet die Entscheidung Anwendung, selbstverständlich aber nur dann, wenn man Sie auffordert, denn wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter. 551.

E. B. St. In Berlin! Wenden Sie sich an Ihren Ortspfarrer. 455.

Fleischergasse. Die Anzeige bei der Polizei genügt vollständig, um den Betreffenden ihr ekelhaftes Thun abzugewöhnen. Es ist streng verboten, etwas aus dem Fenster zu werfen oder zu gießen. 576.

B. F. E., Altschottland. 1. Wenn der Junge selbst Lehrerssohn ist, kostet die Ausbildung nicht sehr viel, als Sohn eines Privatmanns wird man mit 1000 Mk. in Summa rechnen können. Doch bekommen armer Leute Kinder auch sehr viel Unterstützungen von der Regierung. 2. Nein, der Knabe braucht diese Vorkenntniß nicht zu besitzen, es ist aber gut für ihn, wenn er sie hat. 3. Eine katholische Präparandenanstalt befindet sich in Rehden Wpr. 577.

A. B. H. 24. Ihr erster Einwand ist nur dann durchgreifend, wenn Sie nachweisen, daß die Plage so groß ist, daß die Räume dadurch unbewohnbar werden, das dürfte ja leicht sein. Der zweite Einwand ist hinfällig. 578.

C. W. in K. Auf Frage 1: Ja, die Breite ist vorgeschrieben und zwar verschieden. Frage 2: Gewiß, — der Kreisbaumeister leitet das in die Wege. Zuständig ist der Kreis-Ausschuß (in Ihrem Falle zu Neustadt Wpr.) und als zweite Instanz der Bezirksausschuß (zu Danzig). Frage 3: Nein, das kann man nicht verlangen. Die Grenzen der Haftbarkeit von Beamten sind sehr eng gezogen. 4. Ja, aber sie sollen geaicht sein. 579.

A. B. Nein, — die Armendirection sorgt, wo es nöthig ist, für die Unterbringung in Privatpflege. 580.

Lawn-Tennis Culm. Das Spielfeld soll 78 englische Fuß lang und 27 bezw. 36 breit sein. Das quer gestellte Netz soll an den Pfosten eine Höhe von $3^1/_2$, in der Mitte eine solche von 3 Fuß haben. Die Höhe der Umzäunung ist nicht vorgeschrieben. Bei den alten Tennisspielhäusern betrug diese Höhe sogar mindestens 7 Meter. Die Ballhäuser waren 29 Meter lang und 10 Meter breit. Lawn-Tennis ist eine Abart der alten Spiele, die ihren Ursprung in Italien haben und deren Spur man bis in die classische Zeit verfolgen kann. — Der heute gebräuchliche Ball soll einen Durchmesser von 6,35—6,51 Centimeter und ein Gewicht von 53,15 bis 56,7 Gramm haben. — Viel Vergnügen! 447.

E. H. Bei den Spielen in unsern Kreisen ist nie darauf Werth gelegt worden, wo der Einschenker steht. Eine Vorschrift besteht unseres Wissens in dieser Beziehung nicht; wir meinen auch, daß das Spiel nicht beeinträchtigt wird, wenn der Standort willkürlich gewählt werden kann. 499.

Alter Abonnent G. A. Der Wirth hat nicht das Recht, Sie an die Luft zu setzen, bloß weil Sie vor einer Stunde mit ihm einen Zank gehabt haben. Der Mann ist an die mit Ihnen beim Miethen vereinbarte vierteljährliche Kündigung gebunden und Ihr Contract — gleichviel ob mündlich oder schriftlich geschlossen — verlängert sich immer stillschweigend auf die ursprüngliche Dauer, wenn er nicht rechtzeitig von einem der Contrahenten gekündigt wird. 581.

Nr. 300 P. B. Aber gewiß werden Sie zur Königl. Schutzmannschaft angenommen. Nach Ihrem Briefe zu urtheilen, genügen auch Ihre Kenntnisse. Melden Sie sich, unter Vorlegung Ihres Civilversorgungsscheines, bei derjenigen Polizeidirection, bei der Sie eintreten möchten. Eine Prüfung haben Sie nicht abzulegen, wohl aber eine Probezeit zu dienen. Unbestraft sind Sie ja, wie Sie sagen. 583

Abonnent K. in G. Ein Grenz- oder Steueraufseher, der beim Militär nicht die Berechtigung erlangt hat, das Officier-Seitengewehr zu tragen, d. h. nicht mindestens Vice-Feldwebel geworden ist, hat ein sogenanntes Faschinenmesser, nicht aber den Degen zu tragen. 569.

A. H. 1. Es fragt sich, ob Sie die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste schon haben oder erst zu erwerben beabsichtigen. Im ersteren Falle müssen Sie sich demjenigen Regiment, bei dem Sie zu dienen beabsichtigen behufs Untersuchung auf Ihre Brauchbarkeit vorstellen, im letzteren Falle haben Sie ein Gesuch um Zulassung zur Prüfung an die Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige bei der hiesigen Königlichen Regierung zu richten. — 2. Solch ein Büchlein bekommen Sie in jeder Buchhandlung. 570.

Treue Abonnentin. Da können wir Ihnen keine bessere Adresse nennen, als die des Ornithologischen Vereins hierselbst. Vorsitzender ist Herr Mühlengutsbesitzer Wolff-Silberhammer. 534.

Bertha R. Näheres ist uns darüber auch nicht bekannt geworden. 485.

P. P. Die Werkmeister-Anwärter bei den Staats- und Reichs-Eisenbahnen müssen das Schlosser-, Schmiede- oder Kupferschmiedehandwerk erlernt haben, sie müssen ferner sowohl das Locomotivheizer- wie Locomotivführer-Examen bestanden, sowie mindestens 2 Jahre als Vorarbeiter in einer Staatswerkstätte gearbeitet haben. Der Königliche Werkmeister ist Subalternbeamter 2. Classe dem Range nach. Er bezieht bei der Staatsbahn ein Anfangsgehalt von 1800 Mk. und steigt bis zu 3000 Mark, außerdem bezieht er einen Wohnungsgeldzuschuß. Bei der Reichseisenbahn fällt der Wohnungsgeldzuschuß fort, dafür fängt aber das Gehalt mit 2100 Mk. an und steigt bis 3300 Mk. Daneben wird den Werkmeistern eine Ortszulage gewährt. 584.

Alter Abonnent. Der junge Mann bedarf bis zum vollendeten 25. Lebensjahre der Heirathserlaubniß des Vaters, vom 1. Januar 1900 ab nur bis zum vollendeten 21. 585.

G. G. in Sch. 1. Gewiß ist der Contract bindend. Daß die Braut nicht dabei gewesen ist, ist kein die Rechtswirkung beeinträchtigender Grund. Die Hauswirthe wollen doch auch ihr Recht haben. 2. Der Wirth muß sie freilassen, wenn Sie ihm einen einwandfreien Ersatzmiether stellen. 586.

L. in Langfuhr. O nein, ohne weiteres dürfen Sie das Viehzeug nicht tödten, das würde als Sachbeschädigung bestraft werden. Wenn Hühner oder Katzen oder sonstiges Kleinzeug der Nachbarn auf Ihr Anwesen kommt und Ihnen vielleicht Schaden anrichtet, dann müssen Sie dem Amtsvorsteher oder überhaupt der Polizeibehörde, die zuständig ist, eine Anzeige machen, daß Sie von dem und dem Zeitpunkte ab Gift legen oder schießen werden. Erst wenn dann ihre Absicht durch die Polizei öffentlich bekannt gemacht und Jeder gewarnt ist, können Sie ans Werk gehen. Bemerken wollen wir indeß noch, daß das Schießen an bewohnten Orten im Allgemeinen verboten ist und daß Ihnen ja auch das Pfandrecht an den Thieren zusteht. 589.

Sauberkeit. Die zuständige Stelle ist hier die Polizei, es erscheint uns jedoch fraglich, ob sie einschreiten wird, da der sanitäre Punkt der Sache doch sehr zweifelhaft ist. 572.

W. K. Die Standesamtsnachrichten werden nicht vom Standesamt, sondern von den Zeitungen veröffentlicht. 571

Sofie. Es werden zur Zeit von der Reichspostverwaltung Damen als Postgehilfinnen, Telegraphen- und Telephongehülfinnen angestellt, doch ist der Bedarf ein sehr geringer und kaum Aussicht auf Anstellung vorhanden. Das Annahmegesuch ist an die Kaiserliche Ober-Postdirection desjenigen Bezirks zu richten, in deren Bezirk man eintreten möchte. Es sind Geburtsattest und Zeugnisse pp. beizufügen. 567.

M. Z. Ein wirklich wirksames Mittel giebt es dafür nach unserer Erfahrung nicht. Alles Angepriesene ist mehr oder minder unwirksam. 559.

H. M. und B. B. Die Anstellungsbedingungen erhalten Sie auf Erfordern jederzeit von der hiesigen Kaiserlichen Werft. 573.

Thorweg R. Der Wirth ist nicht ohne Weiteres berechtigt, Ihnen Ihren Zugang zum Hause täglich um $8^1/_2$ Uhr zu verschließen, während Sie andererseits ohne ausdrückliche Abmachung nicht verpflichtet sind, durch seinen Laden zu gehen. Schicken Sie ihm eine schriftliche Aufforderung und laden Sie ihn, wenn er dieselbe nicht beachtet, vor das Amtsgericht zum Sühneversuch. 561.

E. P. Heilige Geistgasse. Das Mädchen braucht die Heirathserlaubniß des Vaters bis zum vollendeten 24 Lebensjahre. 562.

M. G. Selbstverständlich. 564.

M. R. Töpfergasse. Der Küster wird es Ihnen sagen. 563.

A. W. Das Zeugniß der Reife für Oberprima. 575.

H. K. Ein Königlicher Bauführer bezw. Regierungs-Baumeister muß das Abiturienten-Examen bestanden und an der technischen Hochschule studirt haben. 574.

G. Z. 100. Wenn Sie mit den Angehörigen im Vertragsverhältniß stehen, was sich daraus ergiebt, daß diese Ihnen die Zahlungen geleistet haben, so können Sie, sofern die Kündigung nicht am 15. des laufendes Monats erfolgt ist, den Miethsbetrag noch für den ganzen folgenden Monat beanspruchen, vorausgesetzt natürlich, daß sich die Wohnung inzwischen nicht anderweit vermiethen ließ. Von der Pension können Sie nur denjenigen Theil fordern, der als Ihr ungefährer Verdienst anzusehen sein würde. Die nicht gemachten Auslagen können Sie doch nicht bezahlt nehmen. 555.

Vermischtes.

Die Orden des Kaisers repräsentiren einen Werth von mehr als einer Million Mark. Der Herrscher hat die Gewohnheit, dieselben in einer besonderen Schatulle auf allen seinen Reisen, außer, wenn nur ein beschränkter Aufenthalt wie z. B. bei Jagden, kurzen Ausflügen und dergl. vorgesehen ist, mitzuführen. Einem speciell damit beauftragten Hofbeamten, der den Kaiser auf seinen Fahrten stets begleitet, liegt es ob, für die Sicherheit des kostbaren Koffers, der Kreuze und brillantbesetzte Ordenssterne aus aller Herren Länder birgt, Sorge zu tragen. Sobald der Kaiser wieder in Berlin eintrifft, werden die Orden in dem Tresor, der die Kronjuwelen enthält, verschlossen.

Wo lebt man am längsten in Europa? Die auf Grund der betreffenden Sterblichkeitsverhältnisse entworfene jüngste amtliche Statistik bringt über diese interessante Frage folgende Aufschlüsse und stellt darin also ausdrücklich fest, daß Bayern dasjenige Land ist, wo man auf unserem Erdtheil die Aussicht hat, am frühesten in das Jenseits abberufen zu werden. Das Durchschnittsalter ist für Schweden 50 Jahre, England 45 Jahre und 3 Monate, Belgien 44 Jahre und 11 Monate, Schweiz 44 Jahre und 4 Monate, Frankreich 43 Jahre und 6 Monate, Oesterreich 39 Jahre und 8 Monate, Italien und Preußen 39 Jahre, Bayern 36 Jahre. Also hinter Bayern steht gleich Preußen mit nur 39 Jahren, so daß Preußen und Italien nächst dem Lande, wo es das beste Bier giebt, die kurzlebigsten Einwohner besitzen sollen! Für den wohlthuenden und conservirenden Einfluß des bayerischen Bieres spricht diese Statistik nun freilich nicht.

Die Sonne bringt es an den Tag. Vor nunmehr zehn Jahren wurde in der Oberau bei Goldberg der Flachskaufmann Hoffmann aus Lauterseiffen, Kreis Löwenberg in der Katzbach ermordet aufgefunden. Trotz der eifrigsten Nachforschungen nach dem Mörder, der sein Opfer um eine beträchtliche Geldsumme beraubt hatte, blieb derselbe unentdeckt. Jetzt endlich scheint sich das mysteriöse Dunkel, das über der Affäre schwebte, zu lichten. Anläßlich eines dieser Tage im Orte des Ermordeten gefeierten Festes bekam ein dortiger Einwohner mit einem anderen Streit, in dessen Verlauf die Worte fielen: „Erinnerst Du Dich noch des ermordeten Hoffmann? Ich werde Dich zur Anzeige bringen!" Zufälligerweise stand die Frau des Ermordeten in allernächster Nähe der streitenden Parteien und hörte diese Worte. Als nun die verwittwete Frau Hoffmann an den angeblichen Mörder die Frage richtete: „Also Sie sind es gewesen, der meinen Mann ermordet hat?" verlor der Verbrecher alle Fassung und vermochte keine Silbe über seine Lippen zu bringen. Die zuständige Behörde wurde sofort von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt und der angebliche Mörder in Haft genommen.

Die Sprache der ärztlichen Recepte. Wie sich vor kurzem kein anderer als Professor Virchow sehr für eine Aenderung des deutschen Receptwesens ausgesprochen hat, dahin gehend, daß die Recepte künftighin entweder lateinisch oder viel besser noch deutsch, aber nicht in dem mittelalterlichen Küchenlatein, wie es leider immer noch dazu gebraucht wird, verfaßt werden sollen, so macht sich jetzt auch in England eine entsprechende Bewegung geltend. Das „British Medical Journal" nennt die englische Receptsprache „einen Jargon, zerfetzt und geflickt, der bei uns für Latein gilt." — Der einzige Grund für die Beibehaltung des „Lateins" wäre der, daß gewisse halsstarrige Patienten nicht wissen sollen, was sie bekommen, um so ihren vorurtheilsvollen Widersprüchen aus dem Wege zu gehen. Aber gerade die Patienten, von denen das zu befürchten ist, sind auch diejenigen, die ein Recept, ob lateinisch oder in der Landessprache geschrieben, gleich gut verstehen. Eigentlich sollte man sagen „gleich schlecht", denn die Neugierde der Patienten wird nicht nur an der sprichwörtlichen Unleserlichkeit der ärztlichen Handschrift, sondern auch an den fürchterlichen Wortungethümen der organischen Chemie scheitern müssen.

Wie schnell fliegt die Brieftaube? Ueber diese oft erörterte Frage hat ein bekannter Professor neue Untersuchungen angestellt und ist zu folgenden Ergebnissen gelangt: beim Durchfliegen großer Entfernungen von 100 bis 600 km beträgt die Fluggeschwindigkeit der Brieftaube im Durchschnitt 1100 bis 1500 m in der Minute. Ist der Wind besonders günstig, so kann die Geschwindigkeit auf 1600 m, ja selbst auf 2000 m in der Minute gesteigert werden, während sie bei ungünstigem Winde auf 800 und selbst 500 m in der Minute zu sinken pflegt. Gewöhnlich fliegen die Brieftauben in einer Höhe von 1000 bis 1500 m; bei conträrem Winde aber halten sie sich näher an der Erdoberfläche.

Der Eiffel-Thurm wird, wie man uns aus Paris schreibt, zur Weltausstellung von 1900 eine neue Toilette erhalten. In diesen Tagen wurde beschlossen, welche. Er soll von oben bis unten silbergrau angestrichen werden. Das wird sich ohne Zweifel sehr gut ausnehmen. Jetzt hat der Riesenthurm bekanntlich eine rothbraune Farbe. Man will ihn zwei Mal in einem Zwischenraum von einem Jahre anstreichen. Mit diesen beiden Operationen werden 50 Arbeiter je etwa zwei Monate lang zu thun haben und die Quantität Farbe, die gebraucht wird, beträgt jedes Mal die Kleinigkeit von 50 000 Kilo.

Vorliebe der russischen Frauen für . . . die Peitsche. Wenn man dem italienischen Forschungsreisenden Giovanni Melbonio, der Rußland in seinen intimsten Sitten und Bräuchen kennen lernte, Glauben schenken darf, finden die russischen Frauen der besseren Gesellschaftclassen ein großes Vergnügen daran, sich von ihren Gatten hin und wieder einmal peitschen zu lassen. Die ehelichen Geißelungen scheinen im Reiche des Zaren als ein Zeichen besonderer Zuneigung aufgefaßt zu werden; je energischer die Geißelung ist, desto größer ist die Liebe des Geißlers. Ein Ehemann, der diese Geißelplicht außer Acht ließe, würde als Nichtsthuer, als Taugenichts betrachtet werden. Melbonio erzählt die merkwürdige Geschichte eines russischen Kaufmanns, der sich geschäftlich nach Paris begeben hatte. Als er nach sechsmonatiger Abwesenheit nach Hause zurückkehrte, den Kopf voll von der franzisischen Civilisation, stellte er die eheliche Peitsche als ein mittelalterliches, unserer aufgeklärten Zeit nicht mehr würdiges Instrument in die Ecke. Aber sein Weib dachte anders darüber. Vergebens versuchte er der untröstlichen Frau begreiflich zu machen, daß das Gewissen und das Zartgefühl ihm verböten, ihr Zärtlichkeitsbeweise der gewohnten Art zu geben; die Frau wollte von Vernunftgründen nichts wissen. Die häuslichen Zankscenen traten nun so häufig ein, daß der Mann schließlich die Geduld verlor und sein Weib mit dem Spazierstock schlug. Die Verwandten und die Behörden mußten sich einmischen. Der arme Ehemann wurde vor Gericht citirt. „Weshalb haben Sie Ihr Weib geschlagen?" fragte der Friedensrichter. „Weil ich sie nicht peitschen wollte," erwiderte der Gatte. Aber der Richter sagte mit aller Strenge: „Ein braver russischer Ehemann darf die guten nationalen Traditionen nicht außer Acht lassen, um dafür die Sitten anderer Länder einzuführen. Als Sie Ihre Frau heimführten, haben Sie Pflichten übernommen, welchen Sie sich nicht entziehen können. Erfüllen Sie in Zukunft diese Pflichten rechtzeitig und ziehen Sie in Frieden." Der Ehemann ging geknickt von dannen, während sein Weib triumphirte. Wenn das der selige Sacher-Masoch erlebt hätte, der in seinen Romanen die Peitsche gleichfalls als nothwendiges Attribut der ehelichen Liebe hinstellte;

Die Festlegung des Ostersonntags in engere Grenzen wird wieder einmal energisch befürwortet und zwar diesmal seitens des Leiters der Sternwarte in Wien und eines Professors der Sternwarte des Vaticans. Bekanntlich wird seit der Bestimmung des Concils von Nicäa im Jahre 325 das Osterfest an demjenigen Sonntag gefeiert, der dem Eintritt des ersten Frühlingsvollmondes folgt, und das Fest kann danach auf jeden Tag zwischen dem 22. März und dem 25. April fallen. Von den beiden Astronomen wird jetzt vorgeschlagen, Ostern immer auf den dritten Sonntag nach der Frühlings-Tagundnachtgleiche zu verlegen, so daß dieses Fest und die anderen, die sich nach seinem Termin regeln, immer nur innerhalb einer bestimmten Woche schwanken können. Ostermontag würde dann stets auf einen Tag zwischen den 4. und 11. April Pfingsten zwischen den 23. und 30. Mai fallen.

Kohlenmarkt No. 32
Grosser Total-Ausverkauf.

Anderer Unternehmungen halber löse ich mein Geschäft vollständig auf.

Es kommen zum Total-Ausverkauf:

Filzschuhe, Pantoffeln, Russische Gummischuhe, Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und besten bewährten Qualitäten zu **jedem nur annehmbaren Preise.** Speciell bessere Genres in Chevreaux-, Glacé- und Kalbleder.

Sämmtliche Kurzwaaren u. Schneiderei-Artikel, Putz- und Damen-Hüte, garnirt u. ungarnirt, **Federn, Blumen und Façons** nur diesjähriger Mode, Reisekoffer, Ledertaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Tricotagen, Schürzen, Corsets, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Shlipse, Herrenwäsche 2c. um möglichst schnell zu räumen, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Das Geschäftslocal ist vermiethet. Die neue Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. (791

Wiederverkäufer und Händler mache besonders auf die billige Kaufgelegenheit aufmerksam, da das Local in kurzer Zeit geräumt sein muss.

M. Baer, Kohlenmarkt No. 32.

Treue Liebe! *)

Schier dreißig Jahre bist Du alt,
Mein Liebchen zart und fein,
'Ne bess're ich nicht fände,
Drum reich' mir Deine Hände
Zum eh'lichen Verein.

Wir tanzten manche liebe Nacht,
Durchnäßt bis auf die Haut,
Auch heut' woll'n wir uns zeigen,
Bis daß die Geigen schweigen
Und bis der Morgen graut.

Und wenn der erste Herbstwind bläst,
Dann wollen wir uns frei'n.
Es macht mir billig schon und schön
Den Hochzeitsanzug „Goldne Zehn",
Das soll 'ne Freude sein!

Frühjahrs-Saison 1898.

Einsegnungs-Anzüge	v. Mk.	5, 6, 7½, 9, 10
Einseg.-Anz. w. n. Mß. gearb.	„ „	12, 13½, 15, 17, 20.
Herren-Anzüge, gut gearb.	„ „	9, 10, 12, 15, 17.
Herren-Anz., ff. Nouveautés	„ „	19, 21, 24, 28, 32.
Herren-Palet., in all. Farb.	„ „	8½, 10, 11½, 14, 17.
Herren-Palet., elegant	„ „	19½, 21, 23, 26, 29.
Herren-Hosen, sehr haltbar	„ „	1½, 2, 2½, 3, 4.
Herren-Hosen, hochfein	„ „	5½, 7, 9, 10, 12.
Herren-Jacketts, 1- u. 2-reih.	„ „	4, 6½, 8, 10, 13.
Herren-Mäntel, solid	„ „	8, 10, 11½, 14, 16.
Knaben-Anzüge, all. Façons	„ „	1½, 3, 4, 5½, 7.

Grösste, billigste u. reellste Einkaufsquelle.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (1018

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Hilfe für Magenleidende.

Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen, seit Jahrzehnten von vielen Aerzten angewandt, werden als unerreicht empfohlen bei: **Magenkrampf, Magenkatarrh, Stuhlverhaltung, Appetitlosigkeit und Körperschwäche, krankhaftem Aufstoßen, Blutarmuth, Hämorrhoidalleiden** und den sich daraus entwickelnden Krankheiten: **Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Erbrechen, nervöse Verstimmung, Kreuzschmerzen, allgemeine Mattigkeit u. s. w.**

Apotheker Tacht's Magenpillen sind kein Geheimmittel, sie bestehen aus Conchinin, Pepsin je 1,0, Goldschwefel 4,0, Eisenoxyd 5,0, Aloëextrakt 5,0, Extrakt aus gleichen Theilen Baldrian-, Angelika- und Nelkenwurzel, Pomeranzen und Nußblättern, Kamillen, Jesuitenthee und Schafgarbe, durch Ausziehen und Eindampfen bereitet, genügende Quantität zur Pillenmasse zu 120 Pillen formirt. **Preis pro Schachtel Mk. 1.—.**

Käuflich in den Apotheken; wo nicht zu erhalten, wende man sich an

Apotheker Tacht in Zerbst.

Jede Schachtel trägt den gesetzlich geschützten Namenszug: Apoth. Ed. Tacht

Haupt-Depot für Danzig: Adler-Apotheke C. v. d. Lippe Nachfl. Georg Porsch. (4328

Jahre altes Magenleiden. Seit einigen Jahren litt ich an Magenschmerzen und Verdauungsstörungen. Da keine Hilfe für mich war, wurde ich immer matter, das mich bei meiner Arbeit immer mehr störte. Es wurden mir nun die Apotheker Ed. Tacht'schen Magenpillen empfohlen, nach deren Gebrauch ich von meinem Magenleiden vollständig geheilt wurde, das ich im Interesse anderer Magenleidenden hiermit veröffentliche.

Oppach, den 9. September 1897.

Hermann Förster.

Magenschmerzen. Nach Empfang der mir zur Heilung meines Leidens zugesandten Magenpillen kann ich es nicht unterlassen, Ihnen, Herr Tacht, meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich kann Ihre Pillen jedem Magenleiden aufs Wärmste empfehlen. Mein Leiden machte sich durch krampfartiges Zusammenziehen des Magens in recht schmerzhafter Weise bemerkbar, wodurch ich im Dienst sehr zu leiden hatte. Seitdem ich Ihre Pillen genommen, fühle ich mich in jeder Beziehung recht wohl und kräftig und kann auch schwer zu verdauende Speisen mit größtem Behagen genießen, das früher nicht der Fall war.

Marienberg i. S., den 2. September 1897.

Fehre, Sergeant der K. Unterofficier-Schule.

Berger's „Ideal"-Speisechocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th. (Carton à 8 Täfelchen 50 Pfg.) (4866

Wasserheilanstalt Zoppot

i. Ostseebade Zoppot bei Danzig

Wasser-, Massage-, Elektrische, Diät- und Entziehungs- (Morphium, Alkohol 2c.) Curen. Comfortable Einrichtung. Fahrstuhl. Elektr. Beleuchtung. Alle Bäder! Neueinrichtung für Moor- u. elektr. Bäder. Prospect durch den dirigirenden Arzt **Dr. L. Firnhaber.** (7141

Fahrräder-Ausverkauf.

Eine Partie Damen- und Herren-Maschinen werden, solange der Vorrath reicht, ganz **billig** verkauft. Gleichzeitig mache ich auf mein bedeutendes Lager von

Musik-Automaten

aufmerksam, zum Preise von 50 bis 1200 M.

Revolver-Orchestrions

welche eine vollständige Capelle ersetzen, mit Gewicht- u. Motor-Betrieb, von 900 bis 12000 M.

Hausthor Nr. 3. **Wilh. Müller,** Hausthor Nr. 3.

Reparaturen an Musikwerken jeder Art werden in meinem Atelier auf's peinlichste ausgeführt. (16865

Emil Reinke

BERLIN, S. Dresdenerstr. 81
Alle Gastwirtsartikel
Kegel u. Kugeln
zu billigsten Preisen
Cataloge auf Wunsch. (577

Geflügelcholera,

Kälberruhr, Durchfall der Schweine, Hundestaupe, sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die

Thüringer Pillen.

Abdruck zahlreicher, vorzüglicher Gutachten von Thierärzten, Landwirthen 2c. kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman, chem. Fabrik, Erfurt.** 4. Zu beziehen durch alle **Apotheken** und von allen Thierärzten pro 1/1 Schachtel zu 2 M. 1/2 Schachtel M. 1,10.

Zusammensetzung: Pelletierin 0,133, Myrobalanen 10, Rosen-Extract 2, Granaten-Extract 2, Gummi arabicum 1, Zucker 1 gr zu 24 Pillen. (1659

Gebr. Loesch

Uhren-Versand-Geschäft LEIPZIG. 54

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Private von genau regulirt. Uhren in allen Arten zu wirklichen **Fabrikpreisen.** 3 Jahre schriftl. Garantie! Umtausch gestattet. Reich illustr. Preisbuch gratis u. portofrei. Schlagwerk-Regul. 14 Tg. geh. v. 12½ M. an. (6741

Kräftiger Schnurrbart!



wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck. (6652

Das grösste Vergnügen

für Jung und Alt, Groß und Klein, sind **Müchler's** weltbekannte **Flobert-Teschings** (knalllose Vogelflinte) zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschießen. **Für nur 7 Mk.** versenden wir per Nachnahme ein solch prachtvolles Tesching mit Nußholzschaft, Backenschäftung, Sicherheitsverschl., Patronenauswerf., gerippter Lauf, feststehend, ca. 80 cm lang, Cal. 6 mm, ca. 50 m Kernschuß. **Dasselbe Tesching** in Cal. 9 mm u. glattem Lauf zum Klappen nur **9 Mk.** Auf eigenem Schießstande eingeschossen, daher **Garantie** für gute Arbeit u. präcisen Schuß. 100 Kugelpatronen 6 mm 60 ₰, 9 mm 1,75 M., 100 Schrotpatronen 6 mm 1,75 M., 9 mm 2,50 M. Kiste und Porto 1,30 M. Umtausch gestattet.

Bessere und billigere Waffen, Fahrräder u. s. w. **bekommen Sie von** keiner Concurrenz. Illustrirte Preisliste über sämmtliche Waffen, Fahrräder und Musikinstrumente gratis und franco.

Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade 37 (Westf.)

Waffen- und Musikinstrumentenfabrik, Fahrrad-Werke. (9668

Versicherung gegen

Einbruchdiebstahls-Schäden

zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)

Versicherungsgesellschaft „Fides" in Berlin.

Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die Subdirection Danzig.

A. Broeseke, Hopfengasse 98|100, 1 Tr. (567

Tüchtige Vertreter werden gesucht

Sie brauchen kein Geld

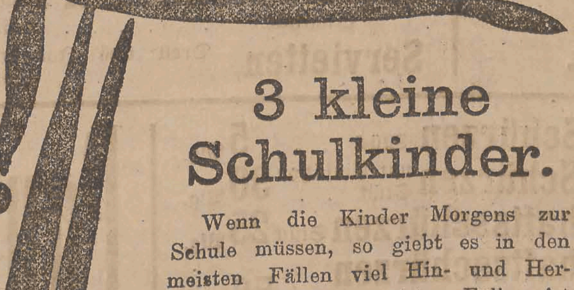
fortwerfen, Traubenwein, gut und billig, vom Faß. Von jetzt bis 1. August franz. Rothwein pro Ltr. 1,30 M., pro Flasche 1,00 M. excl. (886

Mosel 0,50 Mk. excl.

Californische Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Neußer Molkerei 70 ₰ Markth. 95. (545

Billard, gut erhalten, zu verkaufen Brandgasse 4. (16705



3 kleine Schulkinder.

Wenn die Kinder Morgens zur Schule müssen, so giebt es in den meisten Fällen viel Hin- und Herrennen — in den meisten Fällen ist dann der Kaffee noch nicht fertig! Kluge Mütter finden einen Ausweg. Sie stellen z. B. für 3 Kinder 3 Tassen auf, thun in jede einen Kaffeelöffel voll Cacao van Houten und Zucker und giessen kochendes Wasser darüber! Ein köstliches, nahrhaftes und leicht verdauliches Getränk ist fertig, und frisch und vergnügt kommen die Kinder pünktlich in der Schule an. (7194



Fahre Sturmvogel.

Fahrunterricht. Reparaturen.

Deutsche Fahrradfabrik

Piskorski & Grüttner,

Halensee-Berlin. (818

Filiale Danzig: **Otto Priewe,** Große Scharmachergasse 9.

Hervorragende Marke. Mässige Preise.

Bauhölzer

jeder Art,

Mauerlatten, Kreuzhölzer, Bohlen, Bretter und Dachlatten, Fußleisten, fertige Fußböden, Verschläge, Treppentraillen, sowie trockene eichene, eschene, rothbuchene, ellerne Bretter und Bohlen offeriren

9329)

Baffy & Adrian, Krakauer Kämpe.

Anhaltische Bauschule Zerbst. Special-Kurse für Baugewerk- und Bahnmeister Tiefbau- u. Steinmetztechniker. Vorkursus Oktober. Wintersemester 4. November. Staats-Prüfungs-Commiss. (8238

Hans Schaefer



Ingenieur,

Langgarten 45, Telephon 535,

behördlich concess. Unternehmer für elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Prima Referenzen.

Eigene Bauleitung, geringe Geschäftsunkosten, daher billigste Preise.

Kostenanschläge sow. Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos.

Auf meine Krystallbogenlampe, welche das Licht schattenfrei und gleichmäßig zerstreut, mache ich besonders aufmerksam. (929

Ich installire: **2 Bogenlampen,** compl., für **160—170 Mk., 1 Glühlampe,** je nach Anzahl, für **6—8 Mk.**

Elektromotoren liefere ich: ½ Pfd. 350 M., 1 Pfd. 400 M., 2 Pfd. 450 M. usw.

Likörfabrik zum goldenen Fisch,



Alex Stein,

Fernsprecher 568, (920

Danzig, Dominikswall Nr. 12,

empfiehlt außer seinen feinen **Danziger Special-Likören** seine allerneueste Specialität

Ostseeperle

alleiniger Fabrikant, gesetzlich geschützt unter Nr. 20006, ein hochfeiner, geschmackvoller Magenlikör, welcher wohlbehagend wirkt.

Hygienischer Schutz.

(Kein Gummi.) (6663

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 M.
2/1 Schachtel 3,50 M., 3/1 5 M.
1/2 Schachtel . . . . 1,10 M.
Porto 20 ₰

S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.

D. R. G. M. 42469. Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

Allerhöchster Triumph!

Vor

Ankauf einer Nähmaschine prüfe man Alles

und

kaufe Naumann's vor und

rückwärts

nähende Nähmaschine. Sie ist vermöge ihrer Construction die am schnellsten und leichtesten

nähende

durch feinstes Material die dauerhafteste (3995

Ringschiff-Nähmaschine.

Bernstein & Co.,

Danzig, 1. Damm 18.

Agenten, wo noch nicht vertreten, gesucht.

Stoppel-(Wasser)Rüben

deutsche und englische, Oelrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, **Sandwicken,** sämmtl. Gras- und Kleesaaten alles auch en detail offerirt

Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft, (7324
Königsberg in Pr.,
Bahnhofstraße 2.

Mauersteine!!

bester Qualität offerirt billigst

Albert Fuhrmann,
Hopfengasse Nr. 28. (9293

Vermischte Anzeigen

Während meiner Reise werde ich vertreten durch Herrn
Dr. Scharffenorth, Hundegasse 112
und
Dr. Semon, Hundegasse 98.
Dr. Kohtz.
1013

Specialbehandlung ohne Operation u. Berufsstörung
Beingeschwüre,
Krampfaderl., Salzfluß, Flecht., Lupus, Fisteln, Knoch.-u. Gelenkleiden, Hautkrankheiten 2c. Heilerfolg zweifellos. Auswärts briefl. Carl Müller's Heilanstalt. Prämiirt Berlin 1896. Berlin, Alexandrinenstr. 114/115, 1. [4523

Künstliche Zähne
in Kautschuk, Aluminium und Gold, mit und ohne Platte, Porzellan- und Gold-Kronen, nach neuester amerik. Methode unter Garantie, Plomben, schmerzlose (4935
Zahn-Extractionen.
Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt, Eg. Matzkauscheg.

Klagen,
Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenheiten, Bitt- und Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- und außergerichtlichen Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisgasse 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Bau-Zeichnungen, statische Berechnungen, Kostenanschläge, Feuer- und Werthtaxen, Bau-Revisionsberechnungen, Positive Lichtpausen
fertige schnell und correct.
R. Herrmann,
Zimmermeister und gerichtl. vereidigter Bausachverständiger, Sandgrube 3. (1156b

Guter Privat-Mittagstisch
zu haben Heilige Geistgasse Nr. 135, 1 Treppe, Eingang Laternengasse.

Oeffentliche Danksagung.
Allen meinen Geschäftsfreunden, mit denen ich in geschäftlichem Verkehr stehe, sage ich zu meinem heutigen 25jährigen Geschäftsjubiläum für jedes mir gezeigte freundliche Entgegenkommen und Wohlwollen meinen innigsten und herzlichsten Dank. (997
Czerwinsk, den 1. August 1898.
C. Seefeld, Kaufmann.

Aufträge zum (14026
Hobeln, Spunden und Kehlen
übernimmt zu billig. Lohnsätzen bei kostenfreier Abholung der zur Bearbeitung bestimmten Hölzer
Dampfsägewerk Klein Plehnendorf.
Heinrich Italiener,
Comtoir:
Danzig, Langgarten 17, pt.

Intelligenter junger Kaufmann m. eigen. Geschäft u. angenehmen Äußern, w. behufs Heirath die Bekanntsch. e. jungen u. liebevoll. Dame, m. etw. Verm., zu machen. Nur ernstgem., nicht anon. Off. u. P 517 an die Exped. d. Bl. (17476

An einem Privat-Mittagstisch können noch einige Theilnehmer theilnehm. Heil. Geistgasse 85, pt.

Spurlos verschwunden
sind Rheumatismus u. Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch e. vorzügl. Mittel (kein Geheimmittel), und lasse ich den leidend. Mitmenschen Auskunft gegen 10 ₰ Briefmarke gerne zukommen. Brunndöbra i. Sachsen. **Otto Mehlhorn.** (806

Zimmermeister, 40 Jahre alt, kath., sucht eine Frau, kath., die sich für eine vernünftige Lebensweise interessirt. Annonym unberücksichtigt. Offerten unter P 438 an die Exp. d. Bl. (16856

Wer stimmt u. reparirt e. Clavier? Off. unt. P 701 an die Exp. d. Bl.

Stück- u. Monats-Wäsche w. gew. Off. u. P 676 an die Exp. d. Bl.

Strandschuhe w. mit Gummi u. Leder b. bes. Kl. Krämerg. 5a, pt.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
283 Geschäftsstellen in allen Welttheilen.
Kostenfreie Stellenvermitttlung Pensions- u. Krankencassen 2c.
In 1897 wurden **9787** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **5516** Stellen besetzt. Beitrag für den Rest des Jahres Mk. 4,—. (1037

Strümpfe werden saub. u. billig gestr. Schilfg. 1a, Hof, **Schneider.**

4 junge hübsche Katzen sind zu verschenk. Kneipab 28, im Laden.

Wäsche wird sauber angefertigt Heilige Geistgasse 63, 2 Treppen.

Wenn Frau L. ihre Sachen nicht in 3 Tagen abholt, so betrachte ich dieselben als m. Eigenthum. Frau *Petrikowske.* (17486

Berliner Modebrief.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 27. Juli.

Hand in Hand mit den Wandlungen, welche die äußere Kleidung der Frauen durchmacht, geht auch die Entwicklung der Unterkleidung. Wie beständig ist dagegen der Mann! „Wer weiße, wüßte Wäsche", diese Devise ist für die Unterkleidung der Herren maßgebend. Nur mit ganz leisem Finger wagt Frau Mode da an den bestehenden Gesetzen zu rühren. Kaum bemerkbare Aenderungen gestattet sie sich und nur in den weiblichen Formen der Kragen und Farben der Cravatte tobt sich ihre Neigung zur Abwechslung aus. Wenn man dagegen von Mutter Eva's Costüm an bis heute die Entwickelung der Frauenkleidung verfolgt, was haben wir schon alles erlebt, und was wird die Zukunft noch bringen! Beim Mann ist alles bequem und zweckentsprechend gearbeitet, während bei der Frau Nützlichkeitsgründe am wenigsten maßgebend sind. Wir marschiren alle tapfer mit unter dem leuchtenden, siegreichen Banner der Schönheit, und die grauen Nützlichkeitstanten lassen wir gern weit zurück. Aus diesen Gründen hat auch der Verein für Kleiderreform, so viel Anerkennung man seinen Bestrebungen zollt, bisher so wenig thatsächliche Erfolge zu verzeichnen. Und auch diese verdankt er nicht etwa seinen anerkennenswerthen Principien die Kleidung der Frau zweckentsprechend zu gestalten, denn nur jene eleganten Damen haben gewöhnlich nur den einen Lebenszweck, möglichst angenehm zu leben und möglichst schön auszusehen. Wer ihnen dazu verhilft, den erkennen sie an. Und nur aus diesen Gründen hat zum Beispiel die Rockhose einen so großen Erfolg. Sie schmiegt sich den Hüften eng an und trägt das Ihrige dazu bei, die Gestalt dem modernen Schönheitsideal, der schmalhüftigen Figur zu nähern. Für Sportzwecke wählt man diese Beinkleider gern in schwarzem Seidentricot, mit weißem, angeknöpften, herausnehmbarem Futter, das sich waschen läßt. Die verschiedensten Stoffe benutzt man zur Herstellung der Reformhose mit Spitzenvolants, die unterhalb der Hüfte beginnend, fünf Mal übereinanderfallend, sich unterhalb des Knies fortsetzen und einen feinen Unterrock in moderner Form unten herum einen gewissen Halt gewähren. Die mit angeschnittenen Unterröcke schließt der Oberkörper ganz glatt und wird durch ein kleines Seidenband am Ausschnitt geschlossen. (Abb. 1.)



Fig. 1

Bei den Hemden ist der tief herzförmige Ausschnitt meistens beliebt. Als besondern Vorzug gilt es, die Stickerei nicht anzuheften, sondern dem Hemd selber einzusticken. Auch Banddurchzüge, die durch kleine Bindlöcher sich ziehen, sind sehr elegant und modern. Sehr hübsch ist ein rund ausgeschnittenes Batisthemd, welches mit einer feinen Zwirnspitze am Außenrand besetzt ist. An diese schließt sich ein feiner durchsichtiger Einsatz, durch welchen ein Band unterlegt ist. Das Vordertheil des Hemdes ist in der Mitte handbreit ganz glatt und ungarnirt gehalten. Zu beiden Seiten des Theiles ziehen sich von der Schulter ausgehend und nach unten zu verschmälernd Batiststreifen und Spitzenstreifen derartig, daß sie, mit Hohlsäumen umgeben, von ganz schmaler Zwirnspitze umrandet, eine ganz geschlossene Garnitur abgeben. Ein tief ausgeschnittenes Hemd mit Püffchengarnirung ist dagegen mehr für Figuren ersonnen, denen die Natur die nöthige Fülle versagt hat. In Form zweier spitzer Zacken sind die Püffchen zu beiden Seiten dem Hemde aufgesetzt. Ein schmaler Einsatz umrandet nach außen und innen die Zacken, und ein doppelter breiter Spitzenvolant schließt sie außerdem ab. (Abb. 2.)

Fig. 2

Die weißen Beinkleider sind keineswegs außer Curs gesetzt. In offenen und geschlossenen Formen, in übereinander liegenden Spitzenvolants fallen sie möglichst weit auf's Knie. Für die Anstandsröcke kommen, neben den Piquéröcken mit eingestickten Languetten, Flanellstoffe mit Seidenstickereien oder Crepestoffe mit Valenciennespitzen garnirt zur Anwendung.

Von den Seidenröcken will ich Ihnen heute nichts erzählen, denn die leichten Sommerkleider verlangen zarte weiße oder hellfarbige Batistunterröcke. Spitzen und Einsätze, zu Volants geformt, legen sich auf den Rock. Den neuen Röcken aus schottischem Zephyr mit spitzenbesetzten Volants rühmt man nach, daß sie außerordentlich leicht und haltbar sind und außerdem noch den Vorzug der Waschbarkeit für sich haben. Von den glatten Leinenröcken mit schottischen und türkischen Besätzen glaube ich Ihnen bereits in einem meiner früheren Briefe erzählt zu haben. — Auch für die Bettwäsche sind die eingearbeiteten Stickereien und Einsätze das einzig Erwähnenswerthe.

An Stelle der Plumeaus bevorzugt man jetzt wieder die mit Daunen gefüllten seidenen Steppdecken. Die Laken stickt man jetzt gleichfalls und läßt sie zu beiden Seiten lang über die Matratzen herunterhängen. Sie sehen, eine Steigerung des Luxus ist noch immer zu ermöglichen. Dies beweisen auch die Tischtücher, die nicht nur mit reichen Stickereien geschmückt sind, sondern vielfach einen farbigen Seidenvolant aufweisen, der mit der farbigen Stickerei harmonirt.

Fig. 3

Unter den Corsets begegnen mir auch sehr hübsche Neuheiten. Modelle aus drei breiten Seidenbändern nehmen sich neben solchen aus Tüll und Battist mit dehnbaren Gummibändern überaus anmuthig aus, rechtfertigen aber durch die Gummibänder in keiner Weise das Vorurtheil, das man in Aerztekreisen gegen das Corset im Allgemeinen hegt.

Um Ihnen zum Schluß heute noch von etwas Anderem als nur von Wäsche zu erzählen, will ich Ihnen noch eine Toilette beschreiben, die in den letzten Tagen aus einem unserer vornehmsten Schneider-Ateliers hervorgegangen ist. (Abb. 3.)

Sandfarbener, in sich gestickter Leinenbattist war auf rothem Untergrund aufgearbeitet. Die Blousentaille war vier Mal über querlaufenden Schnürchen kraus gezogen, daran fügte sich ein sandfarbener Spitzeneinsatz wiederum durch die Schnürchen nach oben zu eingerahmt. Ein viereckiger Sattel, durch zwei Mal eingenähte Schnürchen begrenzt, war durch Spitzen ausgefüllt und durch eine zweifach aufeinander fallende Spitze abgeschlossen. Der Rock, ebenso wie der Aermel, zeigte das gleiche Arrangement von gezogenen Püffchen, Einsätzen und Spitzen. Ein sandfarbener Spitzenschirm auf leuchtend rothem Seidenfutter, und ein ziemlich phantastisch gebogener rother Strohhut mit nickendem Hafer garnirt waren mit zu dieser Toilette bestimmt, die von einer reizenden, schwarzhaarigen Schönheit für Ostende bestellt war.

Hertha v. H.

Landwirthschaft.

Fruchtfolge und Düngung.

Eine Aenderung der Fruchtfolge wird meistens in den Sommermonaten nach Aberntung der ersten Felderntung vorgenommen; es erscheint daher gerade jetzt zeitgemäß, über dieses überaus wichtige Capitel der landwirthschaftlichen Praxis die Ansicht eines bedeutenden deutschen Landwirthes, des Dr. Schultz-Lupitz, zu hören, dessen Verdienste um die Hebung des Ackerbaues auf leichtem und ganz leichtem Boden auch über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt sind. In der Düngerabtheilung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft hat Schultz-Lupitz in der diesjährigen Frühjahrssitzung über Beziehungen von Fruchtfolge und Düngung Leitsätze aufgestellt, die wir ihrem wesentlichen Inhalte nach hier wiedergeben.

1. Die Fruchtfolge hat die Grundlage für die Düngungsweise und für die Bestellungsweise zu bilden, um auf Grund der Ernährung und auf Grund der physikalischen Verhältnisse die thunlichste Sicherung einer vollen Ernte herbeizuführen.

2. Das bisherige Verfahren der Agriculturchemie, das Düngebedürfniß der einzelnen Culturpflanzen, sowie dasjenige des Bodens für jede Pflanzengattung specifisch festzustellen, ist dahin zu erweitern, daß die gesammte Fruchtfolge als Maßstab für die richtige Düngungsweise zu Grunde gelegt wird.

3. Die Anwendung der mineralischen Düngemittel für sich allein oder als Hilfsdünger bei Stallmistanwendung ist zweckmäßig so einzurichten, daß
   a) der Bodenhaushalt an den Kernnährstoffen volle Berücksichtigung findet und
   b) daß dieselben in einer Weise und zu einer Zeit Verwendung finden, wo mittelst derselben nach Möglichkeit die Versorgung der Pflanzen mit Luftnährstoffen befördert wird,
   c) daß diese Verwendung in einer Weise stattfindet, welche das physikalische Verhalten des Bodens für die Pflanzenernährung begünstigt.

4. Demgemäß wird der Kalk am zweckmäßigsten verwendet zu Hackfrucht, welcher im zweiten Jahr eine Halmfrucht und darauf entweder im selben Jahr noch eine Leguminosen-Zwischenfrucht oder aber im dritten Jahre eine Leguminosen-Hauptfrucht folgt.

5. Die Düngung mit Phosphaten hat in der Fruchtfolge in der Weise zu erfolgen, daß alle Leguminosen (mit theilweiser Ausnahme der Lupinen) einen vollen Vorrath an Phosphorsäure finden. Für die Leguminosendüngung ist erforderlich, daß schwerlösliche Phosphate (Thomasschlacke, Knochenmehl) in der für 2 Jahresernten hinreichenden Menge der Vorfrucht oder schon der der Vorfrucht vorhergehenden Frucht gegeben werden, damit die Durchdringung der Phosphorsäuredünger mit Feuchtigkeit sicher gestellt ist, um den Legumiosen die Aufschließung des Phosphats zu sichern. Beim Lupinenbau ist diese Rücksichtnahme auf Phosphorsäure bei den meisten Böden nicht lohnend, allerdings aber dann, wenn ein fast völliger Mangel an phosphorhaltigen Gesteinen auftritt.

6. Die größte Aufmerksamkeit erfordert die Hilfsdüngung mit Kalisalzen. Man dünge die Vorfrüchte der Kalipflanzen so ausgiebig als möglich um den für diese nöthigen erheblichen Vorrath an löslichem Kali im Boden herzustellen.

7. Die vereinigte Mineral-Düngung ist bei allen Leguminosen — mit Ausnahme der Lupinen — eine Nothwendigkeit, um den höchstmöglichen dauernden Roh- und Reinertrag zu sichern.

8. Die vereinigte Kaliphosphatdüngung zu Halmgewächsen nach voraufgegangenen Stickstoffsammlern gewährt eine durchweg sichere Rente und hat sich in einer mehr als 20jährigen Erfahrung bewährt. Eine Hilfsdüngung mit Stickstoff ist im Falle eines guten geschlossenen Standes der vorangehenden Leguminosen-Vorfrucht unnöthig, im Falle eines durch die Witterung veranlaßten schwächeren Standes lohnend. Die Halmfrüchte ertragen eine erhebliche Steigerung der Kaligabe.

(Schluß folgt.)

Landwirthschaftlicher Fragekasten.

Frage:

Rothlaufseuche.

Wodurch entsteht die Rothlaufseuche unter den Schweinen? Wie ist dieselbe zu verhindern und welches ist das wirksamste Mittel dagegen?

Antwort:

Die Rothlaufkrankheit entsteht bekanntlich durch die Rothlaufbacillen. Ein absolut bestes Mittel zur Bekämpfung dieser Seuche giebt es bis jetzt noch nicht. Von den 3 üblichen Impfmethoden: Lorenz, Pasteuer und Porcosan hat, wie es scheint, jede nach Art der Herstellung der Lymphe ihr Für und Wider. In Westpreußen sind mit Lorenz und Porcosan günstige Resultate erzielt worden. Die Lorenz'sche Impfung muß durch einen Thierarzt erfolgen, die Impfung mit Porcosan können Sie unter Beachtung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln selbst vornehmen. — Wird die Impfung erst während der Erkrankung der Thiere vorgenommen, dann ist sie in der Regel erfolglos. — Zur Verhinderung der Seuche gehört natürlich auch peinlichste Sauberkeit im Stalle und gründliche Desinfection.

Frage:

Meliorationsfonds.

Was muß man thun, um eine Beihilfe aus dem Meliorationsfonds zu bekommen zum Zwecke des Landumdrehens? Bitte um Antwort in Ihrer Zeitung. Ich bin schon beim Landrathsamte in Marienburg deswegen eingekommen, bekam aber meinen Antrag zurück mit dem Bescheide, im Herbst (September oder October) wieder einzukommen mit den erforderlichen Unterlagen, einer Handzeichnung der zu melorirenden Fläche und Kostenanschlag. Welches sind nun die erforderlichen Unterlagen? Wer muß oder kann die Handzeichnung und den Kostenanschlag machen?

Antwort:

Reichen Sie an den Regierungspräsidenten Ihres Bezirkes durch die Vermittlung des Landrathes ein diesbezügliches Gesuch ein und versehen Sie dasselbe mit den nöthigen Unterlagen (Kostenanschlag und Plan). Letztere wird Ihnen ein Culturtechniker leicht anfertigen können.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 31. Juli.

In den evang. Kirchen Collecte für den Kirchbau in Soßnow.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Missionsstunde Herr Consistorialrath D. Franck.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr, derselbe.

St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Candidat Pupp. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Vortrag von Herrn Haas über „Reisebilder". Andacht Herr Pastor Scheffen. Dienstag und Freitag, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Posaunenchors. Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Gesangchors. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung über 1. Korintherbrief Cap. 9 Vers 24 ff. Herr Pastor Scheffen. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmitt. 6 Uhr Versammlung des Jünglings-Vereins im St. Barbara-Gemeindehause Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Kindergottesdienst findet nicht statt.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 9½ Uhr Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 U. Herr Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahles Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Christenlehre, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Pfarrer Scheffen.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Vorm. 9 Uhr Gebetsversammlung. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, ebenso Missionsfest im Parke des Herrn Ramm zu Nickelswalde (Extra-Dampfer von Danzig), Abends 6 Uhr große Evangelisationsversammlung. Montag bis Sonnabend Abends 8 Uhr christliche Versammlungen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 8¾ Uhr Betstunde. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittag 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag. Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gesangsgottesdienst. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. — Heubude: Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger Ramdohr.

English Church. Heilige Geistgasse 80. 8th Sunday after Trinity. Morning-Prayer. 11. a. m. Frank. S. N. Dunsby. Reader in Charge.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahranstalt. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein im Confirmandenzimmer. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. 11 Uhr Kindergottesdienst.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad. Mittwoch, Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, derselbe.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Friedrich. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Candidat Nicklas.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht, Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr. Beichte Vorm. 9 Uhr. Herr Pfarrer Felsch. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst Herr Pfarrer Skorka, aus Schöneberg.

Katholische Kirche. Morgens 7 Uhr Frühandacht wegen der Aushilfe in Tiege Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Prediger Brandt. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Vorm. 10 Uhr derselbe. Collecte für den Bethausbau in Wiesenthal. Nachmittags 4 Uhr Versammlung des evangelischen Volksvereins. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vorm. 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich. Nachm. 2½ Uhr Herr Caplan Spohn.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bergau. 9¼ Uhr Beichte. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rohn.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn. Kindergottesdienst, wozu auch die Erwachsenen eingeladen werden.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr, Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 3 Uhr Jungfrauenverein. Abends 7 Uhr Taubstummen-Gottesdienst.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superint. Schifferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Mayer.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 3 Uhr Missionsstunde.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Baptisten-Gemeinde. Vormittag 9½ Uhr, Nachmittag 4½ Uhr Herr Prediger Mayer. Jünglingsverein 3—4 Uhr. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Hinrichs.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr, Nachmittag 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7½ Uhr allgem. religiöse Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Locales.

* **Ueber die Pflicht des Miethers,** die Wohnung Miethslustigen zu zeigen, hat sich das Kammergericht dahin ausgesprochen, daß für die Besichtigung die Stunden von ½2 bis ½4 Uhr Nachmittags „als angemessene Zeit" anzusehen sind, mit der Maßgabe jedoch, daß der Miether an Sonn- und Feiertagen eine Besichtigung überhaupt nicht zu gestatten brauche. Wo der Miethscontract andere Bestimmungen enthält, haben dieselben natürlich Giltigkeit.

Berliner Börse vom 29. Juli 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.40
" "	3½	102.50
" "	3	95.00
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	102.40
" " "	3½	102 40
" " "	3	95.50
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.10
" " 1892	3½	100 20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
" " "	3	91.00
Ostpreußische "	3½	99.70
Pommersche "	3½	100.10
Posensche, 6—10	4	101.80
"	3½	100.20
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.60
" neuländisch.	3½	99.80
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.10
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3½	99.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	77.00
do. kleine 5%	fr.	77.00
do. innere 4½%	fr.	64.50
do. äußere 4½%	fr.	65.30
do. 20 L. 4½%	fr.	66.00
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.90
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	44.75
Chinesische Anleihe 1896	5	99.30
" " 1898	4½	87.10
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.80
Griech. 1881 und 84	fr.	38.10
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	38.10
do. Goldrente L. 500	fr.	32.00
do " L. 100	fr.	32.00
do " L. 20	fr.	32.00
Griech. Monopol	fr.	43.30
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.30
do. do. do.	4½	96.25
Italienische Rente	4	92.70
" kleine	4	92.60
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.00
Mexikaner 100 L.	6	99.20
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.20
do. St.-Eisenbahn	5	94.90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	101.60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.40
do. do. 1000 G.	4⅕	101.35
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	348.65
do. 60er L.	4	149.25
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	94.75
do. 2—8	4	94.75
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.30
Rum. amort. de 1892	5	—
do do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	93.40
do. do. de 1890	4	93.40
do. do. de 1891	4	93.50
do. do. de 1894	4	93.80
Russ. Bodencr.	5	123.25
" " gar.	4½	—
Türk. Anl. D.	1	22.50
Türk. Adm. 1888	5	98 75
Türk. cons. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.80
Ung. Gold-Rente	4	102.60
do. Kronen-Rente	4	99.40
do. G. invest. Anl.	4½	101.50
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.00
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.25
" " " alte	3½	98.00
" " " " conv.	3½	98.00
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	98.75
" " 9.	4	99.90
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	102.30
" " 11.	3½	98.00
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.00
" " unk. b. 1905	4	103.10
" " " " "	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.10
" "	4	92.00
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.20
" " 1874	3	93.00
" Ergänzungsnetz	3	94.10
" " St. 1. 2.	5	115.80
" " Gold	4	102.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.50
Kronpr. Rudolf	4	99 90
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	101.25
Raab Oedenb.	3	81.40
North. Gen. Lien.	3	63.20
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.30
do. do. 500 fl.	4½	102.30
do. Staatseis. Slb.	4½	100.50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	137.60
Königsberg-Cranz	7	159.00
Lübeck-Büchen	6¾	169.50
Marienburg-Mlawka	2¼	87.90
North.-Pac. Vorzg.	2	70.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	152.75
Ostpr. Südbahn	2	95.75
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.40
Ostpr. Südbahn	5	117.40

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	143.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.80
Bresl. Disconto	7	119.30
Danziger Privatbank	6¾	136.25
Darmstädter Bank	8	153.00
Deutsche Bank	10	199.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.10
Deutsche Effectenb.	7	122.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	199.75
Dresdener Bank	9	162.10
Gothaer Grundcred.	4	125.00
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.70
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.00
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb.	6	113 80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	110.90
Meining. Hypoth.-B.	6	134.40
Nationalbank für Deutschland	8½	146.60
Nordd. Creditanstalt	7½	124.00
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.00
Oestr. Creditanstalt	11¼	98.75
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.00
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.90
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.00
Rhein. Westf. Bodencr.	6	123 10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	0	—
Danziger Oelmühle	0	81.50
do. 5% St.-Prior.	6	95.60
Hibernia	9½	194.25
Große Berl. Straßenbahn	16	314.00
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.10
Harvener	8	181.90
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	191.50
Laurahütte	10	206.50
Norddeutscher Lloyd	5	110.50
Stett. Cham. Didier	20	424.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	165.70
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	115.00
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	128.30
Meininger Loose	—	23.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb. Newy	4.1925
Souvereigns	20.36	Engl. Bankn.	20.38
Napoleons	16.215	Franz. "	80.95
Dollars	4.1825	Italien. "	75.50
Imperials	—	Nordische "	112.46
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.95
" neue	16.18	Russ. Bankn.	216.15
Am. Not. kl.	4.165	" Zollcoup.	324.0[illegible]

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.39
London	3M.	20.30
New-York	vist	4.20
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	169.80
Italien. Plätze	10T.	75.00
Petersburg	8T.	215.95
Petersburg	3M.	213.00
Warschau	8T.	215.90

Discont der Reichsbank 4%

* **Während früher jedem sich verheirathenden** Unterofficier zufolge A. C. O. vom 27. November 1809 vor Ertheilung des Consenses eröffnet werden mußte, daß er in dienstlicher Hinsicht stets werde als unverheirathet angesehen werden und weder Frau noch Kinder ein Anrecht auf staatliche Unterstützung hätten, sowie daß auf die Fortschaffung der letzteren bei einem Garnisonwechsel Rücksicht nicht genommen werden könne, ist es nunmehr zur Kenntniß der Betheiligten gebracht worden, daß für obige Bestimmungen ein Bedürfniß nicht mehr vorliegt. Der Grund hierfür ist in den Reichsgesetzen der Jahre 1886, 87 und 95, den preußischen Gesetzen von 1865 und 1867, sowie in dem Militärpensionsgesetz von 1871 zu suchen. In der Praxis ist auch seit in jeder möglichen Hinsicht auf verheirathete Unterofficiere Rücksicht genommen worden; dieselben erhalten bei Versetzungen, wenn sie das Portepee tragen, 100 und für je 10 km 4 Mk., sonst 50 bezw. 2 Mk. an Umzugskosten. Die bei allen neuen Kasernenbauten vorgesehenen Wohnhäuser für verheirathete Unterofficiere schließen deren Verwendung zu bestimmten Dienstverrichtungen, z. B. als Corporalschaftsführer, von vornherein aus, weswegen allerdings auch der Consens nur älteren Unterofficieren ertheilt wird.

* **Von der Ansiedelungs-Commission.** Herr Rittergutsbesitzer Cornelsen hat sein Rittergut Dombrowo nebst dem Vorwerk Komorowo mit einem Gesammtareal von 3600 Morgen an die Ansiedelungscommission für 918 000 Mk. verkauft.

* **Neue deutsch-russische Eisenbahnverbindung.** Der Bau einer neuen Vollbahn von Moskau über Wilna, Suwalki nach einer Station der Strecke Insterburg-Thorn soll in Aussicht stehen; es schweben diesbezügliche Verhandlungen darüber. Die Linie Berlin-Eydtkuhnen ist in der That nicht mehr im Stande, den Anforderungen für den internationalen Verkehr zu entsprechen. Auch der Güterverkehr ist in letzter Zeit sehr angewachsen, und der Personenverkehr von Berlin nach Petersburg nimmt seit Eröffnung der sibirischen Strecke rasch zu. Neue Züge lassen sich jedoch kaum noch einlegen. Man wird also wohl daran denken müssen, von Allenstein eine neue Linie nach Berlin zu bauen, oder die Strecke Thorn-Posen-Bentschen-Berlin dem großen Durchgangsverkehr zu erschließen. Dahin gehört vor allem die Einlegung von D-Zügen auf dieser Strecke, womit ein alter Wunsch der Handelskammern in Thorn, Posen u. s. w. endlich erfüllt würde.

* **Von der russischen Grenzwache.** Nach der neuen, für das gesammte Corps der russischen Grenzwache erlassenen Instruction über Dienstpflichten und Waffengebrauch dürfen die Chargen der Grenzwache von der Waffe Gebrauch machen: zur Abwehr eines gegen sie gemachten bewaffneten Angriffs, oder wenn sie auf Widerstand bezw. bewaffneten Widerstand stoßen; zur Abwehr eines, wenn auch nicht bewaffneten, aber von mehreren Personen oder sogar nur von einer Person unter solchen Umständen und Verhältnissen gemachten Angriffs oder geleisteten Widerstandes, wo den Chargen der Grenzwache eine augenscheinliche Gefahr droht; wenn mit Waaren oder Lasten im Bereiche des Grenzrayons passirende oder befindliche Schiffe auf dem Grenzfluß fahrende, oder die Grenze in ungesetzlicher Art und Weise überschreitende Personen nach zweimaligem Rufe „Halt" und nach einem noch einmal abgegebenen Warnungsschusse nicht stehen bleiben und die Absicht bekunden, der Verfolgung zu entgehen und es sich unmöglich erweist, sie einzuholen und festzunehmen; wenn die festgenommenen Personen einen Fluchtversuch machen und es unmöglich ist, sie einzuholen. Daneben enthält die Instruction die Bestimmung, daß, so weit es möglich ist, in allen den vorbezeichneten Fällen der Gebrauch der Waffe zu vermeiden ist. Im Falle des Gebrauchs der Waffe seitens der Chargen der Grenzwache, die nicht unter einem Commando stehen, erwägt die Charge selbst, ob er mit der kalten oder mit der Feuerwaffe zu handeln hat.

* **Die Einrichtung eines directen Personenverkehrs Königsberg-Warschau** ist im russischen Ministerium der Wegecommunication nunmehr angeregt worden. Derselbe soll über Kröschen, Dt. Eylau und Mlawa geleitet und es sollen auf dieser Strecke Billets 2. und 3. Classe ausgegeben werden.

* **Feuergefährlichkeit von Schulhäusern.** Auf Veranlassung der Regierung finden gegenwärtig Erhebungen über die noch vorhandenen älteren Schulhäuser statt, die ganz oder theilweise Stroh- bezw. Rohrdächer haben. Es sollen dann durch die Kreisbaubeamten Feststellungen über die Feuergefährlichkeit solcher Gebäude vorgenommen werden.

* **Armlähmungen durch Klimmzüge beim Turnen.** Ueber eine Form der Armlähmung durch Klimmzüge bei einem turnenden Soldaten berichtet Stabsarzt Dr. Schwald in der neuesten „Deutsch. Med. Woch." Durch Quetschung des Armnervengeflechts zwischen Schlüsselbein und erster Rippe bei dem vergeblichen Versuch, Klimmzüge am Reck zu machen, trat bei dem Soldaten eine Lähmung ein, die ihm das Erheben des Armes über die Horizontale und das Anziehen des Armes an den Rumpf unmöglich machte. Hervorgerufen wird diese Quetschung des Nervengeflechts durch den passiven Langhang, das schlaffe energielose Herabhängen am Reck, bei dem das Schlüsselbein mit besonderer Gewalt gegen die erste Rippe angedrückt wird. Das Rückwärtsbeugen des Kopfes aber, wie es beim erfolglosen Versuch, Klimmzüge zu machen, fast regelmäßig geschieht, erhöht die Gefahr der Nervenquetschung noch um ein Beträchtliches. Es läßt sich also aus dieser Beobachtung die für alle Turner wichtige Regel ableiten, das energielose, schlaffe Hängen im passiven Langhang und besonders bei Rückwärtsbeugung des Kopfes beim Klimmziehen zu vermeiden. Das Emporziehen der Kinder an den Armen und das Herumschleudern derselben an den emporgezogenen Armen ist aus demselben Grunde bedenklich.

* **Der Krankencasse der Bauhandwerker** zu Danzig (E. H.) und der Kranken- und Begräbnißcasse der Maurergesellen-Brüderschaft zu Danzig (E. H.) ist die Bescheinigung ertheilt worden, daß sie, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes genügen.

* **Reichsbahn-Staatsbahnverkehr.** Am 1. October d. J. tritt für den Reichsbahn-Staatsbahnverkehr ein neuer Gütertarif in Kraft und wird mit demselben Tage der Gütertarif des bezeichneten Verkehrs vom 1. October 1890 nebst Nachträgen I—VIII aufgehoben. Für eine Anzahl von Stationen, darunter Laskowitz und Zollbrück, sind die in dem bisherigen Tarif enthaltenen directer Tarifsätze wegen mangelnden bezw. ungenügenden Verkehrs in den neuen Tarif nicht wieder aufgenommen worden, dieselben treten daher am 1. October d. Js. ohne Ersatz außer Kraft. Dagegen sind in den neuen Ausnahmetarif 18 für Sprit und Spiritus zur Ausfuhr nach Frankreich und darüber hinaus noch die Stationen Czerwinsk, Gr. Tychon, Hebron-Damnitz, Laskowitz, Linda, Pottangow, Prust, Rummelsburg in Pom., Schlochau, Swaroschin und Tuchel einbezogen worden. Mit der Einführung des neuen Tarifs werden neben vielfachen Frachtermäßigungen auch einzelne unerhebliche Frachterhöhungen eintreten.

Provinz.

(**Elbing,** 27. Juli. Die besonders auf Wunsch des Elbinger landwirthschaftlichen Localvereins u. a. infolge der Bemühungen des Herrn Commerzienraths Peters seit dem 1. Januar v. Js. wieder ins Leben getretene Productenbörse zeitigt hier für Käufer und Verkäufer noch immer nicht den Nutzen, den sie haben könnte. Wie am Anfange, so ist es im Großen und Ganzen auch noch bis heute verblieben: es erscheinen den Käufern gegenüber noch viel zu wenig Verkäufer mit ihren Angeboten. — Die Börse tagt hier an den Markttagen Mittwoch und Sonnabend.

* **Osterode,** 28. Juli. Ein für die Gesundheits- und Verkehrsverhältnisse unserer Stadt höchst wichtiges Project wird seitens der Stadtverwaltung in nächster Zeit zur Ausführung gebracht werden. Die im Centrum der Stadt einen bedeutenden Flächenraum einnehmenden Sumpfwiesen, welche in Folge ihrer Ausdünstungen für die Osteroder Bevölkerung ein großer Uebelstand waren, werden gegenwärtig mit Aufwendung bedeutender Kosten verschüttet und trocken gelegt. Das hierdurch gewonnene Terrain soll alsdann zur Anlage eines neuen Marktplatzes und Vergrößerung des Straßennetzes verwendet werden.

n. **Culm,** 28. Juli. Zum Meldedienst ist eine Abtheilung Ulanen aus Thorn beim hiesigen Jäger-Bataillon commandirt. — Gestern und heute ist fleißig Roggen eingefahren. Auf manchen Feldern ist er schon ausgewachsen. Der Roggen liefert an Stroh und Körnern recht gut. Auf der Höhe sieht man recht viele Staken. Da die Mühlen nicht mehr Vorrath an altem Roggen haben, müssen sie bereits frischen kaufen und vermahlen und zahlen für die Tonne 152 Mk. — Die Rondsener Schleuse ist nun wieder offen.

r. **Schlochau,** 28. Juli. Der Ober-Grenzcontroleur von Braunschweig in Leibitsch ist zum 1. September als Ober-Steuercontroleur nach Pr. Friedland versetzt. — Im hiesigen Kreise befinden sich zur Zeit 48 Bullenstationen, 16 Eberstationen, 18 Viehwaagestationen und 25 Stationen von Kornreinigungsmaschinen. — Die landwirthschaftliche Winterschule beginnt ihren nächsten Cursus am 17. October d. Js. — Als Vollziehungsbeamter für die Gemeinde Prechlau ist der Schneidermeister Johann Moranz daselbst bestellt worden.

* **Stolp,** 28. Juli. Im Wahlkreise Stolp-Lauenburg wurden als conservative Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl die Herren Generallieutenant z. D. v. Heydebreck-Gr. Silberberg, Hofbesitzer Will-Schweslin und Kammerherr v. Bandemer-Selesen aufgestellt.

* **Königsberg,** 28. Juli. Einer der umfangreichsten Strafprocesse, die hier seit Jahren geführt worden, spielte sich gestern vor der Ferienstrafkammer ab. Angeklagt war eine wohlorganisirte Diebes- und Hehlerbande von 27 Personen, die ihr Geschäft geradezu „geschäftsmäßig" betrieb und bei hiesigen großen Firmen Massendiebstähle ausführte. Geschädigt wurden in erster Linie die hiesigen Geschäfte Gebr. Siebert, die Porzellanwaarenhandlung von Josef Weidlich, die Firmen Julius Fürst, Gürtler und Hellmann, Stinsky, Drewensky und Krebs (Hökerstraße) u. A. m. Die Angeklagten waren zumeist Factore der betreffenden Geschäfte. Ganze Berge von Sachen wurden bei ihnen gefunden. Der Vertrieb an die Hehler war förmlich nach kaufmännischen Grundsätzen geregelt. Und was wurde da nicht alles abgesetzt? Eisenwaaren aller Art, Kochtöpfe, Kasserollen, Teller, Messer, Gabeln, Schmortöpfe, Zinkwannen, Schlittschuhe, Eimer, Zeug, Teppiche, Kaffeemühlen, Stoff zu Anzügen, Hammer, sonstige Werkzeuge 2c. Die Angeklagten waren fast alle geständig. Kassek erhielt zwei Jahre, Hoffmann ein Jahr drei Monate, Skilandat zehn Tage, Siebert zwei Jahre, Didlaukies, Gehlhaar und Kugge je 1 Monat und Dietrich 10 Monate Gefängniß; die übrigen Strafen betrugen 3 Tage bis 6 Monate.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 24. Juli bis 30. Juli 1898. Kartoffeln, neue, 100 Kilo höchster Preis 4,80 Mk., niedrigster Preis 4,60 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., — Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.40 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., — Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.30 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.40 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.78 Mk., Eier 1 Mandel 80 Pf., 75 Pf., Rehbockziemer 13,00 Mk., 7.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.40 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.70 Mk., Gans 6.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.50 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.90 Mk., 0.70 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, todt, 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., Zander, todt — Mk., — Mk., Hechte todt, — Mk., Barsche todt — Mk., Schleie — Mk., Bleie todt — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12,00 Mk., 1.20 Mk., Mohrrüben, 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo — Pf., — Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 28 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine — Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Stettin, 29. Juli. Spiritus loco 54,40 nom.

Bremen, 29. Juli. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,40 Br.

Hamburg, 29. Juli. Kaffee good average Santos per September 30, per März 31. Ruhig.

Hamburg, 29. Juli. Petroleum stetig, Standard white loco 6,25.

Paris, 29. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 22,95, per August 21,55, per September-October 20,85, per September-December 20,90. Roggen ruhig, per Juli 15,50, per Septbr.-Decbr. 12,60. Mehl fest, per Juli 54,30, per August 48,90, per September-October 45, 0, per September-December 45,35. Rüböl ruhig, per Juli 53, per August 52¾, per Sept.-December 53½, per Januar-April 53¾. Spiritus ruhig, per Juli 50¾, per August 50, per September-Decbr. 45¾, per Januar-April 43. Wetter: Bewölkt.

Paris, 29. Juli. Rohzucker fest, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 29⅜, per August 29½, per October-Januar 30¼, per Januar-April 30⅞.

Havre, 29. Juli. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 8000 Sack, Santos 25 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 29. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 36,75, per September 36,50, per December 37,00. Behauptet.

Pest, 29. Juli. Productenmarkt. Weizen loco steigend, per September 8,13 Gd., 8,15 Br., per März 8,29 Gd., 8,31 Br. Roggen per September 6,51 Gd., 6,53 Br. Hafer per September 5,38 Gd., 5,40 Br. Mais per Juli 5,00 Gd., 5,02 Br., per August 5,00 Gd., 5,02 Br., per Mai 1899 4,24 Gd., 4,25 Br. Kohlraps per August-September — Gd., — Br. Wetter: Heiß.

New-York, 28. Juli. Weizen eröffnete mit höheren Preisen und konnte sich auch im weiteren Verlaufe in Folge von höheren Kabelmeldungen, ungünstigem Wetter in Europa, auf erwartete Abnahme der Ankünfte und Deckungen gut behaupten. Gegen Schluß vorgenommene Realisirungen führten Abschwächung herbei. Schluß stetig. Mais nahm einen fortgesetzt festen Verlauf auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und in Folge reichlicher Deckungen. Schluß fest.

Chicago, 28. Juli. Weizen verlief bei anziehenden Preisen durchweg fest auf erwartete Abnahme der Ankünfte sowie infolge besserer Exportnachfrage und entsprechend der Festigkeit des Liverpooler Marktes und der Maismärkte. Schluß stetig. — Mais ging durchweg im Preise höher auf Käufe für Rechnung des Inlands sowie infolge von Deckungen und auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte. Schluß fest.

Lustige Ecke.

Stoßseufzer. „Fräulein Emma, ich liebe Sie namenlos!" — „Ach, Herr Müller, und mir kommt es gerade so sehr auf den Namen an!"

Verliebt.

Mir geht ein Rad im Kopf herum,
Wenn's still nur wär, was gäb ich drum!
Es hört halt Tag und Nacht nicht auf —
Es sitzt nämlich a Madel drauf!

Verplappert. Junger Ehemann: „Weißt Du noch Emilia, in dieser Laube überraschte uns Mama, als ich Dir den ersten Kuß gab!?" — Gattin: „Mein Gott ja, zwei Stunden hat sie darauf warten müssen!"

Aus einem Localbericht. „Bei dem einen Zuge wurde die Locomotive sammt dem Tender gänzlich zermalmt; die andere Locomotive kam mit dem bloßen Schreck davon!"

Der Hausirer in Afrika. Cohn wird von einem Nashorn gegen einen Baum gedrückt. „Gott der Gerechte, drängeln Se doch nich so, Se kaufen mer ja doch nischt ab!"

Entgegenkommend. Wirth (zu einem renitenten Gast): „Wenn mein Hausknecht heute nicht zufällig über Land wäre, würde ich Sie fraglos hinauswerfen lassen!" — Gast (die Beine auf den Tisch streckend): „Na, wenn Sie mich gut verköstigen, bleibe ich bis morgen!"

Kindlicher Wunsch. Elschen: „Ach Mama, wenn ich nur schon groß wäre, dann dürfte ich doch auch über's Essen schimpfen, wie Papa!"

Bedingter Vorsatz. Hausirer (der soeben vom Hausknecht an die Luft gesetzt worden ist): „So wahr ich e ehrlicher Mann bin, mein Fuß soll diese Schwelle nicht wieder überschreiten — vier Wochen lang!"

Verkäufe

Sehr gut best. größ. Buch-, Papier- und Galanterie-Waaren-Handlung einer Kleinstadt, welche mit Erfolg erweitert werd. kann, i. and. Unternehmung. halb. sofort zu verk. Mld. sub C 9800 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg. i. Pr. (569

Garderoben-Geschäft,
verbunden mit Hut- u. Mützenhandlung, ist in einer kleinen, verkehrsreichen Garnisonstadt Westpreußens umständehalber günstig sogleich oder 1. October d. Js. zu verkaufen. Laden und Wohnung mehrjährig billig zu vrm. Besonders vortheilhaft für **Schneidermeister.** Off. unter P 629 an die Exped. d. Bl. erb.

Gut eingeführte **Maschinen-Strickerei** preiswerth zu verk. Off. unt. P 617 an die Exp. d. Bl.

Eine der best. Gastwirthschaften im Kreise Danzig ist weg. Todesfall mit vollem Inventar bei 12 bis 15 000 M. Anzahlung zu verk. Offert. unter P 628 an die Exp.

Gastwirthschaft zu verkauf. oder zu verpachten. Off. unter P 641.

Eine Bäckerei in frequenter Straße Danzigs gelegen, mit sehr großem Umsatz, b. 3790 M. Miethe, 36 000 M. Schulden zu $4^1/_2$ %, zu verkauf. Anzahl. 15 000 M. Off. u. P 654 a. d. Exp. d. Bl.

Eine sehr gute Bäckerei mit 3 Häusern, bringt 8350 M. Miethe, das Geld steht unkündbar zu 4 und $4^1/_2$ %, zu verkaufen. Anzahlung 20 000 M. Offerten unter P 653 an die Exped. dies. Bl.

Eine Gastwirthschaft
mit Bäckerei, Garten und Kegelbahn, verbunden mit Colonial- und Kurzwaaren, nebst 4 Morg. Land in einem großen Dorfe, 2 Meilen von Danzig, $^1/_2$ Meile von der Bahn, an der Chaussee geleg., ist mit todtem u. lebendem Inventar wegen Todesfall zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **E. F. Sontowski, Danzig.**

Langfuhr. Bauplätze am Bahnhofe
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. Kastanienweg Nr. 10, parterre. (2949

Mein Geschäftshaus
in bester Lage einer Kreisstadt, worin seit vielen Jahren ein Destillations- u. Schankgeschäft, Gasthaus mit Fremdenzimmer und Auffahrt besteht, ist sofort oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15 000 Mark erforderlich. Offerten unt. K 33 an die Expedition d. Bl. (875

Langfuhr, Hauptstr. schönste Lage ist ein Haus mit mehr. Wohnung. gleichzeit. gut. Baupl. zu verkauf. Offert. unt. P 678 an die Expedition dies. Blattes.

2 Fucker,
8-jährig, sehr flott und sehr ausdauernd, Russen, zu verkaufen. Off. unt. P 247 an d. Exp. (1639b

2 Rappen,
elegante Kutschpferde, 5 u. 7 Jahre, nicht scheu, zu verkaufen. Offerten unter P 246 an die Exped. (1638b

Harz. Kanarienhähne, gut i. Ges., Stück 4, 4,50 u. 5 M. zu v. Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eing. Bäckerlad.

Eine gut milchende Ziege ist umzugshalber zu verkaufen Hochstrieß Nr. 9.

Weiße Mäuse sind zu verkaufen Hühnergasse Nr. 4.

Frauenkleider, Mäntel, große Tücher, 1 Satz Bett. mit Bettgestell Matratze und Keilkissen billig zu verkaufen Langgarten 40, part. Besichtigung auch Sonntag.

2 Herrenanzüge, 1 Kinderstuhl mit Spieltisch, 1 Kinderwagen zu verk. Hundegasse 42, 3 Tr.

Mehr. Anz. f. e. jg. Mann v. 15-16 J. b. z. v. Reiterg. 7, Th. 13, Eck. Wdng.

Ein gut erh. blauer Tuch-Anzug, pass. für jg. Mann v. 18-20 Jahr. bill. zu verk. Vorst. Graben 44a, K.

1 bl. Anzug, 1 gr. Waschbalge, 1 Bankenbettgestell billig zu vrk. Schützengang Nr. 2, Thüre 14.

Gute Violine wegen Abreise sofort billig zu verkauf. Offerten unter P 652 an die Expd. (1757b

Clavier, Tafelformat, f. Anfäng. pass., zu vk. Schüsseldamm 33, pt.

Sopha, Bettgest. u. Bett., Sophat., Kinderwag., Schreibtisch, Silberspind, Vertikow, Kleiderschrank, Pfeilerspiegel, Stühle, Regulator Nähm., Waschtisch, Eßt., Stutzuhr zu vk. Johannisgasse 19, 1. (1736b

Ein gr. 2th. Spind zu verkaufen Wellengang 2, parterre. (1762b

1 kl. Pfeilerspiegel, m. hist. Bilder, 2 Petroleumkoch., 2 Holzäxte bill. zu vk. Gr. Berggasse 22, 1. (1765b

1 gut erh. Sopha umzugshlb. zu verk. Mattenbuden 9, 3, rechts.

Heil. Geistg. 9, 1 Tr., e. Sophatisch, 2 pers. Bettgest., e. Spiegel zu verk.

Herrenstiefel bes. f. 2 M., Damenst. für 1,20 M. Poggenpfuhl Nr. 73.

Noten, Clavierausz. aus Opern, Malutensilien, Reißbretter, 1 gr. Reißschiene sehr billig zu verkauf. Langfuhr, Jäschkenthalerw. 18, 1.

1 starker Kinderwagen zu verk. Schidlitz, Neue Sorgen 236, Hof.

2 Fahrräder
(ein Herren- u. ein Damen-Rad) so gut wie neu, spottb. zu verk. Hopfengasse 98/100, 1 Tr., rechts, Eingang Judengasse. (1015

1 fast neuer Nachtstuhl für 2 M. zu verkauf. Langenmarkt 36, 3 Tr.

Eine gebrauchte Bandsäge für Handbetrieb
ist preiswerth zu verkaufen **Alex Fey,** Danzig, Mausegasse 1. (1012

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, r., 1.

1 gut erh. Kinderwagen zu verk. Kirschnergasse 9, **Wallner.**

1 fast neuer Kinderwagen ist zu verk. Ohra, Boltengang 421c, 2.

Eine neue Drehrolle ist. krankh. zu verk. Langfuhr, Eigenhausstr. 4.

Ein Paar Reitstiefel mit gelben Stulpen und ein Paar hirschled. Reithosen zu verk. Heiligenbrunn 25. **Volkmann.**

Eine eiserne Grabtafel zu verk. Heilige Geistgasse 106, 1.

Kl. eis. Kanonenofen mit gebog. Rohr zu vk. Paradiesgasse 21, 2.

Sehr gut erhaltenes Fahrrad (Halbrenner) krankheitshalber zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 37, parterre.

Ein Fahrrad,
gut erhalten, ist preiswerth für 70 Mark zu verkaufen **Heilige Geistgasse 50, parterre.**

1 Waschtisch mit Deckel, 1 gest. Bastkld., 1 seidener Umhang zu verk. Vorst. Graben 48, 2, Vorm.

1 Nähmaschine ist zu verkaufen Pfaffengasse 4, 2 Trepp. (1746b

Ein verschließb. Bettkasten ist zu verk. Schloßgasse 6, part.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Frauengasse 31.

1 Schleifstein mit Wrange zu verk. Gr. Mühlengasse 20, 1. Et.

Fahrrad, noch sehr gut erhalten, zu verkaufen Breitgasse Nr. 75, parterre. (1763b

Backofensteine!
Weichbrandziegel ab Ziegelei Schüddelkau, auch frei Haus, habe bei sofortiger Lieferung abzugeben **Rudolph Beier,** Pfefferstadt Nr. 37.

Ca. 200 Centner Häckfel zu verkaufen, halb Roggen- und Haferstroh, billig. Offert. Langfuhr, Kleinhammerweg 11a, p., r.

Fahrrad ist zu verkaufen Schüsseldamm 22.

Dominium Domachau
(Kreis Danziger Höhe)
hat preiswerth abzugeben:
1000 Ctr. sehr schöne Rosenkartoffeln,
50 Absatzferkel und 6 sprungfähige, schön geformte holl. Bullen zur Zucht. (986

Ein Wagen (Phaëton)
mit abnehmbarem Dienersitz, sowie ein zweirädriges
Gig (americain)
billig zu verkaufen (1731b
2. Damm 10,
Eingang Breitgasse.

Eingetroffen die so sehr beliebten Berlin. Schürzen. Hüte werden unterm Einkaufspreis verk. Jede Putzarb. wird saub. ausgef. Wenkhaus, Putzgesch., Hausth. 4. (1678b

Eine mess. Ständerwaage bill. zu verkauf. Knüppelgasse 1. (1657b

1 Bureauhängelampe, verschied. Vogelgebauer, Balconfenst. sind zu vk. Kaninchenberg 13a. (1699b

Kuh- und Pferde-Vorheu
verkauft Gut **Holm.** (1211b

Alte und neue zurückgesetzte Schuhe und Stiefel sind billig zu verkaufen Jopengasse 6. (1646b

Einige Tausend alte Dachpfannen
verkauft Dom. Matern. (978

Mehrere gebrauchte Locomobilen und Dampfdreschmaschinen in verschiedenen Größen, gut erhalten, habe abzugeben. Spec. Auskunft auf gefl. Anfragen **Louis Badt,** Maschinen-Geschäft, Königsberg Pr., Roggenstr. Nr. 24. Generalvertreter von **Robey & Co.,** Lincoln. (7142

Aufruf!

Der zwischen Spanien und Amerika entbrannte Krieg beginnt, namentlich durch ausgebrochene Krankheiten, größere Opfer zu fordern, sodaß durch Vermittelung des internationalen Comitees vom Rothen Kreuz in Genf die Bitte um Unterstützung auch hierher gerichtet worden ist. Das unterzeichnete Central-Comitee erachtet es als seine Pflicht, im Hinblick auf das solidare Verhältniß der Gesellschaften vom Rothen Kreuz untereinander und in dankbarer Erinnerung der vom Auslande der Deutschen freiwilligen Kriegskrankenpflege gewährten Hilfe sowohl die Amerikanische wie die Spanische Gesellschaft vom Rothen Kreuz in ihren Bestrebungen, die Kriegsleiden zu lindern, durch Gewährung von Geldmitteln nunmehr zu unterstützen.

Um jedoch die für eigene und näherstehende Zwecke sehr in Anspruch genommenen Mittel unserer Vereine vom Rothen Kreuz nicht allzusehr zu verringern, wenden wir uns an alle diejenigen Kreise in Deutschland, welche für die Verwundeten- und Krankenpflege im ausgebrochenen Kriege Beiträge zu spenden willig sind, mit der Bitte, uns solche anzuvertrauen und uns dadurch in die Lage zu versetzen, die Gefühle der Humanität zu bethätigen, welche in deutschen Herzen allezeit auch für fremdes Leid tief empfunden und durch freigiebige Spenden kund gegeben worden sind.

Der Schatzmeister des Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz für Westpreußen, Herr Dr. phil. Paul Damme in Danzig, Vorstädt. Graben Nr. 39, wird Beiträge unter der Bezeichnung: „Für die Gesellschaften vom Rothen Kreuz in Amerika und Spanien“ entgegennehmen, deren Empfang in der Presse bescheinigt werden wird.

Das Central-Comitee der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz.

Der Vorsitzende: (gez.) **B. von dem Knesebeck,** Vice-Ober-Ceremonienmeister und Königlicher Kammerherr. — Der I. stellvertretende Vorsitzende: (gez.) **von Spitz,** General der Infanterie z. D. — Der II. stellvertretende Vorsitzende: (gez.) **Dr. Koch,** Präsident des Reichsbankdirectoriums, Wirklicher Geheimer Rath. — Der erste Schriftführer: (gez.) **Lademann,** Erster Staatsanwalt beim Königlichen Landgericht II Berlin. — Der zweite Schriftführer: (gez.) **Marcinowski,** Geheimer Ober-Finanzrath. — Der Schatzmeister: (gez.) **von Burchard,** Präsident der Seehandlung, Wirklicher Geheimer Rath. — Der General-Secretär: (gez.) **Dr. Lieber,** Generalarzt a. D.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82